

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.).

Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Wagnerring) 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zufendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

## Die Nationalitätenfrage.

Die Nationalitätenfrage ist da. Wozu es leugnen? Drinnen im Parlament bildet sie ohne Unterlaß Gegenstand des Interesses und ganz ebenso auch draußen. Warum diese Frage gerade jetzt an die Oberfläche unseres politischen Lebens emporgetaucht, ist leicht einzusehen. Vor vierzig Jahren, als Oesterreich-Ungarn dualistisch eingerichtet wurde, war die Basis dieses Dualismus die Hegemonie des Deutschthums jenseits und die Hegemonie des Ungarthums diesseits der Leitha. Diese Grundlage kam ein wenig ins Schwanken mit dem Sturz der Hegemonie des Deutschthums drüben in Oesterreich und erzeugte hiedurch auch bei uns ein gewisses Schwanken. Die in Ungarn lebenden Nationalitäten geriethen in eine weniger heftige, aber doch genug lebhaft bewegte, und unserer Politik erstand die Aufgabe, das gestörte Gleichgewicht wieder herzustellen.

Die Aufgabe wäre auch nicht allzu schwer gewesen. Denn von Machtaspirationen der ungarländischen Nationalitäten war noch lange, lange keine Rede. Kaum handelte es sich um mehr als die Befriedigung lokaler Aspirationen und die Beseitigung gewisser, allerdings ziemlich drückender Verwaltungsmisere, die wohl alle Welt hierzulande gleichmäßig als Uebel empfindet, die aber trotzdem die nichtmagyarische Bevölkerung als ihr besonderes Gravamen empfand. Doch ehe noch die Frage auch nur geprüft hätte werden können, wurde sie auch schon vergiftet,

indem die Exaltados auf beiden Seiten sich ihrer bemächtigten. Man erinnert sich daran, wie die Herren von der Volks- und Kossuth-Partei einfach durch Niederschreiben und Brutalisierung die Nationalitätenvertreter im Parlament nicht bloß zu Abgeordneten zweiten Ranges hinunterbrücken, sondern sie einfach mundtot machen wollten. Die Antwort hierauf war, daß Jene, die man hier nicht anhören wollte, sich hierfür einen Ersatz gewichtiger Wortführer jenseits der roth-weiß-grünen Grenzpfähle suchten.

Unter solchen Verhältnissen muß jeder Versuch, der Nationalitätenfrage wieder ihr Gift zu nehmen, sie wieder in ihr normales Bett zurückzuleiten, mit Freuden begrüßt werden. Nachdem Graf Julius Andrássy nicht nur mit Worten, sondern auch mit Thaten dies wiederholt schon versucht hatte, bekam er gestern hierin dankenswerthe Beihilfe von seinem alten Kampfesgenossen Koloman Széll. Dieser Staatsmann, der hervorragendste Repräsentant jener duldsamen und aufgeklärten Politik, die sich noch von den Deak'schen Traditionen herleitet, hält allen Wandlungen zum Trotz an diesen seinem Glaubensbekenntnis fest und hat damit auch den richtigen Weg zur Behandlung der Nationalitätenfrage gefunden. Ihn belebt gewiß ein tiefes ungarisches Empfinden, das auch in jener Rede, die er gestern in der Festigung sämtlicher ungarischen Kulturvereine hielt, warmen und beredten Ausdruck gefunden hat. Dieses Empfinden aber, das gewiß wärmer und echter ist als jenes bei den Lärm- und Krawallschauinseln, hat ihn nicht einen Augenblick gehindert, der nichtmagyarischen Bevölkerung die Friedenshand entgegenzustrecken. Nicht mit Gewalt, mit Druck, durch forcierte Magyarisierung sollen dieselben gewonnen werden, sondern durch die Wärme der Liebe und des Wohlwollens sollen sie an den ungarischen Staat gebunden werden.

Wie leicht wäre dies, wie rasch könnte hier

aller Streit um die Nationalitätenfrage verschwinden, wenn man an sie herangehen würde mit jener Klarheit des Verstandes und jener Ausgeglichenheit des Urtheils, die Koloman Széll auszeichnet. Das Ungarthum möge den Nationalitäten kulturell und wirtschaftlich voranschreiten, gleichzeitig aber auch den Nationalitäten förderlich sein bei der Entwicklung ihrer Kultur, das ist das klar verständliche Programm Koloman Széll's zur Lösung der Nationalitätenfrage, und gleich nach ihm kommt Graf Albert Apponyi und gibt ein anderes Programm, das die Lösung der Nationalitätenfrage darin sieht, daß man die Nationalitäten mit der ungarischen Kultur bekannt mache. Gewiß, das ist noch nicht die Magyarisierung, aber es kann eine Wette gelten, daß die Nationalitäten dieses Programm zurückweisen werden, weil ihre Führer darin etwas wie eine versteckte Magyarisierung wittern.

Nirgends aber hat sich noch eine Nationalitätenpolitik der Einseitigkeit bewährt, und am wenigsten wäre das bei uns zulande möglich. Gute Verwaltung, gute Justiz, gute volkswirtschaftliche Politik, das allein wären bei uns die richtigen Mittel, um die Nationalitätenfrage in ihr reguläres Bett zu bannen. Die geistig an der Spitze unseres politischen Lebens stehen, sehen das auch ein, wie das Beispiel Koloman Széll's zeigt, aber die parlamentarische Majorität und deren allerunterthänigste Führer keineswegs. Sie thun nicht nur nichts, um die Fehler der Vergangenheit auf diesem Gebiete gutzumachen, sondern häufen auf dieselben noch neue, viel ärgere Fehler. Sie pressen die ganze Staatsgewalt in den Dienst eines Erwerbszweiges, einer Partei, der Agrarier, und erzeugen damit in allen anderen Schichten und Klassen der Bevölkerung nicht nur das Gefühl der Unzufriedenheit, sondern auch der Unsicherheit. Und nichts ist natürlicher, als daß auch die Unzufriedenheit wieder

## Schuldschluß-Dramen.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Jetzt ist die Zeit, in der die „schwarze Chronik“, welche die Verzweiflungsthaten der Lebensmüden verzeichnet, eine plötzliche Bereicherung erfährt. Ein bestimmtes, klar erkennbares Motiv für die Daseinsflucht taucht auf, schiebt sich immer heftiger in das Vordertreffen der traurigen Arme und marschirt bald weit voran. Es ist wie eine Massenpsychose von außerordentlicher Ansteckungskraft. Mit hastigen Schritten streben die äußeren und inneren Geschehnisse dem Ziel einer oft tragischen Entwicklung zu. Die aristotelischen Forderungen nach der Einheit des Ortes, der Zeit und der Handlung werden oft so gewissenhaft respektiert, daß die philologisch gebildeten Herren Lehrer ihre helle Freude daran haben können. Mit nicht zu beanstandender Folgerichtigkeit erzeugt ein Hauptmotiv des Dramas das nächste. Exposition — Katastrophe — Peripetie! Schuldschluß — Zeugnisverteilung — Schülerelbstmord! Man muß die Erwachsenen, vor Allem die Eltern, immer und immer wieder darauf aufmerksam machen, wie lebensgefährlich just die jetzige Jahreszeit für das reisende Geschlecht ist und wie sehr geboten die Prophylaxis.

Zu den merkwürdigsten und häufigsten Formen der Gedächtnisschwäche gehört zweifellos das völlige Auslöschen der Erinnerung an die Schattenseiten der Kindheit, an die vielfältigen Sorgen, Kümernisse, Enttäuschungen und Niederlagen, an denen schon das kleine Herzleiden wuchs. In dieser Hinsicht können schon manche Dreißigjährige als senil vergeblich gelten. Unausrottbar haftet in ihrem Gehirn die mit dem zunehmenden Alter monströs entartende Vorstellung von dem wolkenlosen Glück der

Kindheit, die ja keine Pflichten der Verantwortung, keine Attacke mißgünstiger Stunden, keinen Daseinskampf kennt. Das ist eine fable convenue, die mörderisch werden kann, wenn man obstinat an ihr festhält in der Zeit vor Eintritt der Ferien. Das sind kritische Tage erster Ordnung, und anstatt ihre natürlichen Schrecken durch Besonnenheit zu mildern, halten es die Erwachsenen für ihre heiligste Erziehungs-pflicht, sie noch mit Gespenstern zu bevölkern. Das gilt hauptsächlich gerade von jenen Eltern, die im Verlaufe des ganzen Jahres dieser Pflicht auch nicht eine Stunde lang eingedenk waren. Wer würde es wagen, gegen sie Vorwürfe zu erheben? Sie thaten ja nicht bloß, was Vorschrift ist, sondern weit, weit mehr. Sie waren opferwillige, gute, exzellente Eltern. Sie zahlten Hauslehrer, Erzieher und Fachlehrer aller erdenklichen Disziplinen. Sogar Violin- und Klavierlehrer und Gesangslehrer, obwohl dies eine löbliche Unterrichtsverwaltung gar nicht verlangt und obwohl die Kinder nicht musikalischer sind als Krähen oder Pfauen. Sie zahlten... Ja, zum Donnerwetter, hätten sie vielleicht selbst den häuslichen Unterricht übernehmen sollen? Erstens ist Einem im Laufe der Zeiten immerhin schon Einiges entfallen, besonders wenn man es niemals gemußt hat. Aber das wäre nicht das eigentliche Hinderniß. Aber an der nötigsten Zeit mangelt es. Der Mann hat mit seinen Geschäften so viel zu thun, daß er sich nicht einmal mit den allerwichtigsten gesellschaftlichen Obliegenheiten befassen kann; die muß deshalb eben die Frau übernehmen. Die Erziehung der Kinder kommt dabei nicht zu kurz, natürlich. Die ist sozusagen schon durch die Atmosphäre des Elternhauses da. Für den Unterricht aber wird in Schule und Haus überreichlich gesorgt durch die bezahlten Lehrkräfte. Was zu-

weilen faktisch ein sehr kostspielige Sache ist und Beträge verschlingt, die man angenehmer verwenden könnte. Man wird diese Darstellung kaum farrirt nennen dürfen. Wir Eltern sind doch alle so, oder beinahe so, denn als Eltern gehören wir zu den Typen, weil dies bedeutend bequemer ist, und nicht zu den Ausnahmsercheinungen.

Kurz und gut, man hat sich geopfert, es naht der Abschluß in der Schule und nun hat man die Befehrerung, den Beweis unverantwortlicher Faulheit, der Gewissenlosigkeit und des traffen Undankes. Der Schlingel kann das dräuende, „Ungezügelt“ nicht länger verheimlichen, oder es kommt — auf Umwegen, durch den Mund mildherziger Tanten oder sonstiger Vertrauenspersonen — gar die Schreckenskunde, daß er durchgefallen ist. Das löst dann stets zwei ganz bestimmte Empfindungen des Schmerzes aus. Erstens: die Schande! Zweitens: ein verlorenes Lebensjahr!

Und man hat doch, gewissenhaft wie man nun schon einmal ist, in der letzten Zeit, seit der berühmte dunkle Punkt am Horizonte sichtbar geworden, alles Erdenkliche aufgewendet, um das Unheil zu verschleichen. Im Anfangsstadium ist das gütige Zureden. Es besteht darin, daß man dem Schüler, der büffelt, bis ihm der Schädel zu glimmen beginnt, möglichst häufig und, zur Verstärkung der Wirkung, vor Zeugen mittheilt, man würde sich selbst nicht mehr auf die Gasse trauen. Und ob er denn die Eltern, sowie die Verwandten und Verschwägerten in auf- und absteigender Linie den Spottreden der Welt aussetzen wolle. Und ob er sich nicht schämen würde, die Bestätigung seines Idiotismus schwarz auf Weiß nachhause zu tragen. Und es kommen noch viele andere Bemerkungen, sowie Anfragen, die erfahrungsgemäß die größte Eignung besitzen, einen

am kräftigsten unter den Nationalitäten sich fühlbar machen und ihren Exaltados Mittel zu erneuter Agitation an die Hand geben wird. Die Exaltation und die Einseitigkeit in der parlamentarischen Majorität müssen auch im gegnerischen Lager wieder nur Exaltation und Einseitigkeit zeugen. So lange wir in dem Fahrwasser der agrarischen Reaktion, die die heutige Politik beherrscht, bleiben, ist es schwer, dem Frieden und der Versöhnlichkeit Raum zu schaffen. Großer gründlicher Wandlung bedarf es hier. Der Geist der Mäßigung, der Geist der Gerechtigkeit und Ethik, mit dem allein die Nationalitätenfrage beigelegt werden kann, muß erst wieder von dem Banne befreit werden, der jetzt auf ihm lastet, ehe es möglich ist, diese Aufgabe im Sinne aufgekärter Duldsamkeit zu lösen, die allein dem Fortschritt und der Kultur entspricht.

**Budapest, 22. Juni.**

\* Das Abgeordnetenhaus hält morgen, Dienstag, den 23. d., Vormittags um 10 Uhr eine Sitzung, in welcher die Verhandlung des Branntweinsteuer-Gesetzentwurfes fortgesetzt werden wird.

\* Nachdem die Kroaten eine förmliche Obstruktionsdebatte veranstalteten, dürfte schon in den nächsten Tagen die Dringlichkeit für die Spiritussteuer-Vorlage ausgesprochen werden. Selbst wenn die allgemeine Debatte morgen zu Ende gehen sollte, wird die Furcht der Dringlichkeit angenommen werden müssen, nachdem der Gesetzentwurf aus 124 Paragraphen besteht und eine überlange Spezialdebatte nach sich ziehen könnte. Unter solchen Umständen dürften unsere Landesväter noch im Laufe dieser Woche die achtstündigen Sitzungen als Sommerüberrückung beiseite erhalten.

\* Von interessanter Seite ist an den Präsidenten des Kommunikationsausschusses Grafen Géza Andrássy das Ersuchen gestellt worden, er möge dahin trachten, daß der Sziklay'sche Gesetzentwurf über die elektrische Bahn Pozsony-Wien noch vor den Sommerferien im Hause verhandelt werden möge. Graf Géza Andrássy, der sich zur Zeit, als dieses Ansuchen ihm unterbreitet wurde, in Wien aufhielt, kam unverzüglich nach Budapest, wo er Bourparlers einleitete, die ihn zur Ueberzeugung brachten, daß eine Verhandlung dieser Vorlage im Sommer auf kaum zu überwindende Hindernisse stoßen würde, allein die Erledigung des Entwurfs im Ausschusse vielleicht möglich sein wird. Deshalb hat Graf Andrássy den Ausschuss für Dienstag Mittag zu einer Sitzung einberufen, in welcher vorläufig der Referent gewählt werden soll.

\* Der vom Referenten Samuel Bakonyi in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses

unterbreitete und in der morgen, Dienstag, den 23. d., in der Unabhängigkeits- und 48er Partei zur Verhandlung gelangende Bericht des Justizauschusses über die Novelle zum Exekutionsgesetz beginnt mit der prinzipiellen Erklärung, daß der Ausschuss von den ihm unterbreiteten Modifikationen nur jene für annehmbar gefunden hat, welche die Intention der Vorlage, die Lage des Schuldners zu erleichtern, nicht berühren, die die auf das wirtschaftliche Leben erhoffte günstige Wirkung der Vorlage nicht beeinträchtigen. Hinwieder mußten alle jene Amendements abgelehnt werden, durch deren Annahme die Entziehung von der Vermögensverantwortlichkeit in einem höheren Maße stipuliert worden wäre, als dies die heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse erheischen. Der Bericht nimmt die Erklärung des Ministers, wonach er die Home stead-Institution mittels eines besonderen Gesetzes einführen, desgleichen, daß er für die Regelung des Kreditwesens der öffentlichen Beamten in der Durchführungsverordnung Sorge tragen wolle, mit Beruhigung zur Kenntnis. Der Bericht beleuchtet hierauf die an dem Text der Vorlage vorgenommenen Modifikationen und empfiehlt mit diesen den Gesetzentwurf zur Annahme. Der Fiumaner Verein der Handels- und Privatbeamten hat sich an den Justizminister Anton Günther mit der Bitte gewendet, er möge anlässlich der Verhandlung der Vorlage die speziellen Fiumaner Verhältnisse berücksichtigen. In Fiume besteht nämlich das kaiserliche Patent vom Jahre 1852 in Kraft, welchem zufolge dem Beamten das Gehalt bis auf den letzten Heller gepfändet werden kann. Die Fiumaner wünschen nun, daß dem Gesetz auch für Fiume Wirksamkeit verliehen werden möge.

\* Die Wiener „Zeit“ veröffentlicht zwei interessante Aeußerungen über die Bankfrage. Präsident Zúth sagte: „Ohne selbstständiges Bankwesen kann es keine weitgehende Reformarbeit geben. Die selbstständige Bank ist ein Programmpunkt der Unabhängigkeitspartei, und ich werde mein politisches Programm niemals verleugnen. Mit der selbstständigen Bank ist eine Fusion der ungarischen Parteien möglich und wahrscheinlich, ohne die selbstständige Bank ist sie ausgeschlossen.“ Der Präsident des Bankauschusses Graf Theodor Batthyány äußerte sich wie folgt: „Ohne Lösung der Bankfrage gibt es keine Fusion, ja ich zweifle daran, daß es dann noch eine Koalition geben kann.“ Das Blatt registriert auch das Gerücht, welches in den Couloirs des Abgeordnetenhauses auftauchte und wonach mehr als hundert Unterschriften angeblich den Zweck verfolgen, Mitglieder der Unabhängigkeitspartei zu verpflichten, aus der Partei auszutreten, falls die Regierung für die Verlängerung des Privilegs der gemeinsamen Notenbank sich exponieren sollte. Es werden diese Unterschriften noch nicht gesammelt, es ist aber eine Aktion im Zuge, die darauf abzielt, und es ist Stimmung

für eine solche Aktion in der Unabhängigkeitspartei vorhanden.

\* Der gestrige Sonntag brachte dem katholischen Volksbund zwei Niederlagen. Für gestern Vormittags hatte der katholische Volksbund eine Versammlung in Moson einberufen, in welcher die Abgeordneten Georg Szmercsányi und Alexander Gießwein sprechen sollten. Als die Abgeordneten den Hof betraten, in welchem die Versammlung hätte stattfinden sollen, fanden sie denselben von den sozialistisch gesinnten Arbeitern der Kühne'schen Maschinenfabrik besetzt, die sie mit ohrenbetäubendem Geschrei empfingen. In Folge des fortgesetzten Lärmens mußten sich die Delegierten der Volkspartei unverrichteter Sache entfernen. Die Sozialisten blieben so lange, bis sie sich die Gewißheit verschafft hatten, daß die Versammlung nicht abgehalten wird. — In Rózsahegy, wo die konstituierende Versammlung des Katholikenbundes gleichfalls für gestern anberaumt war, mußte die Abhaltung der Generalversammlung auf unbestimmte Zeit verschoben werden, da der Abgeordnete der Volkspartei, Brejtynsky, der zu der Versammlung erwartet wurde, nicht erschienen war und auch die Theilnahme des Publikums eine sehr geringe gewesen ist. Die Sozialisten wollten eine antiklerikale Demonstration veranstalten, doch gelang es dem anwesenden Oberstuflehrer Perényi, dies zu verhindern.

\* Die 48er Linke hielt heute Nachmittags unter Vorsitz Alexander Baboçsáys eine Konferenz, in welcher die Spiritusvorlage auch in ihren Details durchberathen und beschlossen wurde, gegen die Vorlage Stellung zu nehmen. Die Konferenz verhandelte sodann die Exekutionsnovelle.

**Der kroatische Konflikt.**

Kompromißversuche. — Der Sauss in Budapest. — Konfessionelle Agitation.

Die Kompromißversuche, welche seit Tagen im Zuge sind, wurden vorläufig eingestellt, doch nicht definitiv abgebrochen. Es scheint die Tendenz vorzuherrschen, im Laufe der Sommerferien mit der serbo-kroatischen Koalition eine Verständigung herbeizuführen, da hiezu auf beiden Seiten eine entschiedene Neigung vorhanden ist. Vorläufig kann aber natürlich über die Chancen der im embryonalen Zustand befindlichen zwanglosen Bourparlers nichts gesprochen werden. Befremdend wirkte es auf die ungarischen Parteien, daß die Kroaten einen obstruktionistischen Kampf gegen die Spiritusvorlage in Szene setzten, obgleich es hieß, daß die Beschlussunfähigkeit des Immunitätsausschusses bei Verhandlung der kroatischen Immunitätsaffären das Ergebnis eines Kompromisses war, in dessen Sinne die Kroaten sich auf die kurze Motivierung ihres Standpunktes im Hause beschränken werden. Jetzt, wo dieses angebliche Versprechen nicht eingehalten wurde, droht man den Kroaten mit der abermaligen Ein-

bereits wirren Kopf klar zu machen und ein zitterndes Gemüth zu beruhigen.

Die Erfolge sind denn auch recht erfreulich. Der Bub wird das Essen verschmähen — er verdient auch keines, eine Konstatierung, die ihn vollends fättigt! — und sobald man nur mit einigem Geschick den Teufel an die Wand gemalt hat, wird er auch keinen Schlaf mehr brauchen. Wozu denn? Er würde ja doch alsbald aus qualenden Träumen, in der die Examinatoren und andere Ungeheuer eine wichtige Rolle spielen, mit Herzklopfen und in Schweiß gebadet aufschrecken. Das sind nämlich die wohlbekanntesten Gewissensbisse.

Der Termin rückt näher. Der Bub wird immer wortfarger und vermeidet es auf das sorgfältigste, eine auf die Schulnoten bezügliche Prognose zu stellen. Die Affaire steht demnach faul, und es ist Ursache vorhanden, „in seinem Interesse“ die Daumenschrauben ein wenig anzuziehen. Das gütige Zureden wird durch (nicht zu spärliche) Vorwürfe ersetzt. Sogar sein miserables Aussehen pflegt inkriminirt zu werden. Andere kommen glatt durch und sind von blühender Gesundheit. Ein Bub, dem ein „Fünfer“ winkt, sollte daher unbedingt darauf verzichten, Eltern außerdem auch noch durch seine Anämie zu ärgern.

Es ist überflüssig, die Skizze noch weiter auszuführen. Weiben doch derartige Annehmlichkeiten nicht einmal den Musterknaben erspart. Diese Einbrüche, diese Seelenzustände müssen wohl stürmisch und aufwühlend genug sein, sonst gäbe es keine Greise, bei denen noch immer die „Prüfungsträume“ zu den fatalsten Störungen der Nachtruhe zählen.

Unter energischer, unablässiger Mithilfe der Eltern ist richtig das schlechte Fortgangszeugniß er-

zielt worden. Mit der Familientrauer läßt sich an Intensität überhaupt nichts Anderes auf Erden vergleichen. Die Schande! Das verlorene Lebensjahr! Wie häufig hat diese Schande eine Krankheit zur Ursache. Wie oft wird gerade der repetirte Jahrgang für die aus Erschöpfung Zurückgebliebenen und Schwächlinge eine Rettung und der Beginn ihrer Gesundung, während die mit allen Mitteln vorwärts Getriebenen später zusammenbrechen können, um nie mehr aufzustehen. Das müßten die Eltern, die mit ihren Kindern in der Schule Pech haben, doch auch bedenken, zu dieser Auffassung sollten sie unter Umständen durch hausärztliche Belehrung geführt werden. Wobei man sich noch immer nicht mit der Thatfache trösten lassen muß, daß es führende Geister der Weltkultur gibt, die seinerzeit vom Herrn Lehrer jämmerlich schlecht „klassifizirt“ worden sind, zuweilen sogar in den „Gegenständen“, für die sie dann bahnbrechend wirkten. Es ist nun allerdings nicht so ganz sicher, daß aus jedem schlechten Schüler sich ein Napoleon oder Bismarck, ein Segantini oder Edison oder Bunsen entwickelt. Aber lebensstüchtig kann und wird er werden trotz der einen und anderen bösen Censur. Es muß doch endlich einmal bei allen vernünftigen Eltern der Werth einzig und allein auf das von den Kindern thatsächlich erlangte Wissen und nicht auf die bessere oder mindere Note gelegt werden. Es wird zwar noch immer hauptsächlich für das Zeugniß gelernt, aber die Werthschätzung dieser Dokumente ist sichtlich im Schwinden begriffen. Man weiß ja zu gut, wie leicht es zum Beispiel den mit Geldmitteln oder Beziehungen reichlich ausgestatteten Eltern wird, die Zeugnißnoten ihrer Kindern bedeutend zu „verschönern“. Der hochbezahlte Privat-

unterricht, die „Nachhilfe“ ist zuweilen gar nichts Anderes wie die blanke, wenn auch indirekt angebotene und genommene Bestechung. Und wenn man den Herrn Schuldirektor zur Jagd abholt oder wenn man bloß einen schönen Titel ohne Mittel hat, so mag der Herr Ordinarius leicht durch eine fehlerhafte Ideenassoziation zu der irrigen Meinung gelangen, daß der Sohn eines solchen prominenten Mannes doch unmöglich ein Dummkopf sein könne. Deshalb der Sohn des prominenten Mannes so selten mit einem schlechten Zeugniß nachhause kommt.

Wir wollen daher unseren Beleuchtungsapparat nur gegen die ausgesprochen bürgerlichen, klein- und spießbürgerlichen Tragödien der Schulschlußzeit richten, denn in den mittleren Schichten geheißen sie am üppigsten. Das erscheint ja auch ganz begreiflich. Dem Durchgefallenen dieses Gesellschaftsniveaus ist meist die Thüre, durch die er in höhere Regionen hätte aufsteigen können, vor der Nase zugeschlagen worden. „Ich werde Dich jetzt zu einem Handwerker in die Lehre stecken!“ So lautet die landläufige Drohung, in der ein fabelhafter Standeshochmuth der „Bessersituirten“ liegen würde, hätte sie nicht die vollgiltige Entschuldigung für sich, daß jeder Vater seinen Sohn an Geltung und Anerkennung über sich selbst hinauswachsen sehen möchte. „Er soll es einmal besser haben!“

Wie häufig trägt der Vater durch sein Verhalten nach der Katastrophe dazu bei, diesem Wunsch eine Form der Erfüllung zu geben, die er nicht im Bereich der Möglichkeiten gesehen hat.

Der Junge, der nach dem Durchfall von seinen nächsten Angehörigen verachtungsvoll gleich einem ausgesprochenen Verbrecher zurückgewiesen wird, sucht nach einem Fluchtweg für seine Verzweiflung. „Zum

Berufung des Immunitätsausschusses. Franz Supilo äußerte sich in dieser Sache heute Abends vor einem Redakteur unseres Blattes wie folgt:

— Ich erkläre, daß zwischen uns und der Regierung, respektive dem Präsidenten Jusztik keinelei Kompromiß bestanden hat. Ich bin in der Immunitätsaffaire nicht interessiert, so viel kann ich aber behaupten, daß, wenn man mit der Einberufung des Ausschusses droht, der Kampf gegen die Spiritusvorlage ein sehr ernstlicher werden wird.

Baron Raucha kommt übrigens morgen wieder einmal zur Berichterstattung nach Budapest. Er wird wahrscheinlich über seine „weitere Aktion“ Instruktionen verlangen. Seine Anwesenheit in Budapest wird natürlich mit den Demissionsgerüchten in Zusammenhang gebracht. Nun, als unmittelbar bevorstehend darf die Baronskrise nicht betrachtet werden, allein lange wird sie nicht mehr auf sich warten lassen.

Aus Agram wird uns telegraphiert: Die katholischen und israelitischen Bewohner von Kostinica haben wiederholt von den dortigen Anhängern der selbstständigen Serbenpartei Drohbrieife und Plakate mit Drohungen zugestellt erhalten. Neuerdings wurde an den Häusern der Katholiken und Juden ein solches Plakat aufgeklebt, in welchem es unter Anderem heißt: „Brüder Serben! Schon ist es genug mit den ständigen Hekereien seitens dieser aufgeblasenen Schotzen, d. h. jener, die nicht mit ihrem Kopfe denken, sondern mit jenem des Dr. Frank. Abzug! Brüder, ich will Euch hier in Kostinica aus Eurem tiefen Schlaf wecken. Zeigen wir uns einig als Brüder Serben, daß wir eine starke Faust und in der Brust ein mutiges Herz haben. Nie der mit Jedem, der kein Serbe ist, denn die Scholle, auf der unsere Vorfahren ihr Blut vergossen, muß Serbien und abermals nur Serbien sein.“ Es werden dann einzelne Namen verschiedener Bürger genannt, die aufmerksam gemacht werden, daß sie Serben sein müssen, wenn sie nicht ihren Kopf gefährden wollen. Der Aufschrei lautet: „Also geschieht sein und seien wir einig als Brüder Serben im einigen Serbien unter dem Rufe: Jivio Kral Peter! Schon flattert das serbische Banner!“

Ferner wird uns Agram telegraphiert: Der verantwortliche Redakteur des „Dzvor“ Grestkovic wurde heute wegen eines Artikels, in welchem er dem Obergespan Gavranic vorwarf, aus Eigenmuth ein Anhänger des Baron Raucha geworden zu sein, zu einer Arreststrafe von 14 Tagen, verurtheilt durch einen Freitags in der Woche verurtheilt. Grestkovic meldete die Wichtigkeitsbeschwerde an.

Schuster in die Lehre“ läßt er sich nicht stecken. Eher noch Cowboy oder Kellner in Amerika drüben werden. Er will sich seinen Eltern aus den Augen schaffen; lieber darben und auf der Landstraße fecthen, als ihren Jörn und Schmerz länger ertragen! Leicht wird aus dem Durchgefallenen ein Durchgegangener. Das ist die harmlose Form der Fälle von Schul-schluß-Phychose. Immerhin wird durch den gewöhnlich humoristisch ausgehenden Eklat die Stimmung der Eltern nicht vergnüglicher.

Die Zarteren, Empfindlicheren und Liebevollereren aber sinnen auf einen radikaleren Abbruch des verunglückten Schuljahres. An jedem Stückchen Brod, das sie noch von denen nehmen, die für sie bisher so viele Opfer und Sorgen aufgewendet und die sie dafür mit einer Allerweltsschande belohnt — sie haben es ja aus ihrem eigenen Munde gehört! — glauben sie würdig erstickten zu müssen. Sie haben ihnen genug gekostet und angethan. Das läßt sich nicht mehr reparieren. Sie haben ja gelernt. Umsonst. Sie wissen nichts und werden niemals etwas wissen, denn sie sind dumm, faul und unfähig. Das hören sie von allen Seiten, und das stimmt auch. Und wenn man ihnen auch verzeihen wollte und der Versuch noch einmal unternommen würde, sie müßten abermals versagen. Für alle empfangenen Gaben gibt es für sie nur mehr eine einzige Art des Dankes, das ist die Flucht aus dem verpfuschten Leben. Und der junge Mensch geht hin und vollführt den erlösenden Verzweiflungssprung in das große Nichts. Weil er zwei „Fünfer“ bekommen hat.

Solche Alltagsbilder sollten sich mit der grausamsten Deutlichkeitschärfe jedem gütigen Menschen vor den inneren Blick stellen, just jetzt, in der Zeit, in der die schwarze Chronik eine plötzliche Bereicherung erfährt durch die lebensmüden Schüler.

Ottocar Lann-Bergler.

### Aus dem Abgeordnetenhaus.

— Die Spiritussteuervorlage. —

Die Generaldebatte über die Spiritussteuervorlage konnte trotz Verlängerung der Sitzungsdauer um eine Stunde auch heute nicht beendet werden. Vier Kroaten, Babics, Modrusan, Lorkovics und Muacsevics, sowie der Rumäne Bazul Damian bekämpften im Verein mit der kleinen ungarischen Opposition den Gesetzesentwurf, den die kroatischen Vertreter als eine empfindliche finanzielle Schädigung Kroatiens bezeichneten. Der nationale Sozialist Mezöfi bezeichnete den Gesetzesentwurf als eine offene Begünstigung der Großgrundbesitzer zum Nachtheil der kleinen Landwirthe, während Georg Nagy so weit ausholte, daß ihn der Präsident wiederholt ermahnen mußte, sich an den Gegenstand der Tagesordnung zu halten. Schließlich beantragte Nagy ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung. Auch Alexander Csányi, der Bauernabgeordnete von der Unabhängigkeitspartei, klagte über die Schädigung der kleinen Landwirthe und forderte, die Regierung möge lieber andere Einnahmsquellen, wie die progressive Grundsteuer und die Besteuerung der unverheiratheten Leute, proponiren. Große Heiterkeit erregte es, als Csányi dafür plaidirte, daß die von ihm propagirte Junggesellensteuer zur Hälfte für die Soldaten, zur anderen Hälfte für die alten Jungfern verwendet werde. Die Debatte wird morgen fortgesetzt.

Präsident Julius Jusztik eröffnet die Sitzung um 10 Uhr Vormittags.

Nach Authentifikation des Protokolls unterbreitet Mesent Samiel Bakonji den Bericht des Justizauschusses über die Novelle zum Exekutionsgesetz.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Verhandlung des Gesetzesentwurfes über die Branntweinsteuer.

Spuba Babics spricht kroatisch gegen die Vorlage, deren Ablehnung er mit wirtschaftlichen Gründen motivirt, indem er erklärt, der Entwurf bedeute für Kroatiens Pflaumentultur geradezu eine Katastrophe. Redner beantragte, der Entwurf möge von der Tagesordnung abgesetzt und vom Finanzminister berart geändert werden, daß Jedermann für jedes erwachsene männliche Familienmitglied aus eigenen Pflaumen zwanzig Liter Branntwein steuerfrei brennen dürfe.

Wilhelm Mezöfi verweigert die Annahme des Gesetzesentwurfes, weil derselbe trotz der Erhöhung der Steuer den verberlichen Alkoholkonsum nicht einschränkt. Gleichzeitig bemängelte er aber auch, daß der Finanzminister im Branntwein das wichtigste Lebensmittel des armen Volkes vertheuert. Der Bauer geräth in Folge der Vertheuerung des Spiritus ins Glend.

Ludwig Nagy: Welche dumme Rede! Der ungarische Bauer ist der glücklichste Mensch der Welt!

Präsident Julius Jusztik erteilt Ludwig Nagy einen Ordnungsruf.

Wilhelm Mezöfi betont weiters, daß, indem der Minister den industriellen Spiritusfabriken einen Theil des Kontingents wegnimmt, er in den Sozialisten die Hoffnung erweckt, daß auch die Latifundien und Fideikommiss einmal expropriirt werden. Wenn man den Branntweinbaronen 65 Kr. per Hektoliter des Kontingents zahlt, soll man auch die Mittel- und Großgrundbesitzer verpflichten, daselbe Kontingent mit dem gleichen Preise zu bezahlen, denn es gereicht ihnen und nicht wie behauptet wird, der Landwirtschaft zum Nutzen. Der Minister möge für alle Fälle angewiesen werden, von Fall zu Fall Bericht darüber zu erstatten, wer von diesem Kontingent erhalten hat und wieviel. Zum Schluß nimmt sich Redner der kleinen Landwirthe und Kesselbrenner an und beantragt, es möge diesen gestattet werden, das eigene Obst steuerfrei zu brennen.

Gustav Modrusan spricht in kroatischer Sprache gegen die Vorlage.

Jvan Lorkovics (kroatisch) führt Argumente gegen die Vorlage an. Er müsse — meint er — dies sehr vorsichtig thun, weil er von seiner Redefreiheit nur in beschränktem Maße Gebrauch machen könne.

Präsident Julius Jusztik macht den Redner darauf aufmerksam, daß er ganz frei und ungehindert sprechen könne, da es Niemandem einfallt, ihn in der Ausübung seiner Rechte zu behindern.

Jvan Lorkovics führt sodann aus, daß die Vorlage die finanziellen Interessen Kroatiens verlege. Es sei dies ein Grund mehr, daß Kroatiens auf der Forderung seiner vollständigen finanziellen Unabhängigkeit bestehe.

Georg Nagy beantragt, das Abgeordnetenhaus möge die Vorlage zurückweisen und der Regierung, welche sich nur die Kosten für die geplante Erhöhung des Präsenzstandes beschaffen wolle, Mißtrauen votiren. Redner führt sodann aus, daß, wenn die Regierung Millionen brauche, sie dieselben nicht im Wege der kleinen Kessel-

sondern im Wege der progressiven Grundsteuer zu beschaffen trachten solle. Redner will nachweisen, welches die Beweggründe waren, von welchen sich die Regierung bei der Unterbreitung der Vorlage leiten ließ.

Präsident Julius Jusztik ermahnt den Redner, beim Gegenstand zu bleiben.

Georg Nagy: Das gehört zum Gegenstande. Er bittet übrigens das Haus, vom Gegenstande abzuweichen zu dürfen.

Das Haus erteilt diese Erlaubniß nicht. Georg Nagy macht sich den Széllischen Vorschlag zu eigen und tritt für die Ablösung des Kontingents mit 70 Kronen ein. Redner hält die Vorlage für eine ungerechte und lehnt sie deshalb ab.

Bazul Damian (Rumäne) lehnt die Vorlage ab, weil dieselbe ganz besonders die Interessen der Kleinbrennereien schädige.

Alexander Csányi hält die Vorlage vom Gesichtspunkte der Obstbrennerei für gravaminös, besonders aus dem Grunde, weil der Landwirth die Steuer für das Obst schon früher bezahlt, aber nur alle fünf Jahre in die Lage kommt, das Obst zu Branntwein verarbeiten zu können. Der kleine Mann sei es, der verhältnißmäßig die meisten Abgaben leistet, er empfiehlt deshalb dem Finanzminister, sich um andere Geldquellen umzusehen, etwa die Progressive Steuer nach dem Grundbesitz oder aber die Junggesellensteuer einzuführen. (Heiterkeit.) Die Hälfte der Junggesellensteuer sollte dem Militär zugute kommen, während die andere Hälfte zur Unterstützung sitzengeliebener Mädchen dienen möge. (Heiterkeit.) Redner reicht einen Beschlusstrat ein, wonach es den Kleinbrennereien freistehen solle, das Brennen ihrer eigenen Produkte zu den bisherigen Steuerfüßen zu betreiben und daß für jede Familie ein Quantum von 30 Liter abgabenfrei gebrannt werden könne. Mit dieser Modifikation nimmt Redner die Vorlage an.

Bazul Muacsevics bittet mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Zeit, seine Rede morgen halten zu dürfen. Das Haus willfahrt diese Bitte nicht.

Bazul Muacsevics spricht nun kroatisch kurz gegen die Vorlage und beendet seine Rede um 3 Uhr Nachmittags.

Nach Feststellung der Tagesordnung für die morgige Sitzung schließt Präsident Julius Jusztik die heutige Sitzung um 3 Uhr Nachmittags.

### Lokal-Anzeiger.

#### Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 22. Juni.

\* Anzeig gegen den Präsidenten einer Steuerbemessungskommission. Im Schoße der Steuerbemessungskommission Nr. 4 des VII. Bezirks ereignete sich heute eine unliebliche Szene. Der vom hauptstädtischen Municipalausschuß in die Kommission delegirte Vertrauensmann Desider Benedek wollte an eine Steuerpartei Fragen richten, doch der Vorstehende Dr. Ludwig Somogyi verhinderte ihn daran mit dem Bemerken, daß der Vertrauensmann bei der Verhandlung bloß die Oeffentlichkeit verrete, nicht aber das Recht zur Fragestellung besitze. Benedek verwahrte sich gegen diese Auffassung, replizirte scharf und verließ schließlich den Verhandlungssaal mit den Worten, er habe dort nichts zu suchen, wo er das von den Bürgern ihm übertragene Recht nicht ausüben könne. Benedek erstattete noch im Laufe des Vormittags gegen den Kommissionspräsidenten Somogyi beim Bürgermeister Dr. Stephan Barczny die Anzeige. Der Bürgermeister versprach, die Sache zu untersuchen und eventuell darüber der Finanzbehörde Meldung zu erstatten.

#### \* Gektion der Hauptstadt im Jahre 1907.

Oberbuchhalter Hugo Lampl veröffentlicht soeben die Jahresabschlussrechnungen der Hauptstadt für das vorige Jahr. Das Ergebnis der Gektion ist ein überraschend günstiges. Während im Budget ein Defizit von 2.265.050 Kronen veranschlagt war, betrug das effektive Defizit bloß 1.944.87 Kronen 21 Heller. Dieses günstige Ergebnis wurde durch das beträchtliche Plus von 1.210.456 Kronen 72 Heller bei den Einnahmen und 858.106 Kronen 7 Heller Ersparungen bei den Auslagen erzielt.

Die hauptsächlichsten Daten des Berichts des Oberbuchhalters sind die folgenden: Präliminirt waren die ordentlichen und außerordentlichen Ausgaben mit 44.964.762 Kr., die Einnahmen mit 42.701.712 Kr., das Defizit war daher veranschlagt mit 2.263.050 Kr. Demgegenüber wurden effektiv vorgeschrieben: die Ausgaben mit 43.198.999 Kr. 30 H., die Einnahmen mit 43.912.168 Kr. 72 H., so daß sich ein Einnahmenüberschuß von 713.169 Kr. 42 H. ergibt. Dieser Ueberschuß ist jedoch mit reservirten Krediten im Betrage von 907.656 Kr. 63 H. belastet, so daß das effektive Defizit laut Vorschreibung nur 1.944.87 Kr. 21 H. beträgt. Das Ergebnis ist daher im Vergleiche mit dem Voranschlage um 2.068.562 Kr. 79 H. günstiger. Diese günstige Gestaltung hat ihre Ursache in den folgenden Posten der Mehreinnahmen: Kommunalfinanzschlag + 332.337 Kr., Konsumsteuerzuschläge + 120.956 Kr. 89 H.,

städtische Mauth + 382,919 K. 89 H., Benützung öffentlicher Gebiete (Bruttobetheiligung an den Einnahmen der Straßenbahn und Stadtbahn) + 425,385 K. 32 H., Schweineschlachthaus + 188,417 K. 59 H., Pflasterungsbeiträge + 135,734 K. Der Oberbuchhalter knüpft an diese Darlegungen die Bemerkung, daß bei obigen Ziffern nur der Voranschlag mit den Vorschreibungen verglichen wurde. Man müsse sich jedoch bei der Abstattung der Einnahmen auf sehr erhebliche Streichungen und Abschreibungen gefaßt machen, welche die Bedeutung des erwähnten günstigen Resultats in hohem Maße verringern. Der Vermögensstand der Hauptstadt mit Ende 1907 wird wie folgt ausgewiesen: Aktivvermögen 372,653,718 K. 18 H. (darunter Liegenschaften 332,859,000 K., Gefälle 6.149,420 K., Fahrnisse 6.043,337 Kronen), Passiven 150,452,202 K. 2 H. Daher Reinerlös 222,201,516 K. 16 H. Im Vergleich mit dem 31. Dezember 1906 hat das Vermögen der Hauptstadt um 1.309.341 K. 85 H. zugenommen.

**\* Der Malerpreis der Franz Joseph-Stiftung.** Die Jury für den 4800 Kronen betragenden Malerpreis der Franz Joseph-Kronungsjubiläumstiftung sprach heute den Preis einhellig dem Maler Ludwig Gulácsy zu. Als Juroren fungierten: Präsident Vizebürgermeister Dr. Johann Vassilievics, ferner Bürgermeister Dr. Stephan Várczy, Magistratsrath Vátor Pipervics, Friedrich Gluck und Joseph Wolfner. Das Referat erstattete Magistratskonsipist Dr. Stephan Friedrich.

**\* Die Fleischfelleher gegen die Schweinemarktkasse.** Die Gewerkecorporation der Budapest Fleischfelleher hielt heute Nachmittag eine außerordentliche Generalversammlung, um gegen die projektierte Errichtung der Schweinemarktkasse zu protestieren, welche eine neuerliche Vertteuerung der Selchwaren nach sich ziehen würde.

Nachdem der Präsident Franz Brauch die Sitzung eröffnet hatte, führte Johann Wittner aus daß die Eröffnung der Viehmarktkasse die Produkte des Fleischhauergewerbes bedeutend verteuert habe. Die Hauptstadt beachtete nun die Marktkasse auch auf den Vorstehermarkt auszudehnen, wodurch der Approvisionierung der Hauptstadt eine Mehrbelastung von 400,000 Kronen auferlegt wird. Die „Reform“ habe nur den Zweck, das Einkommen einer Aktiengesellschaft zu erhöhen, deren Direktionspräsident einer der Vizebürgermeister der Hauptstadt sei. Die hauptstädtische Bürgererschaft dürfe dies nicht ruhig über sich ergehen lassen, umsoweniger, als ihr nicht nur neue Lasten aufgebürdet werden, sondern weil sie auch dadurch einen Schaden erleide, daß der Anstich eine starke Einbuße erfahren wird. Die Schweine werden auf den Provinzschlachthäusern gestochen und die Hauptstadt werde dann nicht nur weniger, sondern auch qualitativ minder Fleisch erhalten. Es müsse Alles darangefest werden, daß die am Mittwoch stattfindende Generalversammlung der Stadtpräsidenten diesen Vorschlag des Magistrats zurückweise. Gabriel Kapala wies darauf hin, daß die Hauptstadt die Approvisionierung systematisch verteuere. Die Fleischfelleher können die ihnen auferlegten Lasten nicht mehr ertragen. Franz Dvorsák proponierte, die Selchmeister sollen, wenn die projektierte Institution wirklich eingeführt werden sollte, 8-10 Tage hindurch überhaupt nicht auf die Schlachthäuser gehen und kein Fleisch ansichteten. Dies möge dann die Hauptstadt selbst besorgen, welcher ein ähnliches Experiment binnen wenigen Tagen 5000 Kronen gekostet hat. Ueber Antrag Johann Wittner's wurde beschlossen, die Gravamina in ein Memorandum zusammenzufassen und daselbe morgen, Dienstag, Vormittags 11 Uhr durch eine Monstredeputation dem Bürgermeister Stephan Várczy zu überreichen. Gleichzeitig wurde beschlossen, die hauptstädtischen Repräsentanten in einem Circular schreiben über die Nachteile der Reform zu informieren.

**\* Die provisorisch Angestellten.** Der Minister des Innern hat — wie gemeldet — vor Kurzem das Statut über die Anstellung, Bezahlung und das Rechtsverhältnis der provisorisch Angestellten der Kommune genehmigt und Bürgermeister Dr. Stephan Várczy hat nun dieses Statut ins Leben treten lassen. Die provisorischen Beamten werden das im Statut vorgeschriebene Gelohniß am 25. d., Donnerstag, Nachmittags 4 Uhr im Berathungssaale des neuen Stadthauses leisten.

**\* Die Thiergartenkommission.** Der Magistrat beantragt der am nächsten Mittwoch stattfindenden Generalversammlung des hauptstädtischen Municipalausschusses, in die Ausschichtskommission des Thiergartens die folgenden Repräsentanten zu delegieren: Kornel Neuschloß, Dr. Franz Seltai, Joseph Márkus, Dr. Hugo Freyer, Dr. Emerich Bégrády, Dr. Wilhelm Várfonyi, Dr. Béla Jeleki, Adolf Rendl, Dr. Madár Kovács, Julius Ullmann, Madár Telkes und Moiz Hausmann.

**\* Steuer-Reklamationskommission.** Der Finanzminister verständigte die Hauptstadt, daß er zum Präsidenten der Reklamationskommission für die Erwerbsteuer III. Klasse, Montansteuer und die Steuern der zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Vereine und Unternehmungen für das Gebiet der Hauptstadt den E. u. K. Kammerer, Ministerialrath im Finanzministerium i. P. Béla Benedicty, zum Präsidenten-Stellvertreter den Stadtpräsidenten Friedrich Gluck ernannt habe.

**\* Steuerbemessung.** Die hauptstädtischen Steuerbemessungskommissionen werden Dienstag, am 23. d.

und Mittwoch, am 24. d., die Erwerbsteuer III. Klasse der unter folgenden Grundbuchnummern kontribuirten Parteien verhandeln:

Im I. Bezirk: die I. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 13464-13535-391a-2a, Mittwoch die Gr.-Nr. 13566-681-2 bis 13806-13844/46; die II. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 12600/1-2-12923/34a, Mittwoch wird nicht verhandelt. — Im II. Bezirk: die I. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 3084-3094, die II. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 4039/36-6578/1a b, Mittwoch die Gr.-Nr. 6585-7170/4a. — Im III. Bezirk: die I. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 1230-1349, Mittwoch die Gr.-Nr. 1355 bis 1425/6. — Im IV. Bezirk: die I. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 617-625, Mittwoch die Gr.-Nr. 626-639; die II. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 432-449, Mittwoch die Gr.-Nr. 450-461. — Im V. Bezirk: die I. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 737-753, Mittwoch die Gr.-Nr. 754-767; die II. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 949-958, Mittwoch die Gr.-Nr. 959 bis 968; die III. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 1297/7 bis 1320/11-12 (Garamgasse 27, 28, 32, 34, Visegrádergasse 59, 61, 63, 65, 84, Waisnerstraße 56, 58, 60, 61, 62, 64, Vággasse 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9), Mittwoch die Gr.-Nr. 1320/13-1321/12 (Waisnerstraße 68, 70, Tisbagasse 3, 5, 6, 7, 8, 10, 12, 14). — Im VI. Bezirk: die I. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 3637 bis 3645, Mittwoch die Gr.-Nr. 3646-3663; die II. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 3962-3965, Mittwoch die Gr.-Nr. 3967 bis 3969/b; die III. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 3343-3354, Mittwoch die Gr.-Nr. 3355 bis 3365; die IV. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 2897-2898, Mittwoch die Gr.-Nr. 2899 bis 2915. — Im VII. Bezirk: die I. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 5179-5193, Mittwoch die Gr.-Nr. 5194-5215; die II. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 4769/71-4776, 4833-39-41-42, Mittwoch die Gr.-Nr. 4846/52-4860/b; die III. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 4422-24/5 bis 4445, Mittwoch die Gr.-Nr. 4446/a/b-4464/65; die IV. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 2657-2682, Mittwoch die Gr.-Nr. 2683/a-2702-03-16-17. — Im VIII. Bezirk: die I. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 5829-5840, Mittwoch die Gr.-Nr. 5841-5854; die II. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 6248/50 bis 6276-73/74, Mittwoch die Gr.-Nr. 6276-83 bis 6313; die III. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 6898-6931, Mittwoch die Gr.-Nr. 6932-6970. — Im IX. Bezirk: die I. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 9188-9204, Mittwoch die Gr.-Nr. 9208-9263/4; die II. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 9454-9456, Mittwoch die Gr.-Nr. 9457 bis 9462.

**\* Sanitätsausweis.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 22. Juni. Infektionskrankheiten kamen vor 9, und zwar: an Typhus —, Typhus exanthematicus —, Blattern —, Masern 3, Scharlach 4, Keuchhusten —, Diphtheritis und Group 2, Influenza —, Cholera asiatica —, Ruhrperaltieber —, Schafblattern —, Mumps —, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin., Trachoma —, Sypha —, Anthrax —, Malleus humidus —. Kranke in den im Rodushospital 2158 und im St. Johannes-Spital 1107. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt 4 gestorben 40, und zwar: 1. Bezirk 8, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 1, 4. Bezirk —, 5. Bezirk —, 6. Bezirk 7, 7. Bezirk 5, 8. Bezirk 8, 9. Bezirk 2, 10. Bezirk 3, Wohnungslos 4.

**An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal“.**

Mit 1. Juli beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement Ende dieses Monats abläuft, daselbe ehestens zu erneuern, damit in der Ausendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Während der Bade- und Reisesaison können unsere Abonnenten ihren Aufenthaltsort sowohl in den Sommerfrischen als auch in den in- und ausländischen Badeorten mehrermale ändern; die Blätter werden immer pünktlich zugeschickt, wenn die Adressänderung zur Zeit angemeldet wird.

In den Kur- und Badeorten liegt das „Neues Pester Journal“ fast in jeder Buchhandlung auf; überdies nehmen wir während der Sommersaison von den Touristen, Kur- und Badegästen auch sogenannte „mobile Abonnements“ entgegen; auch in diesem Falle kann die Adresse und der Bestimmungsort nach Belieben gewechselt werden. Die angegebenen Prämumerationspreise werden auch in diesem Falle nicht erhöht, blos das Auslandsporto separat berechnet.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Neueintretende Abonnenten erhalten die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans

**Gold und Liebe**  
von J. S. Rosny  
gratis nachgeliefert.

Die Administration des „Neues Pester Journal“.

**Tagesneuigkeiten.**

B u d a p e s t, 22. Juni.

**\* Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: die „Feuilleton-Zeitung“ (Von Pius X., „Allelei“ und die Fortsetzung des Romans „Gold und Liebe“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate.

**\* Der Sommeraufenthalt des Erzherzogs Joseph.** Erzherzog Joseph weilt mit seiner Familie vorläufig in Alcsuth. Im Laufe des nächsten Monats begibt sich das erzherzogliche Paar mit seinen Kindern nach Kiszta polcsány, wo es den ganzen Sommer verbringen wird.

**\* Erhebung der Familie Potocki in den Fürstenstand.** Dem „Slowo Polskie“ zufolge werden das Herrenhausmitglied Graf Roman Potocki und die Erben des ermordeten Statthalters Grafen Andreas Potocki in den Fürstenstand erhoben werden.

**\* Landeskongreß der Bürgermeister.** Wie aus Hódmezövársárhely telegraphirt wird, hat heute dort der Landeskongreß der Bürgermeister und der höheren Beamten der Städte mit Municipalrecht stattgefunden.

Den Vorsitz führte der Pozsonyer Bürgermeister Dr. Theodor Broly, der die Erschienenen begrüßte und seiner Freude über die große Zahl der Teilnehmer Ausdruck verlieh. Nach Unterbreitung der Ausfühberichte beantragte der Arader Bürgermeister Barjassy, daß in den öffentlichen Institute betreffenden Angelegenheiten nicht nur Sachverständige der betreffenden Städte, sondern auch Autoritäten aus dem ganzen Lande um ihre Ansicht ersucht werden mögen. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Bürgermeister Géza Szvacsina (Kolozsvár) beantragte eine Modifikation des Einquartierungsgesetzes, die angenommen wurde. Bürgermeister Emerich Rezuha (Versecz) trat für die Errichtung von Kulturhäusern in den von den Nationalitäten bewohnten Gegenden ein; auch dieser Antrag wurde angenommen. Ludwig Csáky urgirte die Schaffung eines Städtegesetzes und Thamer Szathmáry ersuchte um die Regelung der Bezüge der städtischen Beamten, welche der Kongreß sich zu eigen machte. Nach Erledigung mehrerer belangloser Angelegenheiten wurde der Beschluß gefaßt, den nächsten Kongreß im September in Kassa abzuhalten. Um 11 Uhr Vormittags machten die Teilnehmer des Kongresses beim Hódmezövársárhelyer Obergespan Anton Hilka ihre Aufwartung.

**\* Der österreichische Hochschuls Strike beendet.**

An allen Hochschulen Oesterreichs mit Ausnahme der Innsbrucker Universität ist der Hochschuls Strike beendet. Doch ist auch in Innsbruck die baldige Beendigung des Strikes zu erwarten. Die deutschnationalen Studenten Wiens hatten den Beschluß, den Strike einzustellen, schon gestern gefaßt; die freihetlichen Studenten hielten aber an ihren Strikeabsichten noch in den gestrigen Abendstunden fest, und es schien, daß sie den Strike selbstständig fortführen wollten. Heute um 1/24 Uhr Früh traf nun an das Vertrauensmännerkomite der freihetlichen Studentenschaft ein Telegramm aus Innsbruck ein, in dem die Wiener Studenten aufgefordert werden, vom Strike abzulassen.

**\* Ein langwieriges Duell.** Aus Rom wird uns telegraphirt: Das Duell zwischen dem Abgeordneten Santini und dem Journalisten Gambelli, das eine Folge des bekannten Zwischenfalles mit den Berichterstattern der Kammer war, fand heute Vormittags statt. Das Duell dauerte 65 Minuten lang und wurde achtmal unterbrochen. Dann sistirten die Aerzte das Duell in Folge der Herzschwäche, die bei Santini festgestellt wurde.

**\* Ernennungen bei der Polizei.** Der Minister des Innern hat auf Vorschlag des Oberstadthauptmanns Defiber Boda ernannt:

die Titular-Polizeiräthe Ludwig Tóth und Andor Szirmay zu wirklichen Polizeiräthen; die Titular-Stadthauptleute Joseph Bekáry, Peter Paul Gáry, Hugo Szepfer und Franz Schobert zu wirklichen Stadthauptleuten. Zu Polizeikonzipisten wurden ernannt: die Hilfskonzipisten Géza Kerny, Elemér Farkas, Julius Ránysz, Dr. Julius Domonkos, Stephan Kostás, Béla Szentkirályi und Samu Droß, Hilfskonzipisten wurden die Titular-Hilfskonzipisten Dr. Géza Rósz, Andreas Schweiger, Dr. Paul Csáfik, Karl Fröhlich, Stephan Kiss, Georg Kadák, Dr. Géza Kerekes, Kornel Thuróczy, Rudolf Málnássy, Anton Horváth und Dr. Wilhelm Berkes. Titular-Hilfskonzipist wurde der Polizeipraktikant Eugen Vitrner und Polizeipraktikant der Polizeidienstleistung Elemér Novoseleczky. — Im Status der Polizeiarzte ist heute eine wesentliche Aenderung eingetreten. Auf Grund des Budgets sind von heute angefangen die Polizeiarzte ernannte Angestellte der Staatspolizei. Es wurden ernannt in die dritte Gehaltsstufe der VII. Rangklasse: Dr. Emerich Kovács, Dr. August Dimitreanu, Dr. Albert Kovács, Dr. Ladislaus Várady, Dr. Ladislaus Faltay, Dr. Ludwig Kovács, Dr. Béla Várfony, Dr. Jozsef Bortha, Dr. Joseph Geyer, Dr. Hugo

Sasslinfy, Dr. Julius Sipter, Dr. Moriz Tibanyi, Dr. Ernst Tirser. In die dritte Gehaltsstufe der VIII. Rangklasse: Hr. Alexander Rónay, Dr. Madár Raib, Dr. Koloman Nagy, Dr. Emrich Horics, Dr. Adolf Schürger, Dr. Gedeon Hódossy, Dr. Soma Márkus, Dr. Julius Fölyh, Dr. Joseph Barthá und Dr. Gedeon Cséedi.

\* **Generalreise.** Aus Brassó wird uns telegraphirt: Der Chef des Generalstabs FML. Franz Conrad v. Höhendorf ist in Begleitung mehrerer Generalstabsoffiziere und Truppenkommandanten gestern hier eingetroffen. Heute Vormittags begaben sich die Offiziere nach Sináia, um beim König von Rumänien ihre Aufwartung zu machen.

\* **Opfer der Wissenschaft.** Aus Czernowitz wird uns telegraphirt: In der staatlichen Lebensmitteluntersuchungsanstalt hat sich ein tragischer Vorfall abgespielt. Der Professor Dr. Franz Lufsch aus Prag hatte Experimente mit angeblich getödteten Bacillen der Pferdebrucellose gemacht. Hierbei explodirte das Rohr, in dem die Bacillen eingeschlossen waren, und diese verbreiteten sich in der Anstalt, wodurch sämtliche Angestellte inficirt wurden. Ein Assistent, ein Kanzlist und ein Laborant sind bereits an der Krankheit gestorben. Dr. Lufsch konnte gerettet werden und befindet sich bereits auf dem Wege der Besserung.

\* **Die Ehre der Schauspielerin.** Frau Aurelie Révy-Chapman, die geschätzte Künstlerin des Volkstheaters, hat aus dem Anlaß, daß ein hiesiges Blatt über die Ehre der Schauspielerinnen und den bösen Ruf der Ungarinnen im Auslande sich verbreitet, einen interessanten Brief über dieses Thema an die Redaktion gerichtet, dem wir Folgendes entnehmen: Die Künstlerin bestätigt vor Allem die Richtigkeit der Behauptung, daß die Ungarinnen, offenbar in Folge des Mädchenhandels, im Auslande sich keines guten Rufes erfreuen. In einer vornehmen Gesellschaft in London ließ die Hausfrau ihr den Wink zugehen, sie (die Künstlerin) möge ihre ungarische Abstammung nicht allzu auffallend betonen, denn im Auslande identifizirt man die Ungarin mit jenen jungen und schönen ungarischen Mädchen, die bloß zu gewissen Zwecken dienen, die näher nicht bezeichnet werden können. Es ist daher nothwendig, daß Alles gethan werde, um dieser nationalen Schmach ein Ende zu machen. Aber man müsse auch Vorkehrungen treffen, daß die Frau in Ungarn nicht genöthigt werde, den Weg der Ehrbarkeit zu verlassen. Dann übergeht die Künstlerin auf den Ruf und die Ehre der Schauspielerinnen. Sie verließ ihre ungarische Heimath, da ihr, der jungen Anfängerin, feinerzeit in wohlmeinender Weise dieser Rath erteilt wurde: „Eine Künstlerin, die anständig bleiben will, kann hier (in Ungarn) nicht reussiren.“ Als sie dann nach langen Jahren wieder heimkehrte, glaubte sie, daß die Verhältnisse sich inzwischen geändert haben. Sie irrte sich, denn sie mußte immer wieder die Belehrung hören: „Sie sind umsonst eine vortreffliche Künstlerin, das interessiert bloß das Ausland, zuhause verlangt das Publikum etwas Anderes. Chronique scandaleuse, Automobil, rauschende Seidenröcke — das will man hier haben.“ Ich bin überzeugt, fährt Frau Révy-Chapman fort, daß auch bei uns sehr viele junge Mädchen die Bühne betreten in der Ueberzeugung, daß sie ihr Brod in Ehren, bloß durch Talent und Können verdienen werden. Aber wie Wenige haben die Energie und den Muth, den Kampf auszufechten, wenn sie immer wieder die Worte hören: „Siehst Du diese oder jene? Sie kann nichts, und ist doch groß und geehrt, weil sie so verführerisch schöne Toiletten hat.“ Das Publikum ist ja selbst schuld daran, wenn über die Schauspielerin Niemand anders denkt, als daß sie sanktionirte Cocottes sind! Man fragt ja in jeder Gesellschaft ganz offen: „Wer ist denn der Herr, der die herrlichen Toiletten dieser oder jener Schauspielerin bezahlt?“ Als ich mich nach Budapest verpflichtete, glaubte ich bescheiden zu sein, als ich monatlich 2000 Kronen verlangte. Doch ich höre, daß es hier genug erträglich gute Schauspielerinnen gibt, die eine Monatsgage von 200 Kronen haben, denn „die weiblichen Theatermitglieder brauchen ja ohnedies nicht von der Gage allein zu leben.“ Also ist das nicht der öffentliche Frauenhandel? Die Mädchen, die man nach Buenos-Ayres exportirt, zwingt Niemand, dorthin zu gehen. Aber wenn hier ein Mädchen Schauspielerin ist, will sie sich ja doch aufrechterhalten und zur Geltung kommen. Was kann sie dann Anderes thun, als sich dem Erbfeind in die Arme zu werfen, der ihr verspricht, sie

in ein staatliches Theater hineinzuopfern oder an einer Privatbühne ihre Toiletten zu bezahlen? Und was thut die Arme, wenn sie getäuscht und verlassen wird? Sie kann ja nicht klagen auf „breach of promise“ wie in England, wo das Gericht den Betrüger zwingt, die Betrogene zu heirathen oder ihr ein Vermögen als Entschädigung zu bezahlen. Darum gibt es in England auch nicht so viele Opfer der Männerfrivolität und keine Waare für Mädchenhändler. Das anständige englische Mädchen findet unbedingt einen Mann. Aber auf was soll das arme ungarische Mädchen warten? Es dreht sich doch Alles um die Mitgift. Und wenn es kein Geld hat, was thut sie dann gegen die gleichende Sünde. Wenn man diese Situation ändern könnte, würde man viele Mädchen dem Elend und der Schande entreißen. Das Publikum aber soll die Schauspielerin nicht nach ihrer Toilette beurtheilen und die armen sitzengeliebenen alten Mädchen nicht verhöhnen. Wenn man endlich die Männer gesetzlich zwingen könnte, für die verführten Mädchen zu sorgen, hätten die Mädchenhändler kein so leichtes Spiel mit der „Hungara“, und unsere schönen Mädchen würden im Auslande nicht Gegenstand der Verachtung und des Mitleids sein. (Wie recht die Künstlerin in puncto der alten, sitzengeliebenen Jungfrauen hat, beweist die Thatfache, daß im Parlament gerade heute der Abgeordnete Karl Csányi die Einführung der Junggeleiener in Antrag brachte mit der Bestimmung, daß die Hälfte dieser Steuer zur Unterstüzung der alten Jungfrauen verwendet werde. Was für Verständnis man jedoch in unserem Parlament für derartige soziale Fragen hat, wird dadurch sehr charakteristisch illustriert, daß die Ausführungen des genannten Abgeordneten bloß „Heiterkeit“ zu erregen im Stande waren.)

\* **Das ungarländische Journalisten-Pensionsinstitut** hielt gestern unter Vorsitz Dr. Franz Heletai's eine Direktionsitzung.

Der Vorsitzende gedachte in pietätvoller Weise des herben Schicksalschlags, welchen der Präsident der Anstalt Dr. Marja Falk durch das Ableben seiner Gattin erlitten hat. Die Direktion hat auf die Bahre einen Kranz niedergelegt, ihr Beileid im Protokoll zum Ausdruck gebracht und dem Präsidenten im Wege einer Deputation, bestehend aus den Vizepräsidenten Franz Heletai und Paul Hótsy, dem Direktionsmitglied Karl Bözsa und dem Sekretär Ignaz Fekete, kondolirt. Der Sekretär Ignaz Fekete meldete sodann folgende neuere Spenden an: Ungarischer Jagdschützenverein 50 Kronen, Landesverein der ungarischen Eisenwerke und Maschinenfabriken 600 Kronen, Direktor Michael Kugler 50 Kronen, Samaritanerverein 50 Kronen, Landesverband der Turnvereine 50 Kronen, Johann Antal 20 Kronen. Die Direktion sagte den Spendern Dank und brachte sodann ihre Freude über die Auszeichnung Karl Szendec's und Wilhelm v. Dröbys zum Ausdruck. Die Redaktion des „Nap“ hat in die Direktion Nikolaus Hajdu entsendet. Als ordentliche Mitglieder wurden aufgenommen: Dr. Béla Bishik, Karl Moléc, Sigmund Szöllösi, Alexander Szilágyi und Ludwig Polgár; in die zweite Klasse: Eduard Walleß, Béla Katona und Koloman Szabó, in die dritte Klasse: Kornel Tábori. Schließlich wurde das Budget für den Monat Juli festgestellt und aus dem Sigmund Dröby-Fonds mehrere Unterstüßungen votirt.

\* **Selbstmord eines Hochstaplers.** Aus Arad wird telegraphirt: Der hiesigen Polizei ist es heute nach längeren Nachforschungen gelungen, einen gewissen Madár Schwarcz zu verhaften, der wegen verschiedener Diebstähle und Betrügereien kurrentirt wird. Der Hochstapler gab sich für den Vizestaatsanwalt Dr. Julius Skultéy oder für den Gerichtsvogel Dr. Béla Koch aus; er weilte zuletzt in Temesvár, wo er zwanzig Fahrräder stahl. Der Verhaftete wurde Sonntag nach beendigtem Verhör in seine Zelle abgeführt, wo er sich mittels eines Hosenriemens erhängte. Als man die That entdeckte, war er bereits eine Leiche.

\* **Ein brennender Eisenbahnwaggon.** Ein nächst der Florafabrik auf dem Eisenbahngleise stehender, mit Del beladener Waggon ist heute in Brand gerathen. Der Feuerwehrt IX. Bezirks gelang es, das Feuer in kurzer Zeit zu löschen.

\* **Großer Brand.** Aus Jnnsbbruck telegraphirt man: Sonntag Nachmittags ist die durch Kaiser Maximilian's Erlebnis auf der Martinswand bekannte Thierhacht Zirlniedergerann. Der Vater des Altvorstehers Hele und die Bäuerin Schneider sind in den Flammen umgekommen; mehrere Personen werden vermisst; vier sind schwer, acht leicht verletzt. Es wurden 164 Wohnhäuser durch das Feuer zerstört. 13,000 Personen sind obdachlos. Der verursachte Schaden beträgt eine Million Kronen.

\* **Großer Fabriksbrand in Pozsony.** Wie aus Pozsony telegraphirt wird, ist das Szigetfalauer Emailgeschirz- und Stanzwerk „Betta“ in der verfloffenen Nacht fast vollständig niedergebrannt. Das Feuer kam in einer Werkstätte der Fabrik zum Ausbruch und verbreitete sich mit solcher Schnelligkeit, daß das ganze Etablissement in kurzer Zeit in Flammen stand. Auf dem Schauplatz des Brandes erschien alsbald die Feuerwehrt unter dem Kommando des Oberkommandanten Sendléin und des Oberkommandanten-Stellvertreters Franz Thier, doch gelang es erst in den Morgenstunden, den Brand zu lokalisieren. An Menschenleben ist glücklicherweise kein Opfer zu beklagen. Wie es heißt, ist der Brand gelegt worden. Der Schaden beträgt mehr als eine Million Kronen. Die Fabrik, welche 1400 Arbeiter beschäftigte, wurde vor zehn Jahren als Kommanditgesellschaft gegründet, vor drei Jahren durch den Wiener Bankverein übernommen, bedeutend vergrößert und in eine Aktiengesellschaft umgewandelt.

\* **Eine Tragödie auf der Puzta.** Aus Kecskemet wird gemeldet: Auf der nahen Puzta Bodás ereignete sich am Frohnleichnamstage ein sehr trauriger Unglücksfall. Der Landwirth Alexander Szabó hatte seine Wohnung verlassen, um sich auf längere Zeit zu den Centarbeiten zu begeben. Nach seinem Abgange wurde seine 23jährige Frau von einem Herzschlage betroffen; sie stürzte in der Thür zu Boden und verammelte den Ausgang dermaßen, daß die kleinen Kinder, deren ältestes 4 1/2 Jahre, das jüngste zwei Monate alt ist, nicht heraus konnten. Erst nach voller sechsunddreißig Stunden, als die Schweine Szabó's vor Hunger aus dem Stalle liefen, wurden die Nachbarn auf die Stille bei den Szabó's aufmerksam und öffneten die Wohnung. Sie fanden die Leiche der Frau schon in Auflösung begriffen und die zwei größeren Kinder ohnmächtig auf dem Leichnam liegend. Der Säugling in der Wiege lebte noch, starb aber nach einigen Stunden an Entkräftung in Folge des Hungers und des Weinsens. Die beiden anderen Kinder werden ärztlich behandelt.

\* **Todesfälle.** Gestern ist in Jume die Gattin des Holzhändlers Adolf Fischer, Frau Jetty Fischer, gestorben. In der Verstorbenen betrauern der Richter an der kön. Kurie Ignaz v. Neuberger seine Schwester, der Prokurist der Salgótarjauer Steinkohlenbergbau-A.-G. Sándor Fischer, Gerichtsrath Dr. Friedrich Fischer und der Holzhändler Julius Fischer ihre Mutter. — Herr Ignaz Krishaber ist am 17. d. in Bajsza im 71. Lebensjahre gestorben.

\* **Drei Mädchen geraubt.** Der in Erzsebestfalva Hajnalgasse Nr. 13 wohnhafte Instrumentenmacher Anton Ritter erstattete heute Monds bei der Polizei die Anzeige, daß seine 12jährige Enkelin Mariška Luczai von zwei Männern geraubt wurde. Die polizeilichen Recherchen ergaben, daß gleichzeitig auch zwei andere Mädchen, deren Namen vorläufig unbekannt sind, von denselben Männern, welche, wie man vermuthet, Mädchenhändler sein dürften, fortgeschleppt wurden. Ueber den dreifachen Mädchenraub erfahren wir folgende Details:

Das eine der geraubten Mädchen, die Mariška Luczai, ist gut entwickelt und sieht älter aus, als sie thatsächlich ist. Sie besuchte in Apatin die Bürgerschule und sollte die Ferien bei ihrem Großvater Ritter verbringen. Ritter erhielt heute die Verständigung, daß die Luczai mit dem Dampfer „Sofia“ in Budapest eintrafen werde. Der Großvater begab sich zur Landungsstation nächst dem Schwurplatz, er wartete aber vergebens; seine Enkelin, die er seit Jahren nicht gesehen, deren Toilette ihm aber in dem Brief genau beschrieben wurde, kam nicht zum Vorschein. Ritter hatte zwar gesehen, daß zwei Männer in Gesellschaft von drei jungen Mädchen über den Landungssteig hinwegschritt und in zwei Stakern fortkuhren, aber er wußte nicht, daß eines dieser Mädchen seine Enkelin sei. Der Instrumentenmacher erkundigte sich beim Schiffspersonal, schilderte ihnen die Toilette des Mädchens, welches er erwartet hatte, da erfuhr er, daß seine Enkelin thatsächlich in Budapest angekommen sei. Er brachte auch in Erfahrung, daß mit demselben Dampfer zwei elegant gekleidete Männer, welche nicht ungarisch verstanden und das Deutsche nur radebrechten, mitgereist sind. Diese Männer hatten sich bei der kleinen Luczai um ihre Familienverhältnisse erkundigt, und später erzählten sie dem Mädchen, daß sie von ihrem Großvater beauftragt wurden, sie nach Erzsebestfalva zu begleiten. In Ujvidek hatten auch zwei andere Mädchen, deren Reiseziel Wien war, die Schiffsahrt angetreten. Auch mit diesen Mädchen knüpften die erwähnten Männer Bekanntschaft an, und auch diese wurden, wie erwähnt, geraubt. Die Polizei, welche sich über die zwei Männer eine genaue Personbeschreibung zu verschaffen wußte, glaubt, daß diese internationale Mädchenhändler sind und derjenigen Bande angehören, welche jüngst aus Südamerika abgereist ist, um in Europa Mädchenwaare zu verschaffen.

Ein Matrose will sogar gesehen haben, daß der eine Mann einen falschen Bart getragen hat. Die Nachforschungen nach den muthmaßlichen Mädchenhändlern und deren Opfer blieben bisher erfolglos.

\* **Bäderfrequenz.** Laut den uns zugekommenen Kurlisten hatten Lipik bis 18. Juni 1176, Szilacs bis 16. Juni 236, Tatrafüred bis 16. Juni 804, Pöstyén bis 16. Juni 4029, Bikád bis 9. Juni 148, Varsa bis 15. Juni 272, Warasdin-Döpliz (Kroatien) bis 17. Juni 3736, Trencsen-Depliz bis 20. Juni 1238, Nohitz-Sauerbrunn bis 15. Juni 703 Kurgäste. — Aus Vad Pöstyén wird uns berichtet: Feldmarschall-Lieutenant Ferdinand Most ist sammt Gemahlin und Schwiegermutter hier zu längerem Kuraufenthalte eingetroffen. — In der Kuranstalt des kais. Rathes Dr. Konrad in Orlach bei Bayerbach-Neichenau sind aus Budapest eingetroffen: Präsident der Kommerzbank Magnatenhausmitglied S. Kornfeld sammt Gemahlin, Baron und Baronin M. Herzog, Frau A. Wischig sammt Familie, Frau Kornelie Sándor, die Großindustriellen Ed. Szlechner und Gottlieb v. Frankl, Direktor Venes und Herr Victor von Zsojy; ferner Kammerer Graf Malbeghem aus Preßburg, Hofdame Gräfin Amalie Laaffe, Cavaliere G. Vasevi und Gemahlin aus Triest u. A.

\* **Mord.** Aus Sopron telegraphirt man uns: Mathias Hoffuri, Soldat des 75. Infanterie-Regiments, ermordete in Fertörakos bei Sopron den 18jährigen Bauernburschen Paul Palkovich in grausamer Weise. Der Soldat wurde verhaftet.

\* **Gewitter und Blitzschläge.** Wie aus Maramrosiget gemeldet wird, ging dort gestern Abends, nachdem den ganzen Tag unerträgliche Hitze geherrscht hatte, ein heftiges Gewitter nieder. Zwei Stunden lang donnerte und bligte es und der Regen floß in Strömen. In Folge von Blitzschlägen entstand an zwei Stellen Feuer, ein Blitzschlag traf die elektrische Leitung, worauf sämtliche Vogelampfen auf den Straßen und in den Kaffeehäusern erloschen, in Folge dessen in der Stadt bis 11 Uhr tiefe Dunkelheit herrschte.

\* **Verhaftete Betrüger.** Die Polizei verhaftete gestern jene gefährliche Verbrecherbande, über deren Umtriebe wir ausführlich berichtet haben. Unter dem Vorwande, ein größeres Darlehen zu beschaffen, entlockten sie einem unerfahrenen jungen Mädchen 3500 Kronen. Das Mädchen ist die Tochter eines hohen Staatsbeamten, die ihr Vermögen selbst verwaltet, und diesen Umstand benützten die Betrüger, die Unerfahrene in ihre Netze zu locken.

Vor einigen Tagen hat, wie berichtet, eine junge Dame bei der Polizei die Anzeige erstattet, daß sie von einigen Geldagenten um einen bedeutenden Betrag geschädigt wurde. Sie gab zu Protokoll, daß sie sich vor mehreren Wochen an den Geldagenten Julius Kaufmann gewendet habe, den sie beauftragte, ihr in direkter Weise ein Darlehen von 10,000 Kronen zu verschaffen. Kaufmann bemerkte sofort, daß seine junge Klientin über ein größeres Vermögen verfüge, mit der Geldmanipulation aber absolut nicht vertraut ist; er brachte sie daher mit den Agenten Alexander Singer, Mathias Lukacs-Dezkovics und Bela Thein zusammen, die sich sofort bereit erklärten, das Geschäft prompt abzumachen. Diese Leute sind, mit Ausnahme des Thein, wegen Betrugs bereits vorbestraft; Lukacs-Dezkovics hat erst vor Kurzem wegen eines zum Nachtheile des Herzogs von Braganza verübten Betrugs eine längere Freiheitsstrafe abgehüßt. Nach einer vorhergehenden Besprechung erklärten die Agenten, das Darlehen auf die Weise beschaffen zu wollen, daß das Mädchen hundert Stück Hypotheken-Lose auf Raten kaufe; die Ratenbriefe, auf welche nur ein geringer Betrag eingezahlt zu werden brauche, können dann bei einer Bank belehnt werden. Das Mädchen erklärte sich einverstanden und übergab zuerst dem Singer, später aber dem Thein 300 Kronen. Das Geschäft gelang jedoch nicht, weil die Schwindler gar keine Lose gekauft hatten. Einige Tage später wurde der jungen Dame, die schon ungeduldig geworden war, ein neues Projekt vorgelegt. Die Agenten wollten das Geld bei der Wiener Länderbank beschaffen, benötigten aber an Reisekosten und angeblichen Besetzungsgeldern wieder 2300 Kronen, die ihnen auch gegeben wurden. Inzwischen erhielt aber der Vater des Mädchens Kenntnis von der Sache und ließ gegen die Agenten die Strafanzeige erstatten. Kaufmann, Singer, Lukacs-Dezkovics und Thein sind gestern in Haft genommen und der Staatsanwaltschaft eingeliefert worden.

\* **Rabbinerwahl.** Wie aus Miskolcz berichtet wird, hat dort gestern die Wahl des Oberrabbiners stattgefunden. Gewählt wurde der Risunhalafer Oberrabbiner Dr. Samuel Spizer.

\* **Königl. ungarische Post- und Seeschiffahrts-A.G.** Die Direktion gibt bekannt, daß die Personenampfen die Station Dubrovicza in Folge ungünstiger Stromverhältnisse vom 23. d. bis auf Weiteres nicht berühren.

**Familien-Nachricht.**

Der Budapestener Seiden- und Damenmodewaarenhaus-Besitzer Herr Hermann Spisz verlobte sich mit Fräulein Etelka Kraemer aus Paks. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

**Modekämpfe** in exquisitester Auswahl bei Joseph Sigmund, Pest, IV., Váci-utca 28 (Városház-tér).

**Bademäntel und Schwimmkostime** große Auswahl bei Joseph Schneider, IV., Deák Ferencz-utca 3.

**Serren- und Kindersocken** die neuesten bei Böslér, Budapest, V., Harminczad-utca és József-tér sarkán.

**Sublimationsfestzug.** Zu den letzten Vorbereitungen für dieses grandiose Werk gehörte auch die Herstellung des äußeren Anstriches für den Kaiserpavillon. Für diesen wurde die bekannte Kaltwasserfarbe „Hydrochromin“ gewählt. Diese Wahl machte den Anstreichern alle Ehre, da der Hydrochromin-Anstrich schon nach einigen Stunden trocken war und nicht wenig zur Erhöhung der Gesamtwirkung des Pavillons beitrug. Hydrochromin ist in allen besseren Farbwaaren Geschäften, sonst direkt in der Mühlenborfer Kreidefabrik-Aktiengesellschaft, Wien, IX./1, Richtensteinst. 61, erhältlich.

**Der Kulturkongress.**

**Koloman Széll über die Nationalitätenfrage.**

Im Berathungssaale des Pester Komitathauses fand Sonntag Vormittags der Kongress der ungarischen Kulturvereine statt. Der Kongress, welcher einen friedlichen und würdigen Verlauf nahm und in welchem 56 Kulturvereine vertreten waren, beschloß mit einstimmiger Begeisterung die Konstituierung des Kulturfenats, des Centralorgans der Kulturvereine Ungarns. Der Präsident des Kulturfenats, Geheimrath Koloman Széll, hielt aus diesem Anlasse eine großangelegte Rede über die Bedeutung der ungarischen Staatsidee und die Nationalitätenfrage. Seine Ausführungen, mit denen wir uns an leitender Stelle beschäftigen, erweckten stürmischen Beifall. Die Festsitzung nahm folgenden Verlauf:

Die Festsitzung wurde vom Grafen Michael Karolyi mit einer Begrüßungsansprache an die Erschienenen eröffnet, worauf die Absendung einer Kundigungsdepesche an den König und einer Begrüßungsdepesche an die Protektoren des Kongresses Erzherzog Joseph und Erzherzogin Auguste beschlossen wurde. Sodann wurde der Kulturfenat folgendermaßen konstituiert:

Präsident: Koloman Széll; Vizepräsident: Graf Michael Karolyi; geschäftsführender Vizepräsident Koloman Arkay; Mitglieder: Gabriel Gábor, Albert Bedö, Arpad Bergzil, Graf Mos Veldi, Graf Emil Dessenffy, Dr. Arpad Falussy, Alexander Gieswein, Karl Gresák, Dr. Géza Gyürty, Franz Halás, Paul Ivánta, Dr. Benedikt Jancsó, Béla Kelemen, Sigmund Kornfeld, Dr. Ernő Kovács, Graf Joseph Mailath, Dr. Paul Oberhalla, Baron Sigmund Révnyi jun., Eugen Rákosy, Joseph Sándor, Dr. Dionys Sebest, Balthasar Semjen, Dr. Julius Tarnay, Dr. Alos Timon, Graf Vladimir Zichy.

**Die Rede Koloman Széll's.**

Hierauf erhielt Koloman Széll das Wort, der unter allgemeiner, gespannter Aufmerksamkeit beiläufig Folgendes ausführte:

Sehr geehrter Kongress! Der Grundgedanke der ungarischen Politik besteht darin, den Ausbau des einheitlichen ungarischen Staates fortzusetzen in Schöpfungen, Institutionen zur Entwicklung und Stärkung der politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes für die ganze Nation, für jeden Sohn desselben, ohne Rücksicht auf Religion und Sprache. Wir, die wir die ungarische Kultur stärken und verbreiten, wir nähern uns jenen Kompatrioten, deren Muttersprache nicht die ungarische ist, keineswegs mit Voreingenommenheit oder Vorurtheil. Wir wollen Niemandem von ihnen etwas anhaben, Niemanden in seinen gesetzlichen Rechten, in seiner Sprache, seiner Religion, seinen Gebräuchen beschränken. Wir wünschen nur das Eine, daß sie sich als Anhänger des ungarischen Staatsgedankens bekennen. (Lebhafte Zustimmung.)

Uns leiten zwei Gesichtspunkte: der imperative und kategorische Begriff des einheitlichen ungarischen Staatsgedankens und andererseits das Gefühl der Gerechtigkeit, Billigkeit und Verhältnißlichkeit. Mit diesen Prinzipien finden wir den richtigen Weg, den wir in dieser verwickelten Frage befolgen müssen. Wir fordern aber die unbedingte und offene Anerkennung des ungarischen Staatsgedankens, ja ich spreche es aus, die Unterwerfung vor demselben. (Lebhafte Beifall und Applaus.)

Wenn wir in diesem Sinne vorgehen, glaube ich, dann werden wir das Ziel erreichen, denn darin, was auf Kosten des ungarischen Staatsgedankens geschehen würde, sind wir Alle, ist jeder ungarische Politiker intransigent. Und ich sage auch warum. Weil Ungarn zum Ausbau des ungarischen Staatsgedankens und zu dessen Kräftigung eine heilige und legitime Rechte besitzt. (Stürmischer Beifall und Applaus.) Hier, auf diesem Fleck Europas, wo Ost und West sich berühren, wo die von Ost und West kommenden Wellenschläge zusammenstoßen können, ist es von großer Wichtigkeit, daß hier ein starker Staat bestehe.

Mögen auch sie ihre Kultur entwickeln, wir wollen ihnen dabei förderlich sein; aber auch unter den Spizen der Berge gibt es immer eine, die die höchste ist. Da

muß die ungarische Kultur herrschen, damit Jeder sehe, daß wir dieses Land nicht nur auf Grund des historischen Rechtes, sondern auch aus diesem Gesichtspunkte zu leiten berufen sind. Das ist der ethische Rechtstitel der ungarischen Hegemonie, vor dem sich Jedermann beugen muß. Dahin muß Staat und Gesellschaft wirken. Dieses Land muß zuerst geschügt und als ungarisches Land erhalten werden, und dann muß es gebildet, reich, aufgeklärt und fortschrittlich sein. (Lebhafte Zustimmung.) Hier muß Jeder mitwirken, Gleichmuth und Meinungsverschiedenheiten zurückstellen, damit die kulturelle Entwicklung gefördert werde, denn die Hegemonie und die Erstarkung des Ungarthums hängt davon ab. (Lebhafte Beifall.) Das ist in erster Reihe der Beruf der Kulturvereine, und ich freue mich, daß hier, wo die Elite der Intelligenz des Landes zusammenkam, auch mein verehrter Freund der Herr Unterrichtsminister erschienen ist. (Stürmischer Beifall und Applaus. Rufe: Eisen Apponyi!) Das zeigt, daß Regierung und Gesellschaft einheitliche Begriffe sind, die voneinander nicht getrennt werden können. Nur auf einer starken Gesellschaft kann ein starker Staat aufgebaut werden, und nur die Emanation eines starken Staates ist das lebende Element der Gesellschaft. Er, der in hehrem Geiste, mit großem Wissen die Sache der Kultur des Landes leitet, um das Prinzip, das ich verlinde und befolge, auch als dasjenige anzuerkennen, dafür sage ich ihm Dank.

Mit eiserner Hand muß aber der Staat eingreifen, wo Attentate gegen die Einheit des ungarischen Staates gesahndet werden sollen. (Lebhafte Zustimmung.) Da kenne ich keine Schonung. Die Agitation, die gegen den Staat gerichtet ist, muß zurückgeschlagen werden. Diesen Staat mag Jeder umarmen, der aufrichtig sich an seine Seite stellt, in welcher Sprache immer er zu seinem Gott betet, und darum mögen sie nicht diejenigen Lehren anhören, die von außen hereingeschleppt werden. Das ist Gift, welches an dem Körper des Landes nagt, aber in erster Reihe ihren Organismus und ihre Zukunft angreift. Ich behaupte, daß keine einzige centrale Großmacht, kein einziger großer Staat mehr Achtung, Billigkeit und Liebe der Kultur und Sprache fremdsprachiger Kompatrioten entgegenbringt, als der ungarische Staat. (Lebhafte Beifall.)

Was soll ich aber darüber sagen, was ein sehr trauriges Zeichen der letzten Zeit ist, was über diejenigen, die wie die Meuchelmörder diese Nation anonym vor Europa anklagen, verleumben und behaupten, daß hier jeder mit Gewalt unterdrückt wird, der kein Ungar ist, und daß irreführte, sonst geistvolle Personen die Hervorragenden unserer Nation darstellen, als ob sie unsere fremdsprachigen Kompatrioten verfolgen und bedrücken würden. Nun denn, es gehört ein großes Maß der falschen Denkungsweise, der Schwäche und der Naivetät dazu, diesen Anklagen aufzusitzen. Ich hätte den Fall gar nicht erwähnt, daß ein Idealist von sonst großem Geiste, der aber die Politik, speziell die ungarische, absolut nicht versteht, die Nation und meinen verehrten Freund, den Grafen Apponyi, verleumdet hat. (Lebhafte Eisenrufe.) Denn der Fall ist nicht so wichtig, wenn er isolirt wäre. Aber ich erblicke System darin und ich beobachte die gleiche Tendenz von gemeinem Raffinement in allen Theilen der europäischen Presse, uns herabzusetzen, zu schmähen und als barbarische Verfolger hinzustellen, die nur die Macht und außerdem nur Sklaven kennen. Fälle wie der von Czernova kommen in jedem Lande vor. Dagegen kann nicht energisch genug Verwahrung eingelegt werden, und ich brandmarke sie von dieser Stelle aus als Meuchelmord. (Stürmischer Beifall), als nichts würdige, abscheuliche Verleumdungen und Lüge derjenigen, die solche Verleumdungen gegen uns anonym verbreiten. (Lebhafte Beifall.) Auch unsere Kompatrioten kämpfen hinter unserem Rücken mit Dolch und Gift. Ihre Behauptung, daß sie in Ungarn mit Gewalt unterdrückt sind und ihrer Rechte beraubt werden, ist ein völlig grundloses Märchen.

Das sind meine Ansichten über unsere Beziehungen zu den Nationalitäten und unsere Aufgabe. Ich glaube, jeder wahre Ungar wird mir Recht geben. Wir sind zuvorkommend, nachgiebig, aber daß wir dieses Land einer pseudoschweizerischen Konföderation zuführen, das werden wir nie und nimmer zugeben, sondern dagegen mit Feuer und Schwert kämpfen.

Schwierige Aufgaben harren der Gesetzgebung und der Gesellschaft, darunter die Frage der Wahlreform. Wir haben kein Recht, in dieser Frage Stellung zu nehmen, das ist Sache der Gesetzgebung; aber wir können uns dafür aussprechen, daß diese Wahlreform, welche liberal und rechtsweiternd sein soll, zwei Dinge vor Augen halten muß: daß nämlich die Leitung des Landes in den Händen der Intelligenz bleibe und dem Charakter des einheitlichen ungarischen Staates kein Abbruch geschehe, der unseren Nachfolgern so übergeben werden muß, wie wir ihn übernommen haben. Redner schließt mit einem schwungvollen Appell zur gemeinsamen Arbeit im Interesse dieses Zieles, im Interesse des Wohles des Vaterlandes. (Begeisterter Beifall, Applaus und Eisenrufe.)

Hierauf ergriff Eugen Rákosy das Wort: Er behauptete, er befinde sich in einer komischen

Situation, indem er die Bedeutung dieser Rede würdigen soll. Das heißt, er soll mit einem Flintenschuß darauf aufmerksam machen, daß eine Kanone abgeseuert wurde. (Lebhafte Heiterkeit.) Er ist überzeugt, daß diese Rede befruchtend auf Millionen wirken werde. Redner unterscheidet die nationale von der Nationalitätenpolitik. Die nationale Politik einigt und macht stark, die Nationalitätenpolitik wirkt zersetzend. Am besten ist es, den Nationalitäten beizubringen, daß in diesem Lande neben der Muttersprache die Kenntnis der ungarischen Sprache allein zum Wohle gereichen kann. Keine herzzerreißende Klage hilft gegen den Verklümmer, denn die Lüge ist stets erfindlicher, als die Wahrheit. Nur die Zeit ist der einzige wahre Freund der Wahrheit, und die muß abgewartet werden, die Zeit nämlich, in welcher das Land groß und angesehen sein wird. Dann kommen die Freunde von selbst und die Gegner verstummen, weil es ihnen sonst geht, wie den von der Bahn abgewichenen Sternen: sie fallen in die Sonne und werden dort aufgezehrt. (Stürmischer Beifall und Applaus.)

Ueber Antrag des Präsidenten wurde beschloffen, die beiden Reden im Protokoll zu verewigen. Joseph Sándor beantragte, den nächstjährigen Kongreß in Kolozsvár abzuhalten. Der Antrag wurde einstimmig angenommen, worauf der Schluß des Kongresses erfolgte.

Das Banket.

Nachmittags 2 Uhr fand im „Hotel Royal“ ein Banket statt, zu welchem die Mitglieder des Kongresses vollzählig erschienen waren.

Den Reigen der Toaste eröffnete Graf Michael Károlyi, der auf Se. Majestät und den Erzherzog Joseph einen Trinkspruch ausbrachte. Magnatenhausmitglied Eugen Rákosi erhob sein Glas auf das Wohl des Ministers Grafen Albert Apponyi. Letzterer kam auf die Nationalitätenpolitik zu sprechen. Die einzig richtige Nationalitätenpolitik — sagte Redner — sei eine kraftvolle nationale Politik. Unser nationales Leben müsse kräftig und vollkommen sein, dann wird es auch kraftvoll und die nationale Politik gleichzeitig auch Nationalitätenpolitik sein. Denn das Vordringen der Nationalitätenfrage ist nichts Anderes als die Abschwächung des nationalen Lebens. Wir Alle, die Mitglieder der Regierung, die Legislative, die gesellschaftlichen Faktoren, haben die größte, die einzige Aufgabe, das nationale Leben kräftig und vollkommen zu gestalten. Ein nationales Leben, welches nicht vollständig ist, ist eine nationale Selbstverstümmelung. In der Thätigkeitsphäre, in welche mich die Vorsehung verlegt hat, biete ich Alles auf, um unser nationales Leben kraftvoll zu gestalten. Die kulturelle Thätigkeit, der Unterricht dürfen nicht auf die Schule allein beschränkt, sie müssen darüber hinaus die jungen Staatsbürger bis zum Stadium seiner vollen Existenz begleiten. Auf dem Gebiete des Unterrichts der Erwachsenen stehen uns zahlreiche dringende Aufgaben bevor, um Alles aus dem Wege zu räumen, was die destruktiven Faktoren hier geleistet haben, und wenn irgendwo, so bedarf ich hier der Unterstützung der Gesellschaft, und hier werden wir uns begegnen. Die Bürger ungarischer Zunge des Vaterlandes müssen sich auf jene kulturelle Höhe emporschwingen, um vermöge ihres kulturellen Uebergewichts auf die nicht ungarisch sprechenden Mitbürger eine Anziehung auszuüben und sie zu Freunden der ungarischen Kultur machen. Redner begrüßt den Grafen Michael Károlyi und Koloman Széll, die sich in den Dienst dieser großen Sache gestellt haben.

Koloman Széll betonte in seiner Rede gleichfalls die große Kraft des einheitlichen Vorgehens und erhob sein Glas auf das Zusammenhalten der ungarischen Gesellschaft. Es toastierten noch: Graf Alós Vélldi auf Koloman Széll, Joseph Sándor auf Eugen Rákosi, Andreas Patay auf den Grafen Károlyi, Paul Dberjshall auf die Presse, Bartholomäus Ulacsics auf die ungarischen Frauen und Stephan Hegedüs, der dem Wunsche Ausdruck verlieh, daß das Selbstvertrauen des Ungarthums bald wieder erweckt werden möge. Einen feierlichen Abblick bot es, als sich die ganze Gesellschaft wie ein Mann erhob und die ungarische Hymne zum Vortrag brachte. Die Gesellschaft blieb in animierter Stimmung noch lange beisammen.

Die Antworten auf die Begrüßungsdepeschen.

Auf die Begrüßungsdepeschen an den König und den Erzherzog Joseph sind folgende telegraphische Antworten eingetroffen:

Se. kaiserliche und apostolische königliche Majestät sendet den in Budapest versammelten Vertretern der ungarischen Kulturvereine für den Ausdruck ihrer patriotischen treuen Gefühle und ihrer Huldigung seinen allergnädigsten Dank.

Die Kabinettskanzlei Sr. kaiserlichen und apostolischen königlichen Majestät.

Erzherzog Joseph telegraphierte:

Für die von warmer Anhänglichkeit erfüllten Grüße des Kulturverein-Kongresses, die Ev. Hochgeboren und übermittelten, senden wir Beide innigen, aufrichtigen Dank. Wollen Sie, bitte, den Versammelten den Ausdruck unserer aufrichtigen Sympathie und unserer patriotischen Gruß überbringen.

Erzherzog Joseph.

Sport.

Renner zu Tata.

Tata, 22. Juni. Die aus der Hauptstadt und aus Wien gestern nach Tata dirigierten Sonderzüge brachten überaus zahlreiche Sportinteressenten auf die herrlich gelegene Sportkolonie des Tataer Schlossherrn Grafen Franz Esterházy. Wer trotz der tropischen Hitze gestern einen Ausflug nach Tata unternahm, der kehrte gründlich enttäuscht heim. In einzelnen Konkurrenzen minimale Felder — da herrschte kein richtiges Sportanimo, da gab es keine Kämpfe, sondern kleinere Langweile. Es siegten durchwegs Favorits, nur in der für die jüngste Altersklasse bestimmten Konkurrenz kam es durch einen Dufiderieg („Maillart“) zu einer größeren Gewinnquote. Hier die Resultate:

1. Verkaufshandicap. (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Graf F. Esterházy's „Tito“ (Müller) Erstes, Capt. Don's „Dromb“ (Klms) Zweites. Mit fünf Längen gewonnen. Totalisateur 10:13.

2. Teichpreis. (3000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Baron M. Herzog's „Peugot“ (Wallington) Erstes, Graf F. Forách's „Hjaskony“ (Hujber) Zweites. Mit einer Länge gewonnen. Totalisateur 10:11.

3. Esterházy-Handicap. (Preis 8000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Graf H. Lamberg's „Taciús“ (Wallington) Erstes, Baron J. Janovich's „Ganna“ (Boardmann) Zweites, Baron M. Herzog's „Glemé“ (Seiler) Drittes. Es liefen noch: „Apatin“, „Nu revoir“ und „Hjyóka“. Mit einer halben Länge gewonnen, nach vier Längen Drittes. Totalisateur 10:31, Platzwetten I. 20:34, II. 20:33.

4. Tataer Handicap. (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Baron M. Herzog's „Liptsu“ (Wallington) Erstes, E. Wida's „Paula“ (Vivian) Zweites, Graf F. Forách's „Palotás II“ (Hujber) Drittes. Es liefen noch: „Fregonde“. Mit Kopflänge gewonnen, nach drei Wertelängen Drittes. Totalisateur 10:19, Platzwetten I. 20:27, II. 20:28.

5. Remetesejer Preis. (3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Graf A. Pejacsevich's „Alnok“ (Bregner) Erstes, F. Milne's „Wjamberg“ (Guljás) Zweites, Baron Lechtrik's „Bella“ (Boardmann) Drittes. Es liefen noch: „Oly“. Mit dreieinhalb Längen gewonnen, nach einer Halslänge Drittes. Totalisateur 10:15, Platzwetten I. 20:23, II. 20:49.

6. Rennen der Zweijährigen. (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) F. Milne's „Maillart“ (Bulai) Erstes, Baron Herzog's „Ris picci“ (Wallington) Zweites, Graf F. Esterházy's „Pjnzau“ (Wlades) Drittes. Es liefen noch: „Hella“ und „Hjyóka“. Mit drei Längen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur 10:102, Platzwetten I. 20:77, II. 20:41.

7. Steeplechase. (Preis 2000 Kronen, Distanz 4000 Meter.) E. Wida's „Mikta“ (Sompora) Erstes, Mr. Smith's „Hóra“ (Fjes) Zweites, J. Jffekus's „Korbely“ (Sejbal) Drittes. Es liefen noch: „Maradé“ und „Macache“ (aestürzt). Mit zehn Längen gewonnen, nach acht Längen Drittes.

Wiener Trabrennen.

— Vierter Tag. —

Wien, 21. Juni. (Privattelegramm.) Die heutigen Rennen ergaben folgende Resultate:

1. Preis von Wienwald. (1400 Kronen, Distanz 2600 Meter.) „Sondosa“ (Roffi G.) Erstes, Zeit: 1 Min. 33.3 Sek., „Lord G.“ Zweites, „Bajazzo“ Drittes. Es liefen noch sechs Pferde. Totalisateur 10:92, Platzwetten I. 20:94, II. 20:66, III. 20:94. — 2. „Peregrinus“-Renner. (Preis 1500 Kronen, Distanz 1700 Meter.) „Mágnás“ (Wodimer) Erstes, Zeit: 1 Min. 32.6 Sek., „Flower“ Zweites, „Eboli“ Drittes. Es liefen noch fünf Pferde. Totalisateur 10:28, Platzwetten I. 20:38, II. 20:54. — 3. Preis von Brüssel. (2400 Kronen, Distanz 2500 Meter.) „Lotta“ (Kappan) Erstes, Zeit: 1 Min. 24.3 Sek., „Alton“ Zweites, „St. Valient Vincent“ Drittes. Es liefen noch sechs Pferde. Totalisateur 10:17, Platzwetten I. 20:32, II. 20:64. — 4. Jubiläumspreis. (3000 Kronen, Distanz 2700 Meter.) „König“ (Dieffenbacher) Erstes, Zeit: 1 Min. 29.2 Sek., „Pepus“ Zweites, „Baroness“ Drittes. Es liefen noch sieben Pferde. Totalisateur 10:55, Platzwetten I. 20:37, II. 20:51, III. 20:51. — 5. Wiedersehen-Rennen. (Preis 1200 Kronen, Distanz 2500 Meter.) „Erna“ (Myerion) Erstes, Zeit: 1 Min. 34.1 Sek., „Trix“ Zweites, „Sittin“ Drittes. Es liefen noch 9 Pferde. Totalisateur 10:56, Platzwetten I. 20:41, II. 20:39, III. 20:57. — 6. „Suni“-Handicap. (Preis 1600 Kronen, Distanz 2500 Meter.) „Sasalom“ (Schwarzinger) Erstes, Zeit: 1 Min. 30 Sek., „Hertha“ Zweites, „Musa“ Drittes. Es liefen noch 15 Pferde. Totalisateur 10:35, Platzwetten I. 20:35, II. 20:55, III. 20:90. — 7. „Lancelot“-Rennen. (Preis 1000 Kronen, Distanz 2500 Meter.) „Victor“ (Wöjs) Erstes, Zeit: 1 Min. 35.8 Sek., „Redvesem“ Zweites, „Lorb Lancelot“ Drittes. Es liefen noch 9 Pferde. Totalisateur 10:163, Platzwetten I. 20:63, II. 20:44, III. 20:96. — 8. „Serrensfahren“. (Preis 2000 Kronen, Distanz 4300 Meter.) „Turi-Tari“ („Zavieja“ (Eigentümer) Erstes, Zeit: 1 Min. 43.6 Sek., „Bors“ („Dobogo“ Zweites, „Kriean“ („M. Waxvil“ Drittes. Es fuhen noch 7 Gespanne. Totalisateur 10:18, Platzwetten I. 20:24, II. 20:33, III. 20:31.

Der „Große Hansa-Preis“, der gestern in Hamburg gelaufen wurde, fiel „Horizont II“ (O'Connor) zu, der bekanntlich im Wiener Derby Zweiter wurde. Nach ihm passierten „Sieger“ (Lara)

und „Prinzeß Margaret“ (Spears) das Ziel. Es lief noch „Dunkelberg“. Sehr leicht mit fünf Viertelängen gewonnen, nach sechs Längen Drittes. Totalisateur 10:12, Platzwetten I. 10:10, II. 10:14.

Athletik. Der Ungarische Athletische Verband (M. A. Sz.) brachte gestern die diesjährigen athletischen Meisterschaften im Rahmen eines scharf bestrittenen Meetings auf der Margaretheninselbahn zur Austragung. Auch diesmal bot diese Veranstaltung Gelegenheit, sich von der ganz ausgezeichneten Klasse unseres heimigen Athleten-Jahrganges zu überzeugen, denn trotzdem die bestehenden ungarischen Landesrekorde den Weltrekorden bereits sehr nahe kommen, demnach also nur mehr sehr schwer zu überbieten sind, vergebte doch keine Gelegenheit, ohne daß nicht ein oder mehrere bessere Resultate erzielt werden. So war es gestern in der Hochsprungmeisterschaft, die von Dr. Stephan Somodijun. (Kolozsvári Egyetemi Atletikai Club) mit einer Leistung von 184 Cm. (gegen früheren Rekord von 182 Cm.) gewonnen wurde. Desgleichen verbesserte der unverwundliche Bodor (Postások) in der Flachlaufmeisterschaft über eine englische Meile mit 4:43<sup>2</sup>/<sub>5</sub> (gegen 4:43<sup>4</sup>/<sub>5</sub>) seinen eigenen früheren Rekord. In der Stab-Hochsprungmeisterschaft schuf endlich Koloman Szatmáry (Aradi Atletikai Club) mit 346 Cm. (gegen 340 Cm.) eine neue Höchstleistung. Auch die anderen Events ergaben sehr gute Resultate. So blieb der Wurf Emerich Müdins (MAC) von 1282 Cm. in der Gewichtstochmeisterschaft, die Zeit Bodors in der Flachlaufmeisterschaft über 1/4 englische Meile von 52<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sekunden und die Zeit Ferdinand Kovács von 16<sup>1</sup>/<sub>4</sub> in der Hürden-Laufmeisterschaft entweder gar nicht oder nur sehr wenig hinter den Landesrekorden zurück.

Wien, 22. Juni. Im abgebauten Bett der Donau wurde heute die Kaiserjubiläumssregatta abgehalten. Die Resultate waren: Regattanerpreis (Vierer). Ruderklub „Donau“ (Wien) 8 Min. 3<sup>2</sup>/<sub>5</sub> Sek. Erster, „Union“ (Wien) Zweiter, Widing (Wien) Dritter. — Kaiserjubiläumsspreis (Vierer). Budapest Ruderklub „Pannonia“ 10 Min. 33<sup>1</sup>/<sub>5</sub> Sek. Erster, „Donauhort“ (Wien) gab auf. — Jubiläumsspreis der Stadt Wien (Einser). Nagel (Wien) 8 Min 41 Sek. Erster, Dr. Otto v. Nishleburg (Klagenfurt) Zweiter, Levitzky (Budapest) gab auf. — Jubiläumsskomiteepreis (Achter). „Pannonia“ (Budapest) im Alleingang 7 Min. 7 Sek. — Verwaltungsrathpreis (Vierer). „Duna“ (Budapest) 7 Min. 20 Sek. Erster, „Normannen“ (Wien) Zweiter, Regensburger Ruderverein Dritter. — Verbandspreis (Einser). Koller (Budapest) 8 Min. 39<sup>1</sup>/<sub>5</sub> Sek. Erster, Schmigel (Wien) Zweiter, Geheimer (Gina) Dritter. — Jubiläumss-Staatspreis (Achter). „Pannonia“ (Budapest) 5 Min. 22 Sek. Erster, „Duna“ (Budapest) Zweiter. Die Strecke bei allen Rennen betrug 200 Meter.

Theater, Kunst und Literatur.

\* Professor Hans Koefler, der ausgezeichnete Meister der Kompositionslehre an unserer Landes-Musikakademie, hat, wie wir mit Bedauern erfahren, um seine Pensionierung ange sucht, welchem Ansuchen der Kultusminister auch stattgegeben. Es ist aus diesem Anlasse vor mehreren Tagen eine Zeitungsmeldung erschienen, nach welcher Koefler's Absicht, sich zurückzuziehen, mit Differenzen in Verbindung gebracht wird, die zwischen dem angesehenen Pädagogen und dem Direktor der Akademie angeblich aufgetaucht sein sollten. Diese Meldung entspricht umso weniger der Wahrheit, als es gerade Direktor Mihálovich gewesen, dessen freundschaftlicher Einwirkung zuliebe Professor Koefler den schon vor drei Jahren gefaßten Plan, in Pension zu gehen, aufgab und sich dem Institut weiter zur Verfügung stellte. Auch damals war das Ansuchen Koefler's lediglich durch eine schwere Krankheit, die der ausgezeichnete Gelehrte zu überwinden hatte, begründet. Die derzeitige Unterbreitung und Annahme des Pensionierungsgesuches ist ausschließlich dem wiederholt zum Ausdruck gebrachten Ruhebedürfnis Koefler's zuzuschreiben, der volle sechsundzwanzig Jahre seine rühmliche Lehrthätigkeit versah und der Akademie während dieser ganzen Dauer seine ganze kunstbildnerische Kraft und sein ungemein reiches Wissen widmete. So wie unsere musikalischen Kreise, bei welchen sich Professor Koefler der höchsten Werthschätzung erfreut, würden es gewiß auch Direktion und Lehrkörper der Akademie am liebsten sehen, wenn Koefler dem Institut, an dem er so viel Segensreiches geschaffen, auch weiter noch erhalten bliebe, schon weil für ihn im Augenblick kaum gleichwerthiger Ersatz gefunden werden könnte. Nachdem der Meister diesmal auf seinem Entschlus, sich zurückzuziehen, beharrt, erübrigt nur, das Scheiden Professor Koefler's, der sich um die Entwicklung der musikalischen Kunst in unserem Lande unvergängliche Verdienste erworben hat, mit aufrichtigem Bedauern zu begleiten.

Im Volkstheater wird von morgen, Dienstag, an bis auf Weiteres Herr Georg Klenovics die Rolle des Adam in „Az ember tragédiája“ darstellen.

Bei der gestrigen Prüfung der Theaterschule des Volkstheaters hat von allen Eleven der Gesangsabtheilung Frau Alexander Moggan, eine Schülerin des Professors Graf, durch die Schönheit der Stimme, die feine Durchbildung des werthvollen Organs und das musikalische Gefühl die größte Aufmerksamkeit gemerkt und dementsprechend großen Beifall gefunden.

Gerichtshalle.

Budapest, 22. Juni. (Die Affaire Subics.) In den nächsten Tagen wird sich die Budapest Abvokatenkammer mit einer Episode der Affaire des verstorbenen Kassaer Bischofs Subics zu befassen haben.

Minden külön értesítés helyett.

Fischer Adolf úgy saját, valamint gyermekei, unokái, testvérei, valamint az egész gyászoló rokonság nevében fájdalomtól lesújtva jelenti, hogy felejtethetlen hű hitvese, a legjobb és legönfeláldozóbb anyja, nagyanyja, testvér és rokon

FISCHER ADOLF NÉ

szül. hliniki Neuberger Jetty életének 68-ik és legboldogabb házasságának 46-ik évében f. hó 21-én fél 12 órakor, hosszas betegség után elhunyt.

Drága halottunk hült tetemét f. hó 23-án d. u. 6 órakor fogjuk a fumei izr. temető halottsházából örök nyugalomra kísérni.

Fiume, 1908. június 22-én.

Fischer Sándor és neje Beck Erzsé, Fischer Gyula és neje Schweitzer Gizella, Dr. Fischer Frigyes, Fischer Zsófi, Dr. Glasel Arminné szül. Fischer Stefánia és férje Dr. Glasel Armin, Benedikt Imréné szül. Fischer Irén és férje Benedikt Imre, gyermekei. hliniki Dr. Neuberger Ignác, hliniki Neuberger Armin, hliniki Neuberger Mór, hliniki Neuberger Ödön, özv. Schlessinger Adolfiné szül. hliniki Neuberger Mária, Heller Vilmosné szül. hliniki Neuberger Julia, Pollák Jakabné szül. hliniki Neuberger Karolin, testvérei. hliniki Dr. Neuberger Ignácné szül. Lord Regina, özv. hliniki Neuberger Adolfiné szül. Haas Josefa, hliniki Neuberger Arminné szül. Kohn Sári, hliniki Neuberger Mórné szül. Stammerger Fanny, özv. Fischer Davidné szül. Fischer Julia, özv. Langfelder Samuné szül. Fischer Jeanette, sógorai. Pollák Jakab, Heller Vilmos, sógorai. Weisz Alice, Glasel Hedvig, Ella, Emil, Benedikt Erzsike, Vici, Fischer Nóra, unokái. Koszorúk mellőzését és csendes részvételt kérünk!

tans Abdul Aziz ein. Ministerpräsident Clemenceau hat kein Telegramm erhalten, das sich auf dieses Gerücht bezöge. Man hält das Gerücht übrigens für vollkommen unbegründet.

Ein Lob für die türkische Armee.

Konstantinopel, 22. Juni. (Privat-Telegramm.) Viel kommentiert wird ein Trinkpruch, den der hier weilende deutsche General v. Goltz anlässlich eines vor einigen Tagen zu Ehren der höchsten Militärschule zu Pangaldi gegebenen Banketts hielt und dessen vollständiger Inhalt erst jetzt bekannt wird.

Aus Russland.

Petersburg, 22. Juni. (Privat-Telegramm.) Die Nachricht über eine Entrevue zwischen dem Kaiser Wilhelm und dem Czaren Nikolaus ist unrichtig.

Tiflis, 22. Juni. Heute Vormittags überfielen sieben Räuber beim Eingang der Kommerzbank einen Kassenboten, der sich mit einer bedeutenden Geldsumme nach der Reichsbankfiliale begeben wollte. Sie feuerten Revolvergeschosse ab und schleuderten Bomben, wovon eine explodierte. Ein Passant wurde verwundet. Der Kassenbote flüchtete unverfehrt in die Bank. Bei der Verfolgung der Räuber wurde einer von ihnen verwundet, die übrigen entkamen.

Die Wirren in Persien.

Teheran, 22. Juni. („P. T. N.“) Gestern wurde auf dem Telegraphenamte inmitten einer großen Volksmenge ein Revolutionär, der Mitglied des Parlaments ist, durch einen Revolveranschuss verletzt. Der Präsident des Parlaments hat sich mit einer Leibwache umgeben.

Kalkutta, 22. Juni. („Reuter.“) Als der Postzug aus Ostbengalen auf ein Haltsignal um Mitternacht in der Nähe von Barrackpur außerhalb der Station anhielt, wurde in einen Waggon eine Bombe geworfen. Zwei Engländer wurden schwer verletzt, der Wagon wurde zertrümmert. Ueber die Motive des Anschlages ist nichts bekannt.

London, 22. Juni. (Fondsbörse.) Die Tendenz an der heutigen Börse war vorwiegend matt. Heimische und fremde Renten verkehrten schwächer, besonders aber Amerikaner, in denen später Abgaben erfolgten. Der Mineralmarkt war ruhiger veranlagt. Kupfererz hielten sich ziemlich fest. Schlusstendenz matt.

Newyork, 22. Juni. (Fondsbörse.) Kabel-Telegramm. Die Börse verkehrte in vorwiegend matter Haltung. Die geringe Teilnahme der Berufskreise führte bald nach Eröffnung des Verkehrs zu Rückgängen. Im Verlaufe verstimmt Positionslösungen und Angriffe der Baissiers. Der Schluß war träge. Aktienumsatz 420,000 Stück.

Newyork, 22. Juni. (Fondsbörse.) Kabel-Telegramm. (Schlußbörse.) Zeitgeld 1 1/2% (-), Taggeld 1 1/4% (-), Wechsel auf London (60 Tage) 485.50 (485.55), Cable Transfers 487.15 (487.15), Wechsel auf Paris (60 Tage) 515 1/2 (515 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/2 (95 1/2), Silber Bullion 54 1/2 (54 1/2), Northern Pacific 3% bond 71 1/2 (71 1/2), Atchafson Topeta and Santa Fé Com. 80 (81), Baltimore & Ohio Com. 84 1/2 (88 1/2), Canada Pacific 157 1/2 (159 1/2), Chesapeake and Ohio 40 1/2 (43 1/2), Chicago & Great Western Com. - (-), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 130 1/2 (132 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 24 1/2 (25), Erie Common Shares 18 1/2 (19), Illinois Central 127 1/2 (128 1/2), Louisville & Nashville 101 (103 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 26 1/2 (27 1/2), Missouri Pacific 46 1/2 (47 1/2), Newyork Central Railway 101 1/2 (103), Newyork Ontario and Western 38 (39 1/2), Norfolk and Western Common Shares 67 (67 1/2), Northern Securities Com. 133 1/2 (135 1/2), Pennsylvania 120 (120 1/2), Philadelphia and Reading Com. 110 1/2 (112 1/2), Rockland Company 15 1/2 (16 1/2), Southern Pacific 84 1/2 (86 1/2), Southern Railway Com. 16 1/2 (17 1/2), Union Pacific 142 1/2 (145 1/2), Wabash Preference 22 (23 1/2), Amalgamated Copper Com. 66 1/2 (67 1/2), American Sugar Ref. Com. 122 (-), (124 1/2), Anaconda Mining Comp. 42 1/2 (42 1/2), United States Steel Corp. 36 1/2 (37 1/2), United States Steel Pref. 100 1/2 (101 1/2). Umsatz 420,000 Stück.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Szobák

igen izléses berendezéssel még kaphatók az Erzsébet sósfürdőben, Budán.

FRANZ JOSEF BITTERWASSER ABFUHRMITTEL

Telegramme.

Die Krise in Serbien.

Belgrad, 22. Juni. In der Entwicklung der Krise ist während der letzten vier Tage kein wesentlicher Fortschritt zu verzeichnen. Wiewohl die Kombination eines altradikalen Kabinetts Velimirovics immer mehr in den Vordergrund tritt, erscheint gerade dieser Ausweg nach der Stimmung in oppositionellen Kreisen nur als eine neuerliche Vertagung der Lösung der Krise, weil die Opposition in einem Kabinet Velimirovics nur ein Festhalten der Krone und der Regierungspartei an dem Regime Pafics erblickt, gegen das die oppositionelle Partei seit zwei Jahren vergeblich einen erbitterten Kampf führt. Die Regierungspartei dagegen zeigt keine Neigung, den Forderungen der Opposition nach Vornahme der Neuwahlen durch ein aus Vertretern aller Parteien gebildetes Koalitionskabinet entgegenzukommen. Da auch König Peter die Auflösung der Skupstina zu vermeiden bestrebt ist, sind die Aussichten für die Erzielung eines Kompromisses gegenwärtig noch immer sehr gering. In politischen Kreisen glaubt man, daß die Krone zunächst ein altradikales Kabinet Velimirovics berufen werde, das versuchen soll, das Budget und eventuell den Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn durchzubringen. Erst wenn dieser Versuch mißlingen sollte, würden andere Auswege gesucht werden, zumal das Budgetprovisorium erst am 14. August abläuft.

Die marokkanischen Wirren.

Berlin, 22. Juni. (Privat-Telegramm.) Der Vertreter der „Poffischen Zeitung“ in Tanger meldet, daß Sultan Abdul Aziz aus Furcht vor seinem unvermeidlichen Zusammenbruch die marokkanische Flotte versteigern lasse. Der Termin für die Versteigerung ist bereits für den 2. Juli ausgesetzt. Da jedoch die Schiffe Eigentum der Regierung sind und sich der Sitz der rechtmäßigen Regierung in Tanger befindet, wird die Versteigerung selbstverständlich als Betrug bezeichnet.

Paris, 22. Juni. („Havas.“) Hier lief das Gerücht von der Ermordung des Snl-

Offener Sprechsaal.\*

Wilde auflösendes Hausmittel für Alle, die an Verdauungsbeschwerden u. den Folgen sitzender Lebensweise leiden. MOLL'S SEIDLITZ-PULVER



Erste Autoritäten des In- und Auslandes empfehlen „Kufeké“ ständermehr als beste Nahrung bei Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh etc. „Der Säugling“, lehrreiche Broschüre, gratis erhältlich in den Verkaufsstellen oder bei Dr. Kufeké, Wien, III.

Statt jeder besonderen Anzeige. Közlika Rottersmann, Zsolna, Mór Weisz, Federhändler, Budapest, empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als Verlobte.

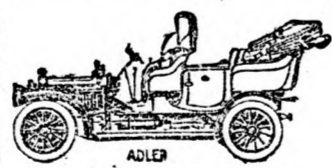
Mädchenerziehungs-Institut und Internat in der Délibáb-utca.

Für externe und interne Zöglinge, die ihre Studien bereits beendet haben und sich in Sprachen, Musik, Malerei, Gesang u. ausbilden wollen. Für Zöglinge, die eine hauptsächlich höhere Mädchenschule besuchen. Moderner schwedischer Turnsaal für externe und interne Zöglinge, kürzere und längere Kurse. — Prospekt sendet auf Wunsch.

Frau Dr. Julius Förstner, Délibáb-u. 25.

Adler-Automobile

vorzüglichstes Material.



Wien, I., Dr. Karl Luegerplatz 9.

Kazinczy-utca 51. számú (Király-utczától harmadik ház) új modern bérházban földszinti nagy üzlethelyiségek, nagy villágos pinczeraktár utczai lejárattal, félemeleten iroda, műhely vagy bármilyen célszerű alkalmas helyiségek augusztus hó 1-ére kiadók. 9428

L. GÁBOR'S KNABEN INTERNAT TELEFON 9000 Nagy János-u. 33

In unmittelbarer Nähe: Gynas. Gymnasium, Oberrealschule, Bürger- und Handelsschulen. Villa in schönem, 700 Quadratmeter großem, schattigen Garten mit Tennisbahn. Moderne Einrichtung. Elektrische Beleuchtung. Sorgfältige Erziehung. In-direkter Unterricht. Französische, deutsche und englische Konversation. Musik, Zeichnen u. Malen. Fechten u. Schwedische Gymnastik.

FERIEN-INTERNAT

IN UJ-TÁTRAFÜRED.

Näheres die Direktion.

\* Für diese Anzeig ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Der Kapitalist.

Budapest, 22. Juni.

(Wiederaufnahme des Betriebes in den hauptstädtischen Mühlen.) Wir haben seinerzeit berichtet, daß sämtliche hauptstädtischen Mühlen die gänzliche Sistierung ihres Betriebes auf die Dauer von vierzehn Tagen beschlossen haben. Die Ursache dieser radikalen Maßregel lag in dem schlechten Mehlabfall, sowie in den theuren Weizenpreisen, welche den Betrieb zu einem verlustbringenden gestalteten. Die Mühlen haben dem Uebereinkommen gemäß in den ersten Tagen des Monats Juni den Betrieb vollständig eingestellt; die Arbeiter wurden nicht entlassen, sondern mit Bezug ihres vollen Lohnes zu anderen internen Arbeiten, wie Putzen der Maschinen, Getreidemaniplationen etc., verwendet. Der vierzehntägige Termin ist vor einigen Tagen abgelaufen und die hauptstädtischen Mühlen haben nun den Betrieb wieder auf Basis des status quo ante: nämlich mit wöchentlich viertägiger Arbeitszeit, aufgenommen. Da sich in der Zwischenzeit für promptes Mehl eine etwas gebesserte Nachfrage geltend machte, ist zu hoffen, daß die Mühlen die wöchentlich viertägige Arbeit aufrechterhalten werden können.

(Abschluß des ungarischen Lederkartells.) Nach langwierigen Unterhandlungen ist heute, wie wir erfahren, das Kartell der ungarischen Sohl- und Maschinenriemenfabrikanten zustande gekommen und erübrigt nur mehr die formelle Unterzeichnung des Vertrages, welche in einer am Donnerstag stattfindenden Schlußkonferenz vor sich gehen wird. Das Kartell, welchem die sämtlichen bedeutenden Sohl- und Maschinenriemenfabriken Ungarns, sowie Kroatiens, Slavoniens beigetreten sind, ist vollständig unabhängig von dem österreichischen Sohllederkartell, wird jedoch im Einvernehmen mit diesem operieren. Die kartellierten Fabriken errichten ein gemeinsames Verkaufsbureau in Budapest, welches die einlangenden Aufträge den einzelnen Fabriken zuweisen wird. Die Finanzierung des Kartells haben die hervorragendsten sechs hauptstädtischen Geldinstitute übernommen. Es besteht die Absicht, die kartellierten Lederfabriken in eine einzige große Aktiengesellschaft umzuwandeln, doch wurde die Durchführung dieses Projektes einem späteren Zeitpunkte vorbehalten.

(Berliner Finanzbrief.) Aus Berlin wird uns geschrieben: Die gesammte internationale Presse hat wieder stark in Sensation gemacht, demgemäß die Freunde der Alarm- und Sensationsjucht gute Gelegenheit hatten, falsche Nachrichten in die Welt zu setzen. Wir möchten konstatieren, daß in letzter Zeit nichts geschehen ist, was für den Weltfrieden bedrohlich erschein. Die Rede des deutschen Kaisers im Döberitzer Heerlager wurde geraume Zeit vor der Zusammenkunft in Neval gehalten und kann daher unmöglich einen Hinweis auf die Ergebnisse dieser Zusammenkunft enthalten haben. Die Annäherung zwischen England, Frankreich und Rußland dürfte vorläufig nur auf finanziellem Gebiet ihre Wirkung äußern, denn Rußland hat ganz enorme Investitionen nötig, die durch Begebung von Anleihen im Auslande beschafft werden sollen und bei deren Aufbringung Frankreich und England erheblich mitwirken dürften. Die Geldverhältnisse haben sich weiter günstig gestaltet und zeigt der Geldmarkt eine lange nicht dagewesene Flüssigkeit. Die Anspannung in unserem Wirtschaftslieben ist im Schwinden begriffen und beginnt normalen Verhältnissen Platz zu machen. Die Nachrichten vom Kohlenmarkt bleiben günstig, die Produktion erhält sich auf einer respektablen Höhe, und es wird schon wieder über Arbeitermangel geklagt. Die Verhältnisse auf dem Eisenmarkt haben sich jedoch weiter zugespitzt und kaufen die Konsumenten nur die für die vorliegenden Aufträge notwendigsten Mengen. Eine Belebung des Geschäftes wird erst erwartet, wenn auf dem amerikanischen Eisenmarkt bessere Verhältnisse eingetreten sein werden und damit eine Hebung des gesammten Weltmarktes eintritt. — diese Aussicht ist durch die Erwartung einer günstigeren amerikanischen Ernte nähergerückt. Die Nominierung des Kriegesekretärs Taft zum Kandidaten für die Präsidentschaft der Vereinigten Staaten hat in allen Kreisen lebhafteste Befriedigung hervorgerufen, und ist man der Ueberzeugung, daß Taft das Land einer Aera der Prosperität entgegenführen wird. An der Börse ist seit der Herabsetzung des Diskonts eine bessere Tendenz zu konstatieren, doch ist die Beteiligung der Spekulation noch immer gering und der Umsatz unbedeutend. Am Rentenmarkt konnten deutsche Anleihen anziehen, von Eisenbahnen lagen Franzosen fest, von Amerikanern waren Kanada beib, Baltimore auf die ungünstigen Einnahmen und

die Wahrscheinlichkeit einer Dividendenermäßigung wesentlich niedriger. — Von Bankaktien waren österreichische Kredit schwächer, Diskonto, Dresdner, Darmstädter unverändert, Handels und Deutsche weisen Kursavancen auf. Am Montanmarkt waren Kohlenaktien fest, Eisenwerke trotz der ungünstigen Berichte vom Eisenmarkt höher. Am Kaffe-Industrieaktienmarkt überwogen die Kurssteigerungen. Elektrische Werte konnten trotz großer Realisationen ihr vorwöchentliches Niveau wiedergewinnen, im Allgemeinen bleibt jedoch die Beteiligung des Publikums noch gering.

(Regenmeldungen.) In den letzten vierundzwanzig Stunden hat es in einigen Gegenden des Landes wieder mehr oder minder ausgiebig geregnet. Laut den an das meteorologische Institut eingelangten telegraphischen Meldungen betrug die Niederschlagsmenge in Uhuaplattina 10 Mm., Temesvár 2, Nagyvárád 2, Kolozsvár 17, Nagyhelyen 2, Votfalú 9, Szatmár 21, Versecz 5, Orsova 8, Vavanište 4, Marosvásárhely 17, Nagynyed 34, Mezőlaborcz 25, Pancsova 3, Zilah 23, Belényes 18, Lugos 3, Karánsebes 2, Nagybánya 13, Békterce 16, Székelyudvarhely 21, Várta (mit großem Hagel) 33, Vaslókő 42, Mezőca 25, Görgényzentimre 25 Mm.

(Rückgang der Eisenpreise in Deutschland.) Aus Berlin wird uns telegraphiert: Die Preisermäßigungen in der Eisenindustrie mehren sich. Zu der Herabsetzung des Stahlwerkverbandes für Halbzeug von 5 Mark, des Roheisen Syndikats für Puddel-eisen um 4 Mark tritt heute die Reduktion der Band-eisenpreise um 5 Mark durch die rheinisch-westfälischen Band-eisenwerke. Auch das Kupfer-Syndikat und die Vereinigung deutscher Riemenfabrikannten haben Preisreduktionen vorgenommen.

(Futterausfuhrverbot in Rumänien.) Wie aus Bukarest telegraphiert wird, ist das Ausfuhrverbot für Heu, Stroh, Alee und Hirse gestern ins Leben getreten. In Rumänien war die Ausfuhr von Futter bereits mehreremale verboten, zum letzten Male im Jahre 1905. Diesmal hat sich die rumänische Regierung in Folge der ungünstigen Ernteausichten zu dieser Maßregel veranlaßt gesehen. — Ueber den Stand der Saaten in Rumänien sind an das Ackerbauministerium die folgenden Berichte eingelangt: Der Bukarester k. u. k. Generalkonsul meldet, daß in Folge der langanhaltenden Hitze und Trockenheit insbesondere dem Weizen viel Schaden zugefügt wurde. Die Aussichten für eine gute Ernte haben sich auf ein Minimum reduziert. Der Stand der Hackfrüchte ist im Allgemeinen befriedigend. Der k. u. k. Konsul in Galatz berichtet, daß der Stand der Saaten in Folge der konstanten Trockenheit viel zu wünschen übrig läßt. Nur ein ergiebiger Regen wäre im Stande, die Entwicklung stellenweise zu fördern; in den höher gelegenen Gegenden ist die Ernte vollständig vernichtet. Der Futtermangel macht sich in Folge des ungünstigen Standes der Wiesen und Weiden von Tag zu Tag mehr fühlbar.

(Berliner Geldmarkt.) Aus Berlin wird uns telegraphiert: Der Geldbedarf der Börse zum Ultimo ist nicht groß. Für Ultimobeforgung steht Geld reichlich zur Verfügung; es wurde heute mit 4 1/2 Prozent und gelegentlich auch darunter angeboten. Die Seehandlung war mit Ultimogeld noch nicht am Markte. Der Privatdiskont notiert unverändert 3 1/2 Prozent.

(Die Mineralöl-Raffinerie-M.G.) hielt heute unter dem Vorsitze des Marquises Guard Palavicini ihre fünfundzwanzigste ordentliche Generalversammlung. In derselben gelangte die Bilanz für die Betriebsperiode 1907/8 zur Vorlage, welche einschließlich des Gewinnvortrages vom Vorjahre einen Reingewinn von 1.197.981 K. aufweist. Es wurde beschlossen, nach entsprechenden Reservierungen für Werthverminderung eine Dividende von 10 K. per Aktie, d. i. 5 Prozent, zur Verteilung zu bringen und 773.168 K. auf neue Rechnung vorzutragen. In das Aufsichtskomite wurden die bisherigen Mitglieder wiedergewählt.

(Donau-Adria-Bahn.) Aus Rom wird uns telegraphiert: Auf Veranlassung des Generaldirektors der Banca Italia fand dieser Tage eine Besprechung der Vertreter der maßgebendsten italienischen Bankinstitute statt, um wegen Beschaffung der italienischen Quote von 35 Millionen Lire für den Bau der Donau-Adria-Bahn Vorkehrungen zu treffen. Es wird zu diesem Behufe ein Bankensyndikat gebildet werden und sind die bezüglichen Vorschläge des Generaldirektors einstimmig angenommen worden.

(Die Ernteausichten in Serbien.) Aus Belgrad wird uns berichtet: Aus dem Lande

kommen Nachrichten, nach welchen bloß eine schwache Mittelernte in diesem Jahre zu erwarten sei. Das Goldagio, das lange pari stand, ist bereits wieder über 3 Prozent gestiegen und zeigt eine steigende Tendenz. Der Abschluß des Handelsvertrags wird auch von den jungradikalen Wählerkreisen in der Provinz verlangt.

(Wollebericht.) Der Schwerpunkt des Wollehandels verlegte sich jetzt nach der Provinz, nachdem mit dem Beenden der Schur die Arbeiten des Einkaufs in vollem Zuge sind. Die Preisgestaltung vollzieht sich jedoch nur in schleppender Weise, weil die Verkäufer die Preisbasis des Weltmarktes nicht acceptiren wollen und außerdem das neue Schurprodukt nicht in jener Weise gelungen ist, daß dasselbe die Käufer zum Anlegen höherer Preise animiren könnte. Die Schweißwollen sind zwar trocken, jedoch fettiger als sonst, auch der Wuchs ist in Folge mangelhafter Stappelpildung nicht befriedigend, weswegen die Schweißwollen kein günstiges Rendement versprechen. Die Rückenwäshen zeigen ebenfalls die letzterwähnten Mängel, haben jedoch im Allgemeinen gelungene Wäsche. Die Zufuhren neuer Wollen langen bisher spärlich ein, doch liegt zu einem schleunigeren Tempo vorläufig keine Nothwendigkeit vor, denn das Geschäft auf unserem Plage stagnirt schon seit mehreren Wochen, weil naturgemäß die Käufer erst die am 15. Juli beginnende Auktion abwarten.

(Insolvenzen.) Der Schuhhändler Gustav Schwarz in Ugram ist insolvent. Die Waarenschulden betragen 143.000 Kronen, die Geldschulden und Giroverbindlichkeiten 30.000 Kronen. — Wie uns aus München telegraphiert wird, wurde der Herrenmodewaarenhändler E. Hirsch insolvent. Die Passiven übersteigen die Höhe von 100.000 Mark. Es sind hauptsächlich Stettiner und süddeutsche Firmen beteiligt. — Die Mehl- und Zuckerrfirma Karl G. Steinschneider Söhne in Wien (II, Gredlergasse) ist insolvent. Die Passiven betragen 450.000 K., die Aktiven 180.000 K. Es wird eine Ausgleichsquote von 40 Prozent angeboten. Beteiligt sind hauptsächlich Mehl- und Zuckerrfabriken, ferner Wiener Mehlhändler.

(Das internationale Spiegelglas-Kartell.) Aus Wien wird uns telegraphiert: Das internationale Spiegelglas-Syndikat, welchem belgische, französische, deutsche, holländische und österreichische Firmen angehören, wurde nunmehr definitiv bis 1916 verlängert.

(Der Coupon der 4prozentigen ungarischen Goldrente.) Im Sinne der vom kön. ung. Finanzministerium für die mit der Einlösung der Coupons des 4prozentigen ungarischen Goldrenten-Anlehens betrauten in- und ausländischen Bankhäuser und Geldinstitute herausgegebenen Instruktion wird bei Einlösung der erwähnten Coupons vom 1. Juli 1908 angefangen der Werth von einem Pfund Sterling in Budapest und Wien, sowie für das ganze Gebiet des deutschen Reiches nach dem in Berlin notirten entsprechenden Kurse der auf London lautenden Wechsel mit 20.40 deutschen Reichsmark, in Paris den dortigen Kurzen des Checks auf London entsprechend mit Frs. 25.12 in Rechnung gebracht werden.

(Der Kaufmännische Landesverband über das Weingeseh.) Der Ungarische Kaufmännische Landesverband hat im Ausfluß seiner letzten Direktionsitzung diejenigen Beschwerden und Propositionen, welche der entsandte Delegirte des Verbands schon bei der in Anwesenheit des neuen Weingesehes im Ackerbauministerium abgehaltenen Fachberatung zum Ausdruck brachte, auch dem Handelsministerium unterbreitet. Die vorgebrachten Beschwerden beziehen sich insbesondere auf die Führung des Weinbuches, auf die Erzeugung von Treberwein, auf die Strafbestimmungen etc. Mit Hinweis auf jene Verfügungen des Referentenentwurfs, welche dem Handel gegenüber der Produktion eine differenzielle Behandlung widerfahren lassen, bezeichnet die Eingabe des Verbandes als ungerecht und unmotivirt und führt ferner aus, daß es nur nach jeder Richtung hin schädlich sein kann, wenn der heimische Handel in den gesetzgeberischen und gouvernementalen Verfügungen so hingestellt wird, als ob derselbe eine gesteigerte Wirksamkeit und eine strengere Kontrolle erheischen würde, als die Thätigkeit auf sonstigen wirtschaftlichen Gebieten. Es wird hiedurch augenscheinlich die so wünschenswerthe volle gesellschaftliche Anerkennung der kaufmännischen Thätigkeit und die im Gefolge mittelbar die Erhaltung

Czélutadatos rendszerünkben rejő, be-  
váltelvényök folytán, nem pedig  
**a munka vagy minőség rovására!**  
adhatunk fejtűnő olcsó áron, mérték és  
kivánságra próbával 48 óra alatt a tük-  
kaszó hőségben legkényesebb viseletű min-  
den tekintetben kifogástalan  
Eredeti japán lüster saccó öltönyeinket 30 forintért  
Valódi szegedi vászon " " 20 "  
American House, V., Szervita-tér 3.



späteren Verlaufe des Geschäfts auf Ausrealisation matten, da aus der Provinz Regenmeldungen vorlagen. Es kam jedoch rasch wieder feste Stimmung zur Geltung. Die Klagen über Verschlechterung der Saaten halten an, Käufer sind stets am Markt und so gingen die Kurse rasch wieder aufwärts, um auch fest zu schließen. Mais per Mai und Hafer per Oktober sind per Saldo ziemlich unverändert geblieben, ebenso auch Roggen per Oktober.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden:

Weizen: Theiß- 500 Mztr. 78 zu 12.20 (neuer, Augustlieferung), 400 Mztr. 78, 100 Mztr. 80 und 900 Mztr. 76 zu 12.90, 200 Mztr. 77 zu 13.25, 100 Mztr. 77.5 zu 13, 150 Mztr. 77 zu 13, 250 Mztr. 77 zu 13.05, 200 Mztr. 77 zu 13.05, 300 Mztr. 77 zu 12.95, 400 Mztr. 77 zu 12.90, 200 Mztr. 77 zu 12.95, 300 Mztr. 76.5 zu 12.95, 1000 Mztr. 76 zu 13.10, 1600 Mztr. 75.9 zu 12.90, 380 Mztr. 74.3 zu 12.90, Alles per drei Monate. — Weissenburger: 800 Mztr. 79.5 zu 13.10, 500 Mztr. 78 zu 12.82 1/2, 200 Mztr. 77 zu 12.90, 1000 Mztr. 75.5 und 400 Mztr. 77.8 zu 12.85 (am 20. Juni), Alles per drei Monate. — Bester Boden: 500 Mztr. 78 zu 13, 300 Mztr. 78 zu 12.70, Weides per drei Monate. — Gödmezvárfárhelyer: 4500 Mztr. 76.7 zu 13.10, per drei Monate. — Dunaföldvár: 860 Mztr. 76.8 zu 12.90, 500 Mztr. 76.3 zu 12.60, Weides per drei Monate. — Szenttamás: 3300 Mztr. 75.4 zu 13, per drei Monate. — Obecseer: 200 Mztr. 78 zu 12.40, per drei Monate. — Banater: 400 Mztr. 74 zu 12.50, 400 Mztr. 74 zu 12.17 1/2, 1250 Mztr. 73 zu 12.47 1/2, Alles per drei Monate. — Magazinswaare: 2300 Mztr. 77.4 zu 12.67 1/2, 1000 Mztr. 77 zu 12.70, 1940 Mztr. 75.7 zu 12.60, Alles per drei Monate.

Hafer: 100 Mztr. zu 8.60, 100 Mztr. zu 8.40, 100 Mztr. zu 8.47 1/2, 200 Mztr. zu 8.17 1/2, 100 Mztr. zu 8.20, Alles per Kasse.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.60, 11.59, 11.62, 11.56, 11.68, 11.59, 11.69; Roggen per Oktober zu 9.57, 9.58, 9.50, 9.59; Mais per Juli zu 7.16, 7.23, 7.11, 7.16; Mais per August zu 7.21, 7.22, 7.20, 7.27, 7.19; Mais per Mai 1909 zu 6.88, 6.97, 6.88, 6.98, 6.93; Hafer per Oktober zu 8.44, 8.49, 8.43, 8.50, 8.38, 8.49; Kohlraps per August zu 16.75. — Mittags 1 1/2 Uhr schlossen (per 50 Kilogr.): Weizen per Oktober zu 11.65 Geld, 11.66 Waare; Roggen per Oktober zu 9.56 Geld, 9.57 Waare; Mais per Juli zu 7.16 Geld, 7.17 Waare; Mais per Mai 1909 6.92 Geld, 6.93 Waare; Hafer per Oktober zu 8.47 Geld, 8.48 Waare; Kohlraps per August zu 16.75 Geld, 16.85 Waare.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for wheat types (Theiß, Weissenburger, Pester Boden, Vácstaer) and prices per 100 kg. Includes a section for Banater wheat prices.

Table listing prices for various grains: Roggen Ia, neu; Roggen Mittel, neu; Gerste Ia, neu; Gerste Mittel, neu; Hirse; Hafer Ia, neu; Hafer Mittel; Mais, ungar., neu.

Table listing prices for wheat and rye: Weizen per Oktober; Roggen per Oktober; Mais per Juli; Mais per Mai; Hafer per Oktober; Kohlraps per August.

Schiffsracht auf Grund der vom 15. Juni bis 20. Juni vorgefallenen Schläffe. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Affektwang. Nach Győr ist der Frachtsatz 22 H. höher. Nach Budapest von Pancsova 57-62, Ujvidék 52-56, Vezdán 45-48, Kaloosa 37-40, Dunaföldvár 37-40, Szentes 73-76, Szeped 59-62, Senta 57-60, Titel 55-58, Mitrovicza 73-76, Temesvár 87-90, Nagpécskerék 59-62.

Wiener Fruchtbörse vom 22. Juni. [Privat-Telegramm.] Der Eintritt kühler und regendrohender Witterung hat die Tendenz vorerst nicht zu beeinflussen ver-

mocht, das Angebot ist nach wie vor sehr knapp und werden auch volle Preise gefordert. Aus Ungarn liegen vielfach Meldungen über Nothpreise vor. Aus Budapest wird hieher gemeldet, daß Rumänien für Heu, Stroh und Hirse ein Ausfuhrverbot zu erlassen gedenkt.

Berlin, 22. Juni. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per Juli 211.75, per September 194.25, Roggen per Juli 190.50, per September 176.75, Hafer per Juli 161.75, per September 159.—, Mais per Juli 146.50, per September 145.25, Rübsöl per Juni 68.50, per Oktober —, Spiritus — Km. Ioko Konsumsteuer —. Weizen, Roggen, Hafer und Mais fest, Rübsöl flau. — Wetter: Schön.

Breslau, 22. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen Ioko, alter —, neuer 21.40, gelber Weizen Ioko, alter —, neuer 21.30, Roggen Ioko 18.—, Hafer Ioko —, neuer 15.50, Raps Ioko —, Mais 16.50, per 100 Kilo.

Paris, 22. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen per Juni 21.70, per Juli 21.85, Juli-August 21.80, per September-Dezember 22.15. — Roggen per Juni 17.—, per Juli 16.60, per Juli-August 16.60, per September-Dezember 16.60. — Mehl per Juni 28.40, per Juli 28.40, per Juli-August 28.50, per September-Dezember 28.95. — Rübsöl per Juni 82.—, per Juli 82.—, per Juli-August 82.—, per September-Dezember 82.50. — Spiritus per Juni 46.25, per Juli 46.50, per Juli-August 46.50, per September-Dezember 38.75. — Rohzucker 89° bis 90° 26.50, 80° bis 85° Brutto und darüber 26.75. — Weißer Zucker per Juni 29 1/2, per Juli 29 1/2, per Juli-August 29 1/2, per Oktober-Januar 29 1/2. — Raffinade 60.50 bis 61.—. — Weizen, Roggen, Mehl ruhig, Rübsöl träge, Spiritus, Rohzucker, weißer Zucker, Raffinade stetig. — Wetter: Trübe.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 19. Juni Abends 6 Uhr, bis 21. Juni, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table showing grain and flour arrivals and shipments from Budapest. Columns include 'Eingekommen' (arrivals) and 'Versendet' (shipments) for wheat, rye, and flour.

Produktenmärkte.

Produktionsgeschäft. Produkte blieben ohne Verkehr. — Amtlich notiren (per 100 Kilogr.): Budapest Schweinefleisch, Stadtware zu K. 130 Geld, K. 131 Waare. Speck: Budapest Stadtware, viersüdtiger K. 110 Geld, K. 111 Waare, Budapest Stadtware, dreisüdtiger K. 118 Geld, K. 119 Waare. — Pflaumen: bosnische, 1907er Ufance-Qualität, K. — Geld, K. — Waare, bosnische 100stüdtige K. — Geld, K. — Waare, bosnische 85stüdtige K. — Geld, K. — Waare, serbische 1907er Ufance-Qualität K. — Geld, K. — Waare, serbische 100stüdtige K. — Geld, K. — Waare, serbische 85stüdtige K. 49.— Geld, K. 50.— Waare. — Pflaumenkerne, hawonisches 1907er K. — Geld, K. — Waare, serbisches 1907er K. 31.— Geld, 31.50 Waare.

Budapest, 22. Juni. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest Ioko K. 60.— Geld, K. 61.— Waare.

Wien, 22. Juni. (Spiritus.) Bei Mangel an Ausgebot und Nachfrage hat die heutige Notierung für prompten Kontingentspirituss von 62 K. bis 62 K. 40 H. nur nominelle Geltung.

Prag, 22. Juni. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörs.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franco Aussen zur sofortigen Lieferung 24 K. 80 H. bis — K. — H., per Oktober-Dezember 22 K. 65 H. bis — K. — H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 22. Juni. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörs.] Rohzucker (s. s. Hamburg zur sofortigen Lieferung 21 K. 90 Pf. bis 21 K. 95 Pf., per August 22 K. 5 Pf. bis 22 K. 10 Pf., per Oktober 20 K. 40 Pf. bis — K. — Pf., per November-Dezember 19 K. 95 Pf. bis 20 K. 5 Pf. — Tendenz: Aufsig.

Köln, 22. Juni. Rübsöl Ioko Km. 75.—.

Ziehmärkte.

Budapest, 22. Juni. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 452 Stück Schweine, 5 Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 1493 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, zusammen 1945 Stück Schweine, 5 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 1219 Stück Schweine, 5 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 726 Stück — Schweine und Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fetteschweine: alte, über 350 Kilogr. schwere von 1 K. 4 H. bis — K. — H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 K. 20 H. bis 1 K. 26 H., Auskäuf von — H. bis — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 28 H. bis 1 K. 34 H.,

mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 30 H. bis 1 K. 40 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 32 H. bis 1 K. 40 H., Frischlinge von — H. bis — H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — K. — H. bis — K. — H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. von 1 K. 32 H. bis 1 K. 34 H. Frischlinge, inländ., von — K. 94 H. bis — K. — H., ausländische von — K. — H. bis — K. — H., Spanferkel von — K. — H. bis — K. — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war mittelmäßig, die Preise unverändert.

Köbánya, 22. Juni. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstehendehändlerhalle in Köbánya. Vorrath am 19. d. 39,075 Stück. — Am 20.-21. d. wurden aufgetrieben 921 Stück, abgetrieben wurden 186 Stück, demnach verblieb am 22. Juni ein Stand von 39,810 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. — H. bis 1 K. 30 H., mittlere von 1 K. 30 H. bis 1 K. 32 H., leichte von 1 K. 34 H. bis 1 K. 38 H. — Ungarische Bauernwaare: schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H., leichte von — H. bis — H. — Serbische schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — H. bis — H. — Das Geschäft ist unverändert ruhig.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 22. Juni. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 3150 Stück ungarisches, 460 Stück galizisches, 639 Stück deutsches, zusammen 4249 Stück Vieh (3031 Ochsen, 664 Stiere, 389 Kühe, 225 Büffel), worunter sich 689 Stück Beinvieh befanden. Außer Markt 649 Stück. Gegenüber der Vorwoche war der Auftrieb in regulärem Vieh um circa 230 Stück kleiner; die direkten Bezüge haben um 116 Stück zugenommen. Obwohl auf dem heutigen Markte ein achtstägiger Bedarf zu decken war, gestaltete sich das Geschäft trotz der reduzierten Zufuhren äußerst schwerfällig, weil die Käufer in Folge des schmalen Abganges in den Bänken noch über Vorräthe verfügen und daher mit großer Reserve ihre Abschlässe besorgten. Die Preislage für Prima wies fast keine Veränderung auf. Der Stiermarkt verkehrte wegen der verminderten Zufuhren bei Preisrückgängen von 2 K. bis 3 K. recht lebhaft, ebenso Beinvieh; Büffel dagegen waren wieder billiger. Es notiren: Ungarische Mastochsen Prima von 72 K. bis 76 K., einzelne Stücke von 78 K. bis 80 K., Sekunda von 64 K. bis 70 K., Tertia von 50 K. bis 62 K., galizische Prima von 75 K. bis 84 K., ausnahmsweise 86 K. bis 88 K., Sekunda von 70 K. bis 74 K., Tertia von 66 K. bis 68 K., deutsche Prima von 82 K. bis 90 K., ausnahmsweise von 92 K. bis 97 K., Sekunda von 72 K. bis 80 K., Tertia von 64 K. bis 70 K., mindere Mast- und Bauernochsen von 52 K. bis 64 K., Stiere von 60 K. bis 70 K., ausnahmsweise 72 K. bis 76 K., Kühe von 54 K. bis 74 K., Büffel von 36 K. bis 48 K., Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer. Der nächste Rindermarkt findet Dienstag, den 30. d., statt.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geseit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Bei schwachen Zufuhren blieben die Preise unverändert, mit Ausnahme von Eiern, die etwas billiger abgegeben wurden. Von Obst haben wir reichliche Zufuhren; heute langten die ersten Apfel- und Birnen-Sendungen ein. In prima Obstgattungen ist weiter ein Mangel.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 1 K. 12 H. bis 1 K. 28 H., minderes Rindfleisch von 90 H. bis 1 K. 8 H.; Kälber, lang gewogen, ohne Gewichtsabschlag, von 88 H. bis 96 H., lebende Kälber von 70 H. bis 76 H., Lebendgewicht; Schweine und Schweinefleisch von 1 K. 30 H. bis 1 K. 48 H. per Kilogramm. — Eier, Prima ungarische zu 75 K., Theißwaare von 73 K. bis 74 K., Siebenbürger zu 72 K. per Kiste zu 1440 Stück. — Geflügel. Sappenhühner von 3 K. 20 H. bis 3 K. 60 H., Bad- und Brathendel von 1 K. 40 H. bis 2 K. 40 H., Alles per Paar und Qualität. — Wild. Rehe sehr gesucht, erzielen 1 K. 60 H. bis 1 K. 80 H. Wildschweine von 1 K. bis 1 K. 20 H. per Kilogr. — Milchprodukte. Theebutter von 2 K. 40 H. bis 2 K. 60 H., Rohbutter (Landbutter) von 1 K. 50 H. bis 1 K. 70 H., Topfen von 24 H. bis 30 H., Alles per Kilogr. — Obst. Kirschjen von 24 H. bis 60 H., Prima-Weichsel von 40 H. bis 60 H., Sekunda-Weichsel von 20 H. bis 28 H. per 100 Kilogr. — Neue Kartoffel von 15 K. bis 18 K. per 100 Kilogr. — Birnen 40 H. bis 56 H., Apfel 36 H. bis 50 H. per Kg.

Budapester Todtenliste.

— Vom 21. Juni. — Frau Nikolaus Petrovits, 65 J., VI., Munkásgasse 9. Frau Benjamin Netter, 33 J., III., Ludwiggasse 137. Frau Nikolaus Olah, 24 J., Dák-

Advertisement for VITA QUELLE SÖSKÜT VASMEGYE. Text: 'Reinste alkalische Natron-Lithion-Heilquelle. Von ärztlichen Autoritäten empfohlen bei: Harnsäure Diathese, Gicht, Diabetes, Nieren-, Magen- und Blasenleiden. Als erfrischendes Tafelgetränk unübertrefflich. Prospekte franko durch das: Central-Bureau: Budapest, V., Lipót-körut 29. Hauptdepot: L. Edeskuhy, Budapest, Erzsébet-tér 8'

Fräulein Charlotte Sipiták, 20 J., VIII., Jofephstr. 49. Frau Johann Horváth, 22 J., VIII., Magdalenen- gasse 26. Hermann Hoepfner, 80 J., VI., Nagy Jánosgasse 2. Johann Gyuricza, 18 J., VI., Cser- gerygasse 6. Johann Wondzen, 66 J., VI., Jás- gasse 50. Julie Kiss, 20 J., X., Neßlerstr. 83. Frau Joseph Labajdi, 31 J., VII., Eggenstr. 34. Frau Michael Reßler, 34 J., IV., Perzengasse 9. Josephine Sappel, 48 J., VI., Cötvögasse 33.

— Vom 22. Juni. —

Frau Joseph Witte, 42 J., VII., Allianzgasse Nr. 21. Johann Novák, 21 J., VIII., Madáchgasse 24. Frau Michael Brißler-Soffmann, 38 J., VI., Obere Waldzeile 9. David Freud, 76 J., VI., Csángógasse 5. Stephan Baldián, 21 J., III., Rep- ténzgasse 8. Witwe Johann Gibás-Szloboda, 67 J., V., Bijebráberggasse 115. Joseph Ballagi, 23 J., V., Balattingasse 45. Anna Victor, V., Rár- kánzgasse 1429. Frau Joseph Weis-Soffmann, 43 J., VI., Lehelgasse 26. Frau Franz Graser-Kole- ház, 48 J., VII., Untere Waldzeile 34. Witwe Paul Lehóky-Dammer, 83 J., I., Derzögasse 8. Leo- pold Wanjchopky, 22 J., VIII., Róft Szilárd- gasse 6. Stephan Déglás, 66 J., I., Enyedgasse 14. Anton Neumayer, 60 J., VII., Trommelgasse 98. Anna Krüner, 69 J., I., Herrngasse 10. Johann Wagner, 49 J., I., Labanczstraße 49.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 22. Juni 1908, 7 Uhr Morgens.

Der hohe Luftdruck ist nach Nordeuropa gerathen und drängte die Depression gegen Südosten. Das Wetter in Europa ist bewölkt geworden. Im Westen ist die Temperatur beträchtlich gemindert. Aus- giebigere Regen fiel in Frankreich, in Oberitalien und auf dem Balkan. — In Ungarn gab es in den letzten vierundzwanzig Stunden im östlichen und nordöstlichen Oberlande Gewitterregen, deren Menge sich zwischen 10—20 Mm. bewegte, ja sogar zuweilen 20 Mm. er- reichte (Bartfa 35, Nagynyed 34, Baskoh 22). Von Bartfa und Marosvárfélség wird Hagel gemeldet. Die Abnahme der Temperatur war vorläufig nur jenseits der Donau wahrnehmbar; das Maximum mit 29 Gr. C.

war in Orsova, das Minimum mit 11 Gr. C. in Csáktornya. — Prognose: Es ist Abnahme der Temperatur und an vielen Orten Gewitterregen zu er- warten. — Telegraphische Prognose: Ge- witter, kühler.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various cities like Ungvár, Kőszeg, Budapest, Pécs, Záhony, etc.

Gestern betrug in Budapest das Maximum 33°, das Minimum 19° Celsius.

Wasserstand.

Table with 4 columns: Ort, 22. Juni, Centimeter, Ort, Centimeter. Lists water levels for various locations like Schärburg, Donau, Wien, etc.

Die Korrespondenz der Redaktion wird in der nächsten (Mittwoch-) Nummer unseres Blattes erscheinen.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Braut- u. Hochzeits-Seiden

Die grosse Mode „1908“ ist

Duchesse Messaline. Ferner empfehle: Radum, Lousine, Taffet-Chiffon, Duchesse, Crêpe de Chine, Eolienne, Volle, Myrthenseide, Damast, Brokat, Broché, Gaze, Me-ro, Schotten, Chiné, Pékin etc.

Seiden-Fabrik HENNEBERG ZÜRICH

Hoflieferant I. M. d. Kaiserin v. Deutschland.

für Blusen u. Roben in allen Preislagen, sowie stets das Neueste in schwarzer, weißer u. farbiger „Dennenberg- Seide“ o. 75 Kreuz, bis fl. 11.35 p. Met. — Franko u. schon verzollt ins Haus. Muster umgehend.

17 Ziehungen

haben jährlich folgende 6 Original-Lose:

- 1 Stück Konvertirtes Hypotheken-Los
1 „ Italienisches rothes Kreuz- „
1 „ Basilika- „
1 „ Józsi- „
2 „ Elisabeth Sanatorium- Lose

Nächste Ziehungen:

25. Juni auf das Hypotheken. Haupttreffer 100.000 Kr.
1. Juli auf die Elisabeth. Haupttreffer 100.000 Kr.

Jährliche Gewinnste 3.000.000 Kronen.

Obige 7 Stück Originallose sind gegen 44 Monatsraten zu 7 Kronen erhaltlich. Nach Einbindung der ersten Rate von 7 Kronen mittelst Postanweisung sende ich sofort den die Serien und Nummern der Lose enthaltenden Katalog mit dem sofortigen Spielrecht, wonach sämtliche Gewinne dem Käufer gehören. Ueber die Ziehungsergebnisse werden die Käufer sofort verständigt. Nach Eingahlung sämtlicher Raten gehen diese sechs Lose in den ungarischen Aktienbesitz des Käufers über, der auf dieselben noch 32—50 Jahre spielt, in welcher Zeit jedes Los gewinnen muss.

BANKHAUS BEIFELD, Budapest, Károly-körút 1. Gegründet 1874. Hauptkollektur der Klassenlotterie. — Darlehen auf Lose. Vermittlung von Hypoth.-Darlehen. — Vorkauftheilung.

Die ungarische Landes-Central-Sparkassa

beruft ihre Aktionäre zu der am 3. Juli 1908, Nachmittags 4 Uhr in ihrem Institutlokale (IV., Franz Deáksgasse Nr. 7, I. St.) abzuhaltenden ausserordentlichen Generalversammlung.

Tagesordnung:

- 1. Vorlage der Direktion wegen Erhöhung des Aktienkapitals durch Emission von 3500 Stück neuen Aktien.
2. Abänderung der Statuten.

Jene Aktionäre, welche an der Generalversamm- lung theilnehmen wollen, haben ihre Aktien im Sinne des § 23\*) der Statuten bis längstens 30. Juni l. J., 12 Uhr Mittags, bei der Institutskasse zu deponiren.

Die Direktion.

\*) § 23. An der Generalversammlung können alle diejenigen Aktionäre theilnehmen, welche drei Tage vor Abhaltung der Generalversammlung eine solche Aktie mit den nicht abgelauenen Coupons bei dem Institute hinterlegen, welche mindestens zwei Monate vorher auf den Namen des Hinterlegers geschrieben wurde.

KASSEN

u. Kassetten, Feuer- u. einbruchssicher. in nur folter Ausfüh. offeriren zu billigen Preisen Zinsenheim & Co., Pozsony. Preisstatage gratis und franco.

Ideges és gyenge tehetségű gyermekek nálam szakszerű oktatást és teljes el- látást nyernek.

Kelemen Ignác gyógypedagógus, Budapest, VII., István-ut 29. sz.

MODERNSTE LUSTER

Gegründet 1897. werden wegen überfüllter Magazine unter dem Preise verkauft. Telefon 76-87.

HEINRICH STERN BUDAPEST, O-UTCZA 19. SZAM.

- Alle Art von Umarbeitungen, Poli- rungen werden zu billigen Prei- son, Uebersiedlungen pünktlich bewerkstelligt. — Lager in Gaskocher.

Garbenbänder

Ja, eigenes Erzeug- nis bekommt man am billigsten bei Kann Mihály, Pozsony.

Der weltberühmte

FERNET-BRANCA

von FRATELLI BRANCA in Milano (einzige und alleinige Inhaber des Zubereitungsgeheimnisses),

ist der wirksamste MAGENBITTER der Welt!

Unentbehrlich in jeder Familie! Bei jeder besseren Delikatessenhandlung u. in jedem Kaffeehaus zu haben,

Generalvertreter für Ungarn: RUDA & BLOCHMANN, Akadémia-utca 16, Budapest.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Augustinfe werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Offene Stellen.

**Junger Arzt**, nicht über 28 Jahre, ledig, wird für einen hauptstädtischen Zahnarzt (Dr. med.) als Assistent gesucht. Fachbildung nicht bedingt. Sichere Lebensstellung! Ausführliche Offerte an die Exp. unter „Zahnarzt“.

**Egy teljesen képzett segéd a rőfös és divatszakkamából**, ügyes eladó, magyar, német és tót nyelvet beszél, felvétetik azonnal. Stellner Géza, Lósoncz.

**Ein Optiker, der auch Reparaturen** ist, wird sofort acceptirt. Bevorzugt werden jene, welche bereits in optisch-chirurgischem Geschäft thätig waren. Offerte unter „A. 3. 267“ sind an die Exp. zu richten.

**Komptoirist, perfekt deutsch und ungarisch**, wünschenswert Stenograph und Maschinenschreiber, ferner ein Bureaupraktikant wird für Budapest Centralbureau sofort aufgenommen. Offerte mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und der Gehaltsansprüche beifügt unter Chiffre „E. M. 33“ die Annoucen-Exp. N. B. Goldberger, Budapest, Rifer-Bazar.

**Segéd a rőfös, női konfektio és uri, nőidivat szakkamából és kirakat rendezésben jártas**, első segéd minőségben Bauer L. Lajos, felvétetik július 1. vagy 15.

**Praktikant mit Anfangsgehalt** für ein größeres Getreidekommissionsgeschäft gesucht. Offerte unter „A. N. 611“ an die Exp. 5611

**Maschinenschreiberin** mit perfekter ungarisch-deutscher Stenographie für vornehme Firma gesucht. Offerte unter „Klink 849“ an die Exp. 5849

**Kalkulator**, der technischen Branche, mit entsprechender Praxis, für große Firma gesucht. Offerte unter „Nüchting 850“ an die Exp. 5850

**Agenten zum Verfaufe** von feiner Theebutte, werden acceptirt. Anfragen von 12-2 Nachmittag Mária-utca 20. Thür 22. 5855

**Ügynökök** kerestetnek Budapest és vidéken sorsjegyeknek részletfizetésre való eladására. Magas jutalék. Bárki jelentkezhetik. Beifeld Bankház, Budapest, Károlykörút 1. Alapítattott 1847. 36651

**Gyakornok**, ki a magyar és német nyelvet bírja, elsőrangú házban kezdőfizetéssel azonnal felvétetik. Ajánlatok „Szorgalmas 356“ alatt a kiadóba. 37316

**Blagagent zum Besuche** feiner Privatkundenschaft gegen Fixum u. Provision gesucht. Unter „Spezialitäten 879“ an die Exp. 5879

**371 állásról** megjelent ma az Országos Pályázati Közlöny. Nap-utca 13. Ara 50 fillér. 37389

**Házikisasszony** kerestek szanatórium részére. Intelligens keresztény nők jelentkezhetnek Városmajor-u. 64. 24460

**Komptoirist** mit guter Handschrift, der die ungarische u. deutsche Sprache perfekt beherrscht, bereits militärfrei ist, wird für erstes Haus für prompten Eintritt gesucht. Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche erwünscht. Offerte an die Exp. unter „Erntenz 748“.

**Házgondnokoknak**, házfelügyelőknak, pénztárnokoknak és hasonló kvalitásuaknak állást szerez egy nagy összeköttetéssel bíró uriember, utólagos díjazás mellett. Található d. u. 2-6 között Budaörsy kavéházban, Erzsébet-körút 41. 37310

**Budapesti bankrésztulajdonosok** keresek. Ajánlatok „J. B.“ címen Fischer J. D. hirdetés irodába, Vörösmarty-utca 39, adandók be. 37391

**Buchdrucker-Direktor** für kleinere Aktien-Druckerei mit etwas Kapital gesucht. Deutsch-ungarische Sprache erwünscht. Offerte unter „Provintz 886“ an die Exp. 5886

**Magazineur** und Bureaubeamter für hiesige Maschinenfabrik per sofort gesucht. In den einschlägigen Arbeiten bewanderte, ledige junge Leute wollen ausführliche Offerte, Gehaltsansprüche angeben, unter „3. 891“ an die Exp. D. B. einreichen. Kenntniz der deutschen und ungarischen Sprache Bedingung. 5891

**Perfekte deutsche Stenographin**, Maschinenschreiberin, wird zur Aushilfe per sofort gesucht. Offerte unter „Orthographie 882“ an die Exp. 5882

**Perfekt magyar-német** levelező, lehetőleg nőtlen, ki egyszersmint a vevők látogatására is vállalkozik, vidéki nagy városban gyarmatáru-ügynökségnél kerestetik; a szakmából való előnyben részesülnek. Ajánlatok fizetési igények megjelölésével „Coloniale“ jellegű a kiadóba kéretnek. 37317

**Praktikant, ungarisch, deutsch** sprechend, wird mit Anfangsgehalt sofort aufgenommen. Adresse in der Exp. 5864

**Gyakornok**, ki magyarul és németül tud, legalább 4 középiskolával, nagykereskedés részére kerestetik. Ajánlatok „Törköv 265“ a kiadóba. 5865

**Börkereskedő-segéd**, ügyes detaillista, valamint a bör-és czipész-kellékszakkamtól perfekt érti, azonnal felvétetik. Ajánlatok „Periekt“ címen a kiadóhivatalba. 5866

**Jah suche für meine 2 Kinder, 3 und 4 Jahre alt, ein besseres Kinder mädchen oder jüngere Kinderfrau, gutmüthig, in der Kinderpflege versiert, deutsch sprechend, bei gutem Lohn sofort. Anträge erbitte mir direkt. Frau Dora Deutsch in Debreczen, Váczi 51.** 37382

**Ügyes fiatal segéd**, ki a festékszakkamában teljes jártas, július 1-re felvétetik egy vidéki engros üzletben. Szerb nyelv tudása okvetlen megkívánatik. Cím: **Vermes Henrik, Ujvidék.** 5888

**Für das Bureau** einer Leinwandweberei wird ein Praktikant, absolvirter Handelschüler, welcher der ungarischen und deutschen Sprache mächtig und ebenso stenographirt, zum ehesten Eintritte gesucht. Offerte unter Chiffre „R. 50“ an die Exp. 37384

**Repaátvevők** az ősz hónapokra foglalkozást nyerne. Bizonyítvány-másolatokkal felszerelt ajánlatok „Czukorgyár“ jelleg alatt a kiadóhivatalba küldendők. 37383

**Mis Stütze** zu alleinistehender Witwe, Schwabenberg, suche befehrtes Mädchen oder Frau für sofort. Näheres zu erfragen V., Sölyomgasse 16, Bamberger. 5881

**Komptoiristin**, der deutschen und ungarischen Sprache und Korrespondenz mächtig, in Bureauarbeiten versiert, für sofort gesucht. Offerte unter „M. R. 2. 896“ an die Exp. 5896

**Gépirónó**, ki a magyar és német gyorsírásban teljes jártassággal bír, azonnal felvétetik. Baracs és Tsa, Váczi-körút 16. 37438

**Könyvelőnő**, ki a német nyelvet is bírja s nagykereskedésben már alkalmazva volt, felvétetik. Schein Mór, Bálvány-utca 12. 37361

**Vost gépirónót keres** elsőrangú biztosító intézet, egyelőre próbaidőre, napidij mellett. Magyar, német gyorsírászat feltétlenül megkívánatik. Ajánlatok „Próbaszolgalat“ jellegű Blockner hirdetőirodájába, Sütő-utca 6. 37396

**Suche** nur deutsch sprechende Gesellschafterin auf eine Bistta, angenehme Sommerfrische, mit bescheidenem Gehalt. Persönliche Offerte Telexi-tér 21, III. Stod 20. 24463

**Fiatal fűszerkereskedő** segéd az üzlet minden teendőihez, gyors munkás, azonnali belépésre kerestetik. Singer Izidor, Léván. 5885

**Stellen-Gesuche.**

**Platzvertreter der Kolonial, Delikatessen, Konditorei, Spirituosen** etc., bestens eingeführt, sucht Stelle für prompt oder später. Gest. Anträge unter „Erfahrener 656“ an die Exp. 5656

**Mis Sägeleiter der Weichholzbranche** suche Stellung. Prima Referenzen. Bin in allen Zweigen der Weichholzmanipulation bestens versiert, der Landesprachen mächtig und gehe auch ins Ausland. Gest. Zuschr. unter „Sägeleiter 727“ an die Exp. erbeten. 5727

## Bücher

**Kollektion interessanter Bücher!** zusammen für R. 6.50, die R. 22.— gefloht, zu beziehen bei Fritz Sachs, Budapest, Klauzál-utca 34, wie durch jede Buchhandlung. Frau Eva, Silhouetten, Buntertram, ijuft., Erzähl. aus dem Orient, Natájdta, Albertine, Entgöttlichte Seelen, Seiden des modernen Werther, Menjengott, Abdul Hamid in Karifatur, Der Prinz von Gales. Neuer Katalog gratis und franko. 37393

**Ziehung am 25. Juni und 1. Juli.**

**WICHTIG! WICHTIG!**

Der 40.000 Kronen Haupttreffer der Vaterl. Lose entfiel am 5. Juni auf ein bei uns gegen Monatsraten verkauft Los, der Treffer wurde dem Ratenbriefbesitzer sofort ausbezahlt.

**Der Ratenbrief kann durch Jedermann besichtigt werden.**

**4 1/2 Millionen Kr.**

jährliche größere Treffer können Sie gewinnen, wenn Sie bei uns kaufen folgende

**5 Lose:**

- 1 Stück Konvert. Hypotheken-Los
- 1 „ Elisabeth Saanat.-Los
- 1 „ Ital. Rothes Kreuz-Los
- 1 „ Pester Vaterl. Spark.-Los
- 1 „ Józsv-Los

welche wir zusammen verkaufen gegen

**36 Raten á 10 Kronen**

oder allein

1 Stück Konvert. Hypotheken-Los gegen 39 Raten á K. 4.— od. „ 29 „ á „ 5.—

Sofortiges Spielrecht nach Erlag der ersten Rate. Nachnahmeforderungen werden nicht effektirt.

Offner Filiale der **Budapest Elisabethstädter Bank A.-G.** I. ker., Attila-körút 51. szám.

**Jährlich 18 Ziehungen**

**LUSTER.** Gas, Elektr. Petroleum große Auswahl



Telephon 11-10

Gebrauchte Luster, Gaslöcher, Gas und elektr. Installationen billig. Komlos Mór, Lázár-u. 16, im Hofe. Nächt der Oper.

**Schöne Büste,**



höflichen Büsten erstellt jede Dame jeden Alters in 1 Monat sicher ohne Arznei durch **Dr. DAVYSON'S BUSEN-CREME.** Einziges Mittel für Frauen rasch den Umfang ihrer Brust zu vergrößern und einen runden, festen, vollen u. wohlentwidelten Büsten zu erlangen. Garantie äußerliche harmlose Kur von überraschend vorteller und erstaunlicher Wirkung. Einfache Einreibung genügt. Postversandt gegen Nachnahme durch Dr. M. Santbal, Chemiker, Wien, III.

Entreisende, die in Strohhut und Filzhutbranche versiert und gerecht sind, werden gegen Provision acceptirt. Offerte unter „L. B.“ an die Expedition. 57311

**15** fl. kostet aus reinem Schaffwollstoff nach Mass eleganter

**Herrenanzug** oder **Ueberzieher.**

**Kransz F. és Tsa** Herrenschneidergeschäft, VIII., Rákóczi-ut 69.

Muster mit Maassanleitung gratis und franko. — Zuschneider senden wir auf Wunsch ins Haus.

**Geld**

auf Lose u. Werthpapiere auch in kleinen beliebigem Raten rückzahlbar gibt in jeder Höhe billigst die

**Bank- und Wechselstube**

**Kóváry Ármín,** Bpest, IV., Kossuth Lajos-u. 20 im Palais des Landesbankino. Gegründet 1873. Hauptkollektur der kón. ung. priv. Klassenlotterie.

Die seit 28 Jahren bestehende und bestbekannte Ordination-Anstalt wird wärmstens empfohlen

**Geheime Krankheiten,**

die vernachlässigtesten und veralteten Harnröhrenentzündungen, syphilitische Geschwüre, die üblen Folgen der Syphilis, Mannschwäche durch Elektr.-Massage oder Physiotherapie, Blug bei Frauen ohne Empfindung, Nerven- und Rückenmarkleiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Verursachung

**Dr. Kajdacsy**

g. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chefarzt.

Ordination-Anstalt: **Budapest, VIII., József-körút 2.**

Ordination von 9 bis 4 Uhr, und von 7 bis 8 Uhr Abends. Preise werbe beantragt. Sicherer Heilerfolg auch bei tiefstem Wege. Medikamente bezogen.

**Für Schiffskonstruktoren**

Der Inhaber des ungar. Patentes Nr. 28864 betreffend: **Befestigung der Flügel an Schiffsschrauben**

sucht zwecks praktischer Ausübung seiner Erfindung in Ungarn mit Interessenten in Verbindung zu treten. Gest. Anfragen erbeten unter „B. 2. 3738“ an Rudolf Mosje, Wien, I. Seilerstätte 2.

**Wichtig für Bruchleidende!**



Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbandtechnik ist laut Gutachten der hervorragendsten in- und ausländischen Professoren und Aerzte das von **Wilhelm Molnar** erfundene und bei der Pariser Hyg. Ausstellung 1907 mit der goldenen Medaille, Ehrenkreuz und Diplom ausgezeichnete

**BRUCHBAND!**

welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schlag ein Ende macht. Preise: Einseitig von fl. 6.—8.— Doppelseitig von fl. 13.—16.— Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. — Gewöhnliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50 bis fl. 5.— Doppelt von fl. 5 bis 10. Großes Lager in allen Gattungen Suspensorien, Bauchbinden, Rabelbandagen, Gerabehalter, Krampfadern-Gummistrümpfen, Frigateur und Klystier-Sprizen, als auch sämtliche Artikel zur Krankenpflege zu den billigsten Fabrikspreisen bei

**Molnar Vilmos,** EW., Károly-körút 28. Spezialist in Bandagen, Gummivaaren u. Artikeln zur Krankenpflege.

Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages effektirt.

**Preiscontant gratis und franko.**

Gegründet im Jahre 1888.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vornehmung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10.)  
Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Offene Stellen

**Manufakturkommissar**, 36-jährig, ledig, Stille des Chefs, **allerechte Kraft** (circa 30 Jahre alt), nettes Exterieur, feines Benehmen, **perfekt deutsch, ungarisch** sprechend, **tüchtiger Verkäufer**, sucht die Firma: **Mag. Miskolczy's Söhne, Gf.** Offerte mit Photographie einzusenden. Eintritt möglichst sofort. 37417

**Korrespondentin**, ungarisch-deutsche Stenographistin und Maschinenschreiberin, per sofort gesucht. Offerte unter **„Fabrikhaus 87215“** an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 37413

**Praktikant**, deutsch-ungarisch, wird gesucht. Solche, die schon im Bureau waren, werden bevorzugt. Offerte unter **„Praktikant 87209“** an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 37414

**Maschinenschreiberin**, perfekt deutsch, ungarisch und Stenographie, wird aufgenommen. Offerte unter **„M. S. 863“** an die Exp. 5893

**Szerelő** kerestetik, aki képes több városi, magánberendezést a központból adminisztrálni, azt szervezni és vezetni. Ajánlatok eddigi működésről Villamos Vállalatok R.-T., Városház-utca 3—5. 37394

**Perfekt magyar-német gyors- és gépirónő** azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok csak olyan pályázók részéről kéretnek a Globus műintézetekhez, Aradi-utca 8 alá, a kik már teljes képzettséggel bírnak. Kezdoekre nem reflektálunk. 24456

**Raktárnak** fűszer, szeszemű, festék stb. szakmából **segéd**, ki szeszeműeket stb. üvegekben adjustálni és ládában csomagolni tud, jó bizonyítványokkal felvéteik. Baros Gábor és fia. Előnyben szépírásukisebb irodai munkák elvégzéséhez. Kimerítő ajánlatok gyári iroda Városmajor-utca 42, 10—1 közt. 24461

**Bilanzfähiger** Defonomie-Buchhalter, ungarisch-deutscher Korrespondent, Israelit, verheiratet, wird für Landwirthschaft mit Brennerei gesucht. Offerte mit Zeugnisbüchern und Befähigung von Referenzen sind zu adressiren an Leopold Diamant, Defonomie in Uj-Só-Dóz, I. B. Nagybrevetovány, Komitat Prezbürg. 37380

**Magyar és német gyorsírázatban és gépirásban teljes jártassággal** bíró hivatalnoknő esetleg azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok **„Elsőrendű munkaerő 892“** jelige alatt a kiadóba küldendők. 9392

## Unterricht.

**Parlamentari gyorsírók által vezetett magyar-német gyorsíró iskola**. Helytan-egyelmezés. Magyar-német fogalmazás. Kereskedelmi és adminisztratív által oktatók szaktanárgyak. **Az Orsz. Magyar Gyorsíró Egyesület** hivatalos tanfolyama. A Széchenyi Markovits Irván 1863. Biztosítási-örvények. **Tájékoztató kiadás Gabelsberger nemzetközi (Hátsólag Liszt Ferenc-tér 10, előbb Gyár-u. 4.) Címre virgyszavak! A szakszókészítés (Kereskedelmi és elnevezésünket és hirdetésünket utánzó tanfolyamot) független. Telefon 64—28. Beiratások egész nap. 4826**

**Pótvizsgákra, pótvizsgákra, pótvizsgákra** és bármely vizsgára sikeresen előkészítő középiskolai tanárok által **Tanuló otthon**, Nagymező-utca 21. 37158

**Ich benötige** einen ledigen Lehrer, der 7 bis 8 Kinder in den 4 Normalklassen ungarisch, deutsch und hebräisch unterrichtet, **שוחט וכוך** ist, mit neuen **קבולות** und auch Zeugnisse über seinen religiösen, sittlichen Lebenswandel von anerkannten orth. Rabbiner hat, für 1. September. Gehalt nach Ueber-einkommen. Der diese Qualifikation besitzt, sende seine Zeugnisse an Josef Kohn, P. Padrag, Veszprémmegye, Halimba. 37257

**Tanerök** sürgösen kerestetnek. Feltételek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Megrendelhető 50 filléért. Nap-utca 13. 37306

**Intelligens** (kellemes külsejű) fiatalember, praktikus nevelő, kitűnő német és héber, állást keres. Kiss Miklós, poste restante Budapest. 5723

**Erzieherinen**, Ungarinen, Deutsche, Engländerinen, Französinen fürs ganze Jahr oder über den Sommer bestens empfohlen und placirt durch Frau **Julie Szegheő S.**, Budapest, VI., Dessewffy-utca 22. **Sonnen** jeder Nationalität dringend gesucht. 36581

**Schönheitsfriseur**. Beginn jeden Tag. Ueberraschendes Resultat. Honorar möglich. Adler, Andrassy-ut 24, III. Sprechtunden 10—1 Uhr und 5—8 Uhr. 5765

**Nevelőnek** ajánlkozok harmadéves joghallgató, beszéli angolul, nyaraló izr. családoz. Válaszok „Lelkiismeretes 833“ jelíggel a kiadóhivatalba kéretnek. 5833

**Suche** fürs Land auf die Ferien eine bessere deutsch-französische Sonne. Schriftliche Offerte wie persönliche Vorstellung. Jónás Straßer, Budapest, Váci-utca 34. 5808

**Német**, olesó kitűnő bonnek Breslauból, Münchenből, Grätzből, mindenféle tanerök elhelyezése. Fekete Adolf, elsőrendű tanerögyöngösége, Budapest, Váci-körút 16. 36932

**Buchhaltung**, G. Oberbuchhalter einer Aktiengesellschaft ertheilt Unterricht in der doppelten Buchhaltung. Hegedüs Sándor-utca 24, II. 16. 5450

**Erzieherinen**, Bonnen, Kindergärtnerinen jeder Nationalität empfiehlt und placirt gewissenhaft **Faragó Francziska**, vorm. S. Schlegelinger, IV., Sütö-u. 6. 34533

**Buchführung**, Erwachsene, die sich eine Eignung gründen wollen, können sich bei mir mündlich oder brieflich in kürzester Zeit bei möglichem Honorar vollkommen in der einfachen und doppelten Buchführung, französisch, italienisch und amerikanische Art, Schön- u. Nechtschreiben ausbilden. Brieflicher Unterricht in der Buchführung gegen mögliches Honorar. **S. Vlach**, okl. tan. és gyakorló könyvelő, Budapest, Erzsébet-körút 58. 5914

**Polgári**, gymnasium magánvizsgára, pótvizsgára lelkiismeretesen előkészít Kerekes, Garay-utca 5. 37312

Eine geborene Engländerin ertheilt Unterricht gegen Mithtagslohn. Briefe an „Musikalisch 890“ an die Exp. 5890

**Macirungebureau** Frau Ajtós, Nagymező-utca 14, empfiehlt sprachkundige, musikalische ung. Erzieherin, Israclitin, für Elementarklassen, mit Schneiderin und prachvollen Handarbeiten, ferner ungarisch-deutsche Serbin, Bonne supérieure. 24453

**Dipl. israelitische** ältere Lehrerin mit guter Bezahlung sucht dringend, jeder Art Lehrkräfte, auch für Sommer placirt, empfiehlt **Regina Kalmár**, Rákóczi-ut 6. 37401

**Française sérieuse** cherche legons, aussi en échange pour diner, ou chez elle. S'adresser sous Versailles "à l'administration. 24448

**Erzieherinen**, Bonnen, Kindergärtnerinen, jeder Nation, empfiehlt und placirt **Jolán Szegér**, Kossuth Lajos-utca 1. 37388

**Israelita** tanítónt keresek három leánygyermek mellé. Kettőt a III. polgári, egyet a IV. elemi oktatására. Czibalom-tanítás megkívántatik. Havi fizetés 50 kor. és teljes ellátás. Állást a szünidőben is már elfoglalhatja. Fényképes ajánlatok Schlesinger Ignác, Tormás, u. p. Bakóza. 5884

**Tanerök** sürgösen kerestetnek. Feltételek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Megrendelhető 50 filléért. Nap-utca 13. 37390

**Norddeutsches** Fräulein sucht Stelle zu Kindern. Adresse: **R. Visegrádi-utca 17, I. 5.** 5909

**English lady** gives lessons also in exchange of dinner. Váci-körút 36, Tabaktrafik. 5876

## Verpflegung.

**Eduard Varuch, Keckemet**, liefert zu den billigsten Tagespreisen **Schnittbohnen, Salatgurken, spanische Weichsel**, später **Aprikosen** und alle anderen Obstgattungen. Preisreueant auf Verlangen. 37204

**Marillen**, ausgewählt, große, 5 Kilo um 3 Kronen, Kirichen, Weichsel, täglich frisch gefaßt um Kr. 2.40 liefert **Germiné Rotimann**, Kiskunhalas. 5510

**Marillen** zum Einsiedeln 2 Kr. 80; spanische Weichsel, gewählte Marillen 3 Kr. liefert **M. Szilágyi**, Weingartenbesitzer, Kiskörös. 5718

**Zeller Gebirgschaffkäse** per Kilo 1 Krone, Arbeiterkäse 70 Heller, Padung in 5—50 Kilo Holzbojen, 2—10 Kilo-Bläjen. Bestellungen bei der Zeller Schaffkäsefabrik in Székelyudvarhely. Auf Wunsch Preisblatt. 4857

**Spanische Weichsel** und Kirichen zum Einsiedeln, schönste Qualität 5 Kilo Kr. 2.50; gewählte Marillen 3 Kr. liefert **M. Szilágyi**, Weingartenbesitzer, Kiskörös. 5718

**Milchmädchenfügel**, junge Brathühner, Enten, junge Gemäset, liefert zu billigen Tagespreisen **Eduard Varuch, Keckemet**. 37205

**Grüne Butterbohnen**, Kürbis, Kohlraben, Kohl, Gurken 5 Kilo gemischt Kr. 2.50 bei **Schermann** in Csongrád. 5717

**Fajdor**, saját termésű kitűnő minőségű, 22 forint hektónként. 25 hektó vételnél 1 forinttal olcsóbb. Spitzer Dávid, szőlőbirtokosnál Császártelek (Pestmegye). 5390

**Kirichen**, Weichsel, vorzügliche Qualität, 5 Kilo Kronen 2.50. **Georg Maján**, Kiskunhalas. 5385

**Kirichen**, Weichsel, vorzügliche Qualität, 5 Kilo Kronen 2.50. **Deaf Stella**, Szabadta, Petöfi-utca 61. 5386

**Limonádépor** egy pohár vízben oldva szomjat oltja és hűsit, csomag **10 fillér**. **Detsinyi Frigyes**, Budapest, V. Marokkói-utca 2. 24114

**Kirichen**, wunderschöne, große, reife, weiße, rothe oder schwarze 3.—, spanische Weichseln, sehr große 3.—, Ribisel, großbeerige 3.—, Stachelbeeren 2.—, grüne Mandeln 3.—, grüne Nüsse 2.60 Kr. per 5 Kilo-Postkorb liefert mit Postnachnahme **Theresie Krauze** in Torbágy. 5630

**Verpflegung** und liebevolle Behandlung suche für 4—6 Wochen in der **nächsten Nähe Budapests** für mein gut und becheiden erzogenes, 12jähriges Töchterchen, bei solcher christl. Familie, welche großen Garten zur Verfügung hat und wo noch 1 oder 2 gleichaltere Kinder sind und wo dies nicht gewöhnlich betrieben wird. Zuschriften mit **Preisangabe** unter „Arme Beamten“ an die Exp. 37410

**Kajszinbaraczk** 2.50, spanyolmeggy 2.40, válogatott nagyszemű 2.70, zöldbab, tök, káposzta, kalaráb, uborka, kelkáposzta stb. 5 Kilo 2 korona. **Wellsz, Csongrád**. 5883

## Konkurse.

**Pályázat**. A karczagi aut. orth. izr. hitközség kántori állásra pályázatot hirdet. Évi javadalmazás 1600 kor., természetbeni lakás, fél szechita és a szokásos mellékjövödelmek. Pályázótól megkívántatik, **hogy kitűnő előmádkozó, gyakorolt „שׂוֹר וּמְנַרְר“ legyen.**

Csakis olyan magyar ajku honpolgárok pályázhatnak akik 30-ik életévüket még be nem töltötték és képesítésüket orth. rabbiktól nyerték. Probaelöadásra csakis meghívottak bocsátatnak, kiknek utiköltésége megtérítettik. Képesítés, kor és családi állapotot igazoló okmányokkal felszerelt körvények 1908. július hó 5-ig a hitközségi elnökséghez küldendők be. Az állás már folyó évi szeptember 1-én betöltendő.

**Karczag, 1908. jun. 19.**  
**Krausz Gusztáv**, hitk. elnök.  
**Schück Mór**, hitk. jegyző. 37287

**Pályázat**. Anyahitközségünkben azonnalra kerestetik egy **שׂוֹר וּמְנַרְר** évi 600 korona fix fizetés, **שׂוֹר וּמְנַרְר** és szabad lakásért. Csak **שׂוֹר וּמְנַרְר** pályázhat. Utiköltés csak a megválasztottnak.  
**Ujszentanna**, (Arad-m.), június hó 19.  
**Id. Werner Adolf**, elnök. 5916

**Konkurs.**  
Die aut. Orthodox-Gemeinde zu **Nyerges-Ujfalu** (Kom. Eßtergom) sucht einen **שׂוֹר וּמְנַרְר**, der guter **בעל תפילה** ist, sofort zu acceptiren. Gehalt **1100 Kronen** für freie Wohnung und Nebeneinkünfte. Der Religionsunterricht ertheilen kann, wird bevorzugt und kann auf **bedeutendes** Nebeneinkommen rechnen. **Sofortige** Offerte mit **קבולות** u. **התרות** auf **שׂוֹר וּמְנַרְר** von drei anerkannte orth. Rabbinern, wie auch Angabe des Alters und Familienstandes sind an gefert. Vorstand zu richten. Zum Probevortrag werden nur Berufene zugelassen, Spezen nur dem Acceptirten vergütet.  
**Israel M. Friedman** Cem.-Präses. 37382

**Magyar kir. Államvasutak**. Üzletvezetőség Zágráb. 15231/I. 1908. sz.

**Pályázati hirdetmény**. A zágrábi üzletvezetőség a vonala részére a folyó évben szükséges 3600 q portland cement szállására ezenel nyilvános pályázatot hirdet. A különleges feltételeket tartalmazó ajánlati űrlap, valamint a szállításra vonatkozó és az ajánlat-tételnél kötelező részletes módozatokat tartalmazó ajánlati felhívás az alulírott üzletvezetőség általános osztályánál megtekinthető és ugyanott díjtalanul kapható. A szabályszerűen kiállított egykoronás magyar királyi okmánybélyeggel ellátott ajánlatok a 60 filléres bélyeggel ellátott és aláírt ajánlati felhívással együtt lepecsételve legkésőbbben 1908. évi július hó 4-ének déli 12 órájáig az alulírott üzletvezetőség általános osztályánál benyújtandók, vagy pedig posta útján oda beküldendők és a borítékok ezen külözimmel látandók el: „Ajánlat a 15231/1908. számú pályázati hirdetményben kiírt portland cement szállítására.“ Bánatpénz gyanánt az ajánlandó mennyiség értékének 5% legkésőbbben 1908. évi július hó 3-ának déli 12 órájáig a magyar királyi államvasutak zágrábi üzletvezetőségének gyűjtőpénztáránál akár készpénzben, akár állami letétekre alkalmas értékpapirokban letendő. Bánatpénz nélküli és elkösve érkezett valamint olyan ajánlatok, melyek nem az előirt módon tételnek vagy amelyek az aláírandó ajánlati felhívás nélkül nyujtanak be, figyelembe nem vétetnek. Zágráb, 1908. évi június hóban. A magyar királyi államvasutak zágrábi üzletvezetősége. 37322

**Diebstahl**. Ein **Wasserkocher** wurde in der **Exp.** 37382

**Suche Kompaqnon** mit 20,000 Gulden. Jährlich 100% Reingewinn. Betrag wird infuturirt, erster Saß auf Feld. Nagy Géza, Szolnok. 5810

**Szabadalmi** czikk gyártásához 3—4000 koronával társ kerestetik. Bővebbet szíveségből Szeged, Erzsébet-körút 58, ad. 37118

**Agilis fiatalember** mint társ kerestetik töke nélkül egy jól jövedelmező élelmi czikk gyártáshoz. Harisch-bazar 11. 5907

**Kompaqnon** mit 15- bis 20,000 Kronen wird zu einer Billigunparzellierung gesucht. Ertrag sicher. Mitwirkung nicht unbedingt nöthig. Eine Villa kann sofort bezogen werden. Gest. Anträge unter „Günstig 910“ an die Exp. 5910

**Friseur** wird als Kompaqnon zu zwei stabilen und zu zwei Saisongeschäftern im berühmtesten Badeort Oberungarns gesucht. Näheres in der Exp. 5878

## Wietzung u. Vermietung.

**Familienwohnhaus** mit großem Garten, hochparterre, prachtvolle Kellerräume, Was-, Toiletten-, Gartenhydranten-, Gas-, Badezimmer, Hausmeisterwohnung, Gartenmöbel, in **Neupest**, vornehme Lage, nächst beiden elektrischen Bahnen, für Staatsbeamte vorzüglich geeignet, pro 1. August zu vermieten oder unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auskünfte ertheilt: **Jugeneur J. Altenstein**, VI., Lehel-utca 10. 36783

**Bilige**, schöne Villa in M.-Besnyó, Haus mit 7 Zimmern 2 Küchen, Stall, Schuppen, Keller, alles modern. Große Weingärten mit edlen Trauben, schöner Wiesengarten, Regelpflege. **Große Beranda**. 4800 □-Klafter ist zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Stadthausgasse 10, II. Stod 13. 36580

**Villa** im Stadtwaldchen, Rayon, oder **Villen-Rayon**, eventuell geeignetes Haus mit Garten, circa 10—12 Zimmer etc., auf **mehrere Jahre zu pachten** gesucht. Ausführliche Offerte erbeten unter „Villenpachtung 87218“ an **Josef Schwarz**, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 38411

**Suche ein Mädchen** zum sofortigen Eintritt, das die häusliche Wirthschaft führen kann und auch im Kochen bewandt ist. **Langdorf Ignác**, Liptó-Rózsahegy. 5880

**Suche Hausjünglerin** und Weibwäherin, tüchtig, flint. Bezahlung täglich 4 Kronen. **Kádár-utca 10, III. 22.** 5875

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Möbel

**Herrschafsmöbel.** Kaufe u. verkaufe Mahagoni-, Schlaf- und Speisezimmer, Herrenzimmer, Salon- u. Messingmöbel, Klaviere, Perle und Smyrna-Teppiche, Vorhänge, Gas-elektroskop u. Petroleumlampen etc. **Nagy és fia lakberendezés kiállítására Sommelweis-(Ujvilág)-uteza 21.** Telefon 17—77. 36633

**Möbel, Teppiche, Luster kaufen Sie am billigsten** bei uns. Ueberzeugen Sie sich. Größtes Wohnungs-Einrichtungswaarenhaus, Lazar-gasse 3 (im ganzen Hause), Nähe der Vassilfa. 36658

**Eisenschlafmöbel.** Messingbett fl. 40.—, Kinderbett 11, zusammenlegbares Eisenbett 5.—, Bettelisen Eisenrand 5.50, Holzrand 3.50, Luster, Kinderwagen, Drahtgestell-Einrichtungen, Eisenhore tiefest billigt Hicker Gy., Fabrikant, Holló-uteza 3/b. Telephon 22—66. 36873

**Herrschafsmöbel.** Kaufe, und verkaufe Schlafzimmer Speisezimmer, Schreibtische, Messingmöbel, Wertheimkissen, Vorhauseneinrichtungen, Luster, Lax, Almásy-tér 17. sz. 36430

**Möbel aller Art in modernem Stil, guter Qualität, sehr billig** nur beim Möbelhandwerker Steinberger Manó, Werksstätte und Lager: Teréz-körut 40. 5805

**Mahagoni Herrenzimmer** (Empirestil) mit schönem Schreibtisch und Ledergarnitur billig abzugeben. VII., Károly-körut 1 (Vigyázó-palota), Róna Zsigmond, Kunsthandlung. 24409

**Prachtvolles Palisander-Schlafzimmer** mit Antazien und geschliffenen Spiegel, hohe Toilette preiswürdig zu verkaufen. VII., Karlsring 1 (Palais Vignázó), Róna Zsigmond, Kunsthandlung. 24410

**Möbel von einfacher bis feinsten moderner Ausführung zu constanten Preisen** bei J. Sarkány, Möbelindustrieellen, Werksstätte und reiches Lager, VII., Erzsébet-körut 26, Zionspalais. 36054

**Möbelkredit neuen Systems.** Möbel bester Ausführung, gegen baar oder auf Bankkredit zahlbaren Raten, im Möbellager Balázs u. Co., Budapest, Révay-u 3. Der Werth der gekauften Möbel wird vom Bankinstitute bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Barpreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Antikeiszeichnung noch zu sonstigen Ausgaben. 5908

**30% Criparnis! Régi butorszalon,** Budapest, Ferenciek-tere 3, fölemleret. Kauf, Verkauf von Herrschafsmöbeln und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palisander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. Telephon 82—13. 5919

**Küchemöbel, Schreibtisch, Sessel, Toilettespiegel, Theetisch** Abreise halber billig zu verkaufen. Täglich von 9—3 Uhr Dohány-uteza 92, III. 19 57398

**Schönes Kirchholz-Speisezimmer, Salon, Klavier, Gas-luster u. v. wegen Abreise** sofort zu verkaufen. I., Nyárs-uteza 1 (von Mészáros-uteza 32 links). 24447

**Amerikai íróasztal,** iratszekrény, kopirasztal bámulatos olesón. Nagy és fia, Semmelweis-uteza 21. Telefon 17—77. 5922

**Arverésekről** urasá-goktól veszek és eladok egyszerűbb és finomabb mindenféle butorokat. Le-veleztől azonnal jövők. Barth, Szövetség-u. 28/a. 5877

**Englische Ledermöbel-**Industrie verwendet photo-graphisches Album für 50 fl. **Szücs, Tapezierer, Jó-zsef-körut 14.** 5921

## Gesundheitspflege.

**Haarentfernung** (für Da-men) von Gesicht u. Armen 5 Minuten, schmerzlos, staunen der Erfolg. (Pariser kosme-tische Ausstellung Goldmedaille prämiert.) Provinzverband distrikt mit Gebrauchsanwei-sung. Unschädlichkeit, Erfolg garantiert. Charlotte Pollat, Andrassy-ut 38, I. St. 5558

**Massage.** Masseur di-plombé, Mária-uteza 23, Parterre 7, Treppenhaus. 24316

**Damen, welche Rath** und Hilfe benötigen, wenden sich gefälligst an Witwe Krsta Apollonia, dipl. Hebamme, Mojengasse 92, Part. 10. 5894

**Damen besseren Standes** finden Aufnahme bei uns zur Geburt bei intelligenter diplo-mirter Hebamme mit großer Praxis unter Discretion. Mme Stern, Liszt Ferencz-tér 14, III. em., neben der An-dráshystrábe. 5920

**Damen finden Rath u. Hilfe** wie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnete diplo-mirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Praxis-Praxis **Aulich Ellis, VII. ker. Baross-tér 12, I. St. 12/a vis-à-vis dem Centralbahnhof.** 5898

**Klütés, pattanás, bő-ratka** (Mitesser) és hasonló szépségi hibák ellen biz-tos sikerrel jár már pár nap használata után is a **Glattol esudaviz.** Orvosilag ajánlva. Egy üveg ára 4 korona. **Baumer Matild,** járásorvos leányának szabadalmazott készítménye, Budapest, Erzsébet-körut 41. Telefon 22—52. Délmagyarország részére főraktár Vajda Imre és társa, drogeria, Szeged. 37313

**Masseurin für Herren** und Damen empfiehlt sich in ihrer Wohnung. VIII., József-uteza 2, Parterre 7. 24459

## Allgemeiner Verkehr

**„Fidelitas“ magán-nyomozó iroda,** Nagy-mező-uteza 45, erledigt distrikt Beobachtungen, Nachforschungen in heissen Vertrauenssachen und Familienangelegenheiten. 5937

**Die Adresse wird ge-beten anzubewahren.** Moriz Fischer, Budapest, Podmaniczky-uteza 2, vornehmste Firma, be-sorgt Recherchen, Beobachtungen in allen ver-träulichen, Geithats-, Erbschafts- und heissen Affären; eruit verschol-lene Personen; ermittelt anonyme Briefschreiber. Deifate Missionen und Reise-Anträge nach dem In- und Auslande. Ueber-wachungen von Personen, Geschäften, Wohnungen und Beweismaterial. Telephon 33—02. 4258

## Geschäfte.

**Évi 80 forintért** ut-czára nyíló műhely víz-vezetékekkel, bolt szobával sarokházban kiadók. Aréna-ut 18. 5915

**Kávéház, főváros 16-**szomszédjében lévő **hires nyaralójában** határo-zottan **aranybánya** ag-gykor miatt eladó, üzlet jö-vedelme minden ki-adást levonva tisztán 15.000 koronát. Szükséges készpénz 16.000 korona. Csakis keresztény ve-vők irjanak. **„Vagyon-szerzés 901“** jellegre kiadóba. 5901

**Elegantes Eckstüchchen,** nachweisbar 160 Kronen Ta-geslohnung, ist um 12.000 fl. zu verkaufen. Käufer kann Hälfte Rest bleiben. Garai, szódás, Rottenbiller-u 64, I. em. 11. 5905

**Traffik auf frequentester** Straße der Hauptstadt ge-legen, welche jährlich 3000 Gulden reinen Nutzen ab-wirft, ist mit hochgelegener Einrichtung billig zu über-geben. **Spezialgeschäft** mit Traffik und Getränkehand-verbunden, scharfer Expoten, antstehender 2 Zimmer Woh-nung verbunden, auf fre-quentestem Platz der Haupt-stadt gelegen, Jahreslohnung 58.000 Gulden, ist wegen Zurückziehung vom Geschäfte billig zu verkaufen. **Vier-schaft,** mit Wein- und Brauntweinschank verbunden, scharfer Expoten, Jahreslohnung 1100 Hektlo, beste Arbeit-tergend der Hauptstadt, ist mit schöner Einrichtung billig zu übergeben. **Kaffeehalle,** auf frequentester Straße der Hauptstadt gelegen, mit Bil-lard, Getränke-, Kartenrecht verbunden, Tageslohnung 50 Gulden, ist mit eleganter Ein-richtung billig zu übergeben. Näheres durch Gold Mihály, Geschäfte Kauf- und Verkaufsbüro, Wesselenyi-uteza 51. 33402

**Edes jó apám,** Bíró urat értesitem, keserve-sen bühödöm, könyör-göm, nyujtson módot ez uton egy utolsó levélre, halátlan eljárásomat meg-indokolandó. Visszatérését nem óhajtom, találkozás-nál elbujdosnék, bocsás-son meg. Özv. B. B.-né. 33492

**Streng diskreter** Herr sehnt sich nach der gegen-seitig interessenlosen Bekann-tschaf einer moletten, feinen jungen Dame besseren Stan-des. Briefe unter **„Sappho 30“** an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7) erbeten. 37354

**Rheingold 22** wird er-jucht, Brief je früher am ge-wünschsten Ort zu begeben. 5869

**Erster Versuch** wird er-jucht, Brief zu begeben. 5860

**Vegetarier** wünscht Bekann-tschaf gleichgesinnter Dame. 24—24 Jahre. Antworten unter „Passionierter Fuß-gänger 868“ an die Exp. 5868

**Venus.** Hiezrev. Aj redo Dlog. Trod redo Neitahes sdneba. Nereinohepet nnow kis uz snu nemmok. 5908

**Noir ma couleur.** Mittwoch Vormittags aus-genommen erbitte und erwarte Dich jeden Tag, Früh, Mor-gen oder Nachmittag. Komme vielleicht ganz in der Früh. Samstag fahre unwiderruf-lich. Du wirst mich nicht her-zelos ohne Abschied verrei-ßen lassen. Wir sehen uns erst in Monaten wieder, und habe so Vieles und Wichtiges zu sagen. Tausend Küsse **Rouge.** 5903

**Leipzig hat** Mittheilung am gewünschten Ort. Antwort er-beten unter „Leipzig 918“ an die Exp. 5913

**Cherbare Bekanntschaft** wünscht Fräulein, Erzieherin, mit einem Offizier, nur die freie Zeit zu verplaudern. Briefe unter „Gebildet“ an Fodner's Annoncenexpedition, Sütö-uteza. 37400

**Echter Panamahut,** großer Gelegenheitskauf, 5 Gulden. Sehr feine 10 Gulden. Stern-borg, Dob-uteza 24. 36707

**Für Damen! Seltener Gelegenheitskauf!** Von 6 fl. aufwärts die neuesten reichgeftidten Battist- und Leinenroben verkauft die Firma **Barach,** Váci-körut 5, im Hofe, **Partiegeschäft.** 36780

**Spitzenstoffe, Applikationen,** gestickte Battiste, Schweizer Fabrikat, zu besonders billigen Preisen. Abgepahte, gestickte Leinen- und Battistkleider fl. 6. Abgepahte, gestickte Leinen- und Battistblousen fl. 2. Bu-dapest szálloda, Böcsi-ut-cza 2, I. 5. Im Juli und August ist das Verkaufslager in Siófok. 37160

**Anstücken von Strümpfen** allerbestens bei W. Farkas H. assz. gépkötő-szet, Budapest, V., Lipót-körut 1, IV. 4. Nach neue. Verstärkung durch Postkarte genügt. 33492

## Korrespondenz.

**Alleinstehende Witwe** sucht die Bekanntschaft eines älteren gutsituirten Herrn. Briefe erbeten unter „Eige-nes Heim 827“ an die Exp. 5827

**Dame** wünscht unter streng-ster Diskretion ehrbare Freundschaft zu schließen mit angenehmem gutsituirten äl-teren Herrn. Nur ernste An-träge werden erbeten unter „Lebensmüde 828“ a. d. Exp. 5828

**Edes jó apám,** Bíró urat értesitem, keserve-sen bühödöm, könyör-göm, nyujtson módot ez uton egy utolsó levélre, halátlan eljárásomat meg-indokolandó. Visszatérését nem óhajtom, találkozás-nál elbujdosnék, bocsás-son meg. Özv. B. B.-né. 33492

**Streng diskreter** Herr sehnt sich nach der gegen-seitig interessenlosen Bekann-tschaf einer moletten, feinen jungen Dame besseren Stan-des. Briefe unter **„Sappho 30“** an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7) erbeten. 37354

**Rheingold 22** wird er-jucht, Brief je früher am ge-wünschsten Ort zu begeben. 5869

**Erster Versuch** wird er-jucht, Brief zu begeben. 5860

**Vegetarier** wünscht Bekann-tschaf gleichgesinnter Dame. 24—24 Jahre. Antworten unter „Passionierter Fuß-gänger 868“ an die Exp. 5868

**Venus.** Hiezrev. Aj redo Dlog. Trod redo Neitahes sdneba. Nereinohepet nnow kis uz snu nemmok. 5908

**Noir ma couleur.** Mittwoch Vormittags aus-genommen erbitte und erwarte Dich jeden Tag, Früh, Mor-gen oder Nachmittag. Komme vielleicht ganz in der Früh. Samstag fahre unwiderruf-lich. Du wirst mich nicht her-zelos ohne Abschied verrei-ßen lassen. Wir sehen uns erst in Monaten wieder, und habe so Vieles und Wichtiges zu sagen. Tausend Küsse **Rouge.** 5903

**Leipzig hat** Mittheilung am gewünschten Ort. Antwort er-beten unter „Leipzig 918“ an die Exp. 5913

**Cherbare Bekanntschaft** wünscht Fräulein, Erzieherin, mit einem Offizier, nur die freie Zeit zu verplaudern. Briefe unter „Gebildet“ an Fodner's Annoncenexpedition, Sütö-uteza. 37400

**Echter Panamahut,** großer Gelegenheitskauf, 5 Gulden. Sehr feine 10 Gulden. Stern-borg, Dob-uteza 24. 36707

**Lebenslustig.** Brief erliegt unter gleicher Chiffre Haupt-post restante. 24449

**Világod.** Bitte Nachricht, ob Samstag auf gewünschte Weise Gesandtes erhalten. 24455

**Deutsches Fräulein.** Er-zieherin, wünscht ehrbare Be-kanntschaft eines sehr intelli-genten Herrn behufs Spazier-gänge. Anträge unter „Solid“ an Fodner's Annoncenexpedition, Sütö-uteza. 37399

**Gutsituirter** intelligenter Geschäftsmann, Katholik, 32 Jahre, sucht Bekanntschaft mit bescheidenem, wenn auch ar-mem, jedoch nur schönem Mäd-chen oder junge Witwe be-hufs angenehmer Zerstreuung. Anträge u. Chiffre „Fidel 948“ an die Exp. 82948

**Fräulein in den Dreißiger** Jahren, kath., schöne einge-richtete Wohnung, sucht Be-kanntschaft mit gutsit. älterem Herrn. Unter „A. S. 110“ an die Exp. 82110

**Dist. Dame** wünscht anregen-den Gedanken Austausch. Unter „Brieflich-Distret 548“ an die Exp. 82548

**Besseres junges Mädchen,** 23 J. alt, wünscht ehrbare Bekanntschaft mit einem An-gestelltem, der auch deutsch spricht. Anträge unter „D. D. 117“ an die Exp. 82117

## Heirathsanträge.

**Ob Sie** heirathen oder sonst eine ernste Verbindung ein-gehen, holen Sie Infor-mationen über die neue Ver-bindung beim k. u. k. zentralen Informationsbureau **Stein-metz, Budapest, Rodma-niczkygasse 13,** Telephon 96—70. Verlässliche, ge-wissenhafte Berichte. Nähere Preise. Bei vorhergehender Korrespondenz Porto einzujenden. 5613

**Ne házasodjon,** ne kö-sön ösmeretséget, míg a szemely származásáról, jelleméről, életmódjáról, előéletéről és vagyoni vi-szonyáról nincs informál-va; legmegbizhatóbban beszerezhető **Székelj Sándor** tudakozó és ér-jutestítő irodájában, Buda-pest, Andrassy-ut 66. 37395

**Intelligenter** isr. Mann, von Beruf Defonom, 50er, wünscht in solides Geschäft einzuhelrathen. Briefe unter „Solid 895“ an die Exp. 5895

**Süßes Fräulein,** mit einigen tausend Kronen und schöner Ausstattung, sucht behufs Ehe Bekanntschaft mit reichen, vornehmen Herrn. Briefe unter „Heirath 555“ an die Exp. 83555

**Zu verheirathen** wünscht sich 32jähriger Kaufmann mit Mädchen, Witwe oder ge-schiedene Frau, auch mit Kindern. Anträge unter „E-twas Vermögen 469“ an die Exp. 83607

## Konkurrenz

**Magyar királyi államvas-utak.** Üzletvezetőség Miskolczi. 19495/908 szám.

**Versenytergyalási hirdetés.** A magyar királyi állam-vasutak miskolczi üzlet-vezetősége a Zólyom-brezó állomásnak újonnan építése folytán szükséges föld- és sziklamunkákra nyilvános versenytárgya-lást hirdet. Az ajánlati egységárjegyzék pályázati feltételek, az ajánlati minta tervezete a magyar

királyi államvasutak mis-kolczi üzletvezetőségének építési és pályafentartási osztályában (Szemere-uteza 29. sz. I. emelet) díjtalanul megszerezhető valamint a zólyomi osz-tálymérnökség irodájában, hol a vonatkozó kereszt-szelvények és helyszin-rajz is megtekinthető s a munkára vonatkozó bő-vebb felvilágosítás nyer-hető. Csak a szabály-szerűen kiállított, pecsét-tel lezárt és sértetlen bor-ritékban elhelyezett és közvetlenül vagy posta útján beadott ajánlatok fognak tárgyalás alá vé-tetni. A jogérvényesen be-állított ajánlatok legkés-sőbb 1908. évi június hó 4-én déli 12 óráig alul-írott üzletvezetőség titká-rságánál (Szemere-uteza 29. sz., I. emelet) nyujtan-dók be, a hol és mikor a versenytárgyalás meg fog tartatni, illetve az ajánla-tok fel fognak bontatni. A versenytárgyaláson az ajánlattevők vagy azok igazolt képviselői jelen lehetnek. Az ajánlatok egy koronás, az aján-lat mellékleteit ivenkint 30 filléres bélyeggel ellátva, összefűzve, lepec-sételve és a borítékon következő felirattal kell benyujtani: „Ajánlat Zólyombrezó állomás építése folytán szükséges föld- és sziklamunkákra. Csakis az egységárjegyzékben foglalt összes munkákra tett ajánlatok fognak figyelembe vé-tetni. Az ajánlat benyuj-tását megelőző napon, vagyis 1908. évi június hó 3-án déli 12 óráig 2000 korona, azaz két-ezer korona bánatpénzt kell a magyar királyi államvasutak miskolczi üzletvezetőségének gyűjtőpénztárára, a hiru-detés számára való hivat-kozással akár készpénz-ben, akár állami letétekre alkalmas értékpapirokban letenni. Az értékpapirok a budapesti tőzsdén leg-utóbb jegyzett 14 napnál nem régebb árfolyam szer-int, de a névértéket meg nem haladó értékben fo-gadhatnak el. Készpénz után kamat nem fizette-tik, a készpénz azonban megfelelő értékű biztosítékképes értékpapirokkal bármikor kicserélhető. Ta-karékpénztári betétköny-vek bánatpénzü nem te-hetők le. Posta útján be-küldendő ajánlatok és bánatpénzek térítvény mel-lett adandók fel. A bánat-pénz lefizetéséről szóló letétjegy az ajánlathoz nem csatolandó. Ugy az ajánlatban, mint az egy-ségárjegyzékben előfor-duló összegek számmal és betűvel irandók ki. Az ajánlat és mellék-leteinek aláírása két tanu előttemezése mellett tör-ténjék. Szóban forgó mun-kára csakis magyar állam-polgárok pályázhatnak. Az ajánlatok között a szabad választási jogot a magyar királyi államvas-utak miskolczi üzletveze-tősége magának tartja fenn. Ajánlattevők a pá-lyázat eredményéről, il-letve ajánlatuk el vagy el nem fogadásáról a pá-lyázat határidejének le-járta után két hét alatt értesítenni és letett bánat-pénzeik kiszolgáltatni fog-nak. Miskolcz, 1908. ju-nius hó 19-én.

Az üzletvezetőség.

# Seffer Antal SPORT ESZKÖZÖK ÉS KÖTÉLGYÁRTÓ IPARTELEPE BUDAPEST, IV., KÁROLY ÚTCA BOLT SZÁM 12. (KÖZP. VÁROSHÁZ ÉPÜLETE)

Fuggóágy: 275 frt-tól  
 Üzermek butor nagy választékban: Vízmentes ponyva és zsák.  
 Lábáló párja 8 frt-tól.  
 Tornatermek berendezése és felszerelése  
 Szertornák hadsereg részére.  
 Mindenemű kötéltárú hosszú szálú kenderbút  
 Teke baba eszolyó  
 Nyugágy, csikos vitorlavászonnal. drb. 375 frt-tól.  
 Összehajtható kerti butor nagy választékban  
 Lawn-Tennis Kerítő hálók, függelyesen álló szemekkel, feketére kátrányozva □ mtr. 8 kr-tól  
 Valódi angol Lawn-Tennis Labda tét. 3 frt 50-tól.  
 Valódi angol és amer. Racket 3 frt-tól.  
 Gyűrűhinta szabályozható kötélen 3 frt-tól

TELEFON: 15-56. Árjegyzék kívánatra ingyen és bérmentve, Vidéki megrendelések pontosan fogantositatnak. ALAPÍTÁTOTT: 1878.

## 2 Millionen u. 200.000 Kr.

Haupt- und Nebentreffer stehen Demjenigen in Aussicht, der 1 Stück **Konvertirtes Hypotheken-Los** kauft. Wir verkaufen diese Lose auf Grund Gef. Art. XXXI v. Jahre 1888 ausgestellten Patentbriefe zu folgenden Monatsraten, u. zw.:

Gegen 20 Monatsraten á Kr. 7.	Nach jeder Ziehung verfallen wir den p. t. Käuferin Ziehungsliste.
" 25 " " " Kr. 5.80	
" 30 " " " Kr. 4.90	
" 35 " " " Kr. 4.30	

Die nächste Ziehung mit dem Haupttreffer von **100.000 Kronen** findet schon am **25. Juni** statt.

Általános Bank Részvény-Társaság  
 Budapest, VII., Erzsébet-körút 39. :: Alapítóké 2,000.000 korona.

## MÖBEL

in moderner Ausstattung am billigsten im **Bartók Farkas** Möbellager, Bpest, Király-utca 13, im Gogsbu'schen Durchhaus-Eingang durch 8 Thore. Die Lieferung auch nach der Provinz Möbel-Album 60 Heller.

## Mütter! Schützt Eure Kinder vor Rückgratverkrümmungen!

### Kein schiefer Körper mehr!

Beim Tragen meines unerreichten, von den berühmtesten Fachärzten empfohlenen Orthopädischen Stützcorsets. Nie so leicht und hygienisch! Für Erwachsene geradezu unentbehrlich! Schulmädchen und Knaben ein bettes Verhütungsmittel und Rettungsmittel! Ferner werden in meiner seit 30 Jahren bestehenden Orthopädischen Kunstanstalt in vollendetster technischer Ausführung zu sehr mäßigen Preisen erzeugt: Geradhalter gegen nachlässige Körperhaltung, alle Sorten Bruchbandagen, Geh- u. Stützmaschinen, Kunstfüsse u. Kunsthände, Leibbinden für alle Unterleibsleiden. Neu! GUMMI-KRAMPFABER-STRÜMPFE ohne Naht! Epochale Neuheit!

Illustrirte Prospekte gratis!  
**J. KELETI** Fabrik medizinisch-chirurgischer Instrumente und Gummiwaaren. Budapest, IV., Koronaherczeg-u. 17.

## Mein echtes Eau de Cologne,

destillirt nach dem Original-Rezepte des Erfinders, meines Ahnen,

ist in allen Theilen der Erde unter dem nebenstehenden Waarenzeichen bekannt,

and bitte ich die Konsumenten, um Täuschungen zu vermeiden, genau auf den Zusatz **Jülichs-Platz Nr. 4** achten zu wollen.

Johann Maria Farina, Jülichs-Platz 4, Köln a./Rh. Hoflieferant Seiner Apostol. Majestät Franz Joseph I., Kaisers von Oesterreich und König von Ungarn, und der meisten anderen kaiserlichen und königlichen Höfe.

## Frauenleiden

und distrete Krankheiten heilt gründlich, rasch und mit sicherem Erfolge  
**Dr. Mitzger**  
 Spezial-Kuranstalt, Bpest, VI., Andrássy-ut 51. Honorar nach vollständiger Heilung zahlbar.

## GRATIS

diskret und franco senden wir unseren **GUMMI-** und Fischblasen-Preisecourant. **GUMMI-FISCHBLASEN** 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14 Kronen per Duzend. **NAKIRA** Männer-Spezialität, per Duzd. 12 Kronen. **UTERUS-SPRAY** beste Damenspezialität Kr. 14.— **PESAROCLUS** Damen-Schutzmittel Kr. 3.—11 **MUSTERKOLLEKTION** 12 St. feinste Prä-ervativs Kr. 4.— **IRRIGATOR** von 3 Kronen bis 10 Kronen

## Handelsagentur,

protokollirt, mit dem Sitz in der Metropole Südbungarns, welche die ganze Monarchie kontinuierlich bereiten läßt und bei Manufaktur, Mode- und Galanteriewaaren aufleiten, sowohl Großlisten als auch Detailleuren vorzüglichst eingeführt ist, sucht noch einige lukrative Vertretungen. Primissima Referenzen! Zuschriften unter „Vorzüglichst eingeführt“ befördert **RUDOLF MOSSE, Budapest.**

## Klaviere,

Diapiano und Harmonium, nur solbter Fabrikate, auch mit englischer Mechanik, darunter Chord und Schweißhoffer, zu den billigsten Preisen. Ausgeschnitten mit der goldenen Medaille bei der Pester Ausstellung.

**Dehmal Károly,** Klavier-Fabrikant, BUDAPEST, IV. Bez., Károly-körút Nr. 20. Reparatur und Stimmungen fachmännische Ausführung. Leihgebühr billigt!

Ein Grundlage seiner bleibährigen, reichen Erfahrungen und ausgebreiteten Spitalspraxis, (auf der Abheilung für Genu- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist aufs beste empfohlen.

## Med. univ. Dr. FABINYI

Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritirter Spitalsarzt  
 heilt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshörung **geheime Krankheiten**  
 u. zw.: Harnröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Herpesleiden in Folge von Jugendünden. Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz (Mann-Schwäche), auch bei älteren Personen. In Folge des raschen Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden.  
 Briefe werden diskret beantwortet. — Medikamente bezogen.  
 Ordination: von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr.  
**Budapest, Rákóczi-ut 8/A.**  
 (Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Pannonia) Eingang vom Treppenhause. Separate Wartezimmer.

## Wer will

am 1. Juli **Kronen 100.000** gewinnen?  
 der kaiserl. Elisabeth-Sanatorium-Lose gegen 36 Monatsraten  
 Stück 5 á Kronen 1.65  
 " 10 á " 3.10  
 " 20 á " 6.10  
 Schon bei Einlösung der ersten Rate übermitteln wir den Nummern enthaltenen Patentbrief mit sofortigem Spielrecht. Bei Bezahlung von zwei Raten geben wir die dritte gratis.  
 Zweimal wurde bei uns der Haupttreffer von K. 100.000 der Elisabeth-Lose gewonnen.  
**Schön & Breitner,** Budapest, Erzsébet-körút 56.

## GRATIS

senden wir unseren neuesten großen illustrierten Preisecourant über **KUNSTFÜSSE KUNSTHÄNDE STÜTZAPPARATE BRUCHBÄNDER u. f. w. UNIVERSALE BRUCHBÄNDER** unvergleichlich, mit einer kleinen Gummipolze kann selbst der grösste Bruch verschlossen werden. **BAUCHBINDEN, Gummil- etc. nach Mass zu haben. MAGYAR ORVOSI MÜSZERTÁR** Bpest, VII., Rákóczi-ut 32. Bitte die Adresse und das rote Kreuz zu besorgen.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationsanstalt ist bestens zu empfehlen.

**Budapest, Andrássy-ut 24 (neben der Oper)**  
 Univ. med.  

## Dr. GARAI

  
 em. rit. t. u. t. Abheilungs-Chirurg.  
**Spezialarzt**  
 für geheime und Hautkrankheiten, Mannesschwäche, Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen, folgen der Jugendünden, behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veraltetsten Formen mittels Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Berufshörung). Für geistig-körperliche, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mäßig. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medikamente bezogen.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 23. Juni 1908.

„Neues Pester Journal“

Seite 17

## Vigszínház.

### A tanítónő.

Falusi Jekő 3 felvonásban.  
Irtó: Bródy Sándor.  
A tanítónő Varsányi  
Óreg Nagy István Szerényi  
Ifj. Nagy István Fenyvesi  
A nagyasszony Haraszthy  
Főúr Hegedűs  
Tihanyi  
A tanító Vendrey  
Kántorkisasszony Komlóssy  
Kray Ida Hegedűsné  
K. plan Góth  
Főigazgató Tapolczay  
Törvényszék Sarkadi  
Bérlő Balassa  
Csigányprímás Győző  
Cseléd Bárdi  
Kéz Kéz

### Király Színház.

#### 100 év múlva.

Műveltség és tanulságos komédia zenével, táncszal három felvonásban. Irtó Maros Ferenccs, zenéjét a saját és mások szerzeményeiből összeállította Marthon Géza.

Péter Boross E.  
Kerub Harmos  
Bánk bán Csizsér  
Toldi Miklós Szirmai  
Zajthay István Németh  
Az ördög Papir  
Eva Ötvös G.  
Polgármester Z. Molnár  
Baczúr Gaszton Papir  
Hoszárkapitány Raskó Géza  
Hotel igazgatója Boross  
Moltke gróf Csizsér  
Franco, diktátor Szirmai

**Repertoire des Variététheaters.** Mittwoh, 24. und Donnerstags, 25. Juni, „Naftalin“. Freitag, 26. Juni, „Tatárjárás“. Samstag, 27. Juni, „Naftalin“. Sonntag, 28. Juni, „Tatárjárás“.  
**Repertoire des Volkstheater Komische Oper.** Mittwoh, 24. Juni, bis mitt. Sonntag, 28. Juni, „Az ember tragédiája“.  
**Repertoire des Ringtheaters.** Mittwoh, 24. Juni, bis mitt. Sonntag, 28. Juni, „100 év múlva“.

Pavlicsek, pékm. Rátkai László R. Sasa  
Kezdete 8 órakor.

## Népszínház-Vigopera.

### Az ember tragédiája.

Drámai költemény 3 szakaszban előjátékkal. Irtó Madách Imre. Színe alkalmazza Hevesi Sándor dr.

Az ur Báthory  
Rafael Abolovszky  
Gábor Marosi  
Mihály  
Fischer  
Ádám Klenovics  
Eva Tölglym.  
Rabzolga Lubinszky  
Kimon Szilvási  
1-ső demagog D. bi  
2-ik Nagy  
1-ső a népből Némegy  
2-ik a népből Bálint  
Chrispos Lubinszky  
Thersites Székely  
1-ső athéni polgár Virág  
2-ik Radó  
Hippi. Forgács R.  
Péter apostol Horváth

### Fővárosi nyári színház.

#### A boszorkány.

Dráma 5 felvonásban. Irtó: Sardou Viktor.  
Kezdete fél 8 órakor.

### Városligeti Nyári Színház

#### Pesti amazonok.

Énekes Bohózat 3 felvonásban.  
Kezdete fél 8 órakor.

## FOLIES CAPRICE

Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott

### Sommeretablissement Arena-ut 84, Velodrom.

Beginn der Vorstellung um 9 Uhr. Heute!

#### „Egy karamból okai“

Jelenetek a vasúti életből Irtó: Satyr. Ferner Bertó Türk, Géza Sajó und Alexander Trebitsch in ihren neuen Solonummern. Zum Schluss „Blonde Bestien“, Posse v. H. Leitner

Tageskassa im Sommeretablissement Vorm. von 9-1 Uhr und Nachm. von 3-6 Uhr. Vorzügliche Küche, civile Preise, aufmerksam Bedienung. Nach der Vorstellung elektrische Bahn und Omnibus-Wagen-Verkehr nach allen Richtungen.

### Albecker'schen Gasthaus - Lokalitäten

I., Hullám-utca, in das neue

#### I. Bezirk, Kereszt-tér Nr. 4

überziele und selbst heute, Dienstag, den 23., eröffne.

Schichtungsvoell  
Anton Albecker's Schwiegersohn,  
Viktor Schreil, Gastwirth.

## Jardin de Paris

PARISER GARTEN. Telefon 15-10.

Ecke Erzsébet király-ut und Hermina-ut. 9!

### INTERNATIONALES CABARET! 9!

Zizi! Ungarische Polke, Böske Balog, Ilona Kökény, Hermine Solti, Boross, Magyar, Bársony, Vilma Medgyasszay. Gastspiel des Künstlerensembles des kön. Helvederes in Dresden. Die Brautnacht. Gertrude Barison, Claire Cola, Jean Moreau, Lucie Berber, Hans Frey, Annie Russo, Karl Christoff, fängt auch ungarisch. 12. Tanzproduktionen. Soeurs Flocati, 6 Empire Stars. Eine Mutzie. Neu! Klassische lebende Bilder (nach Boitefor Metier in Paris).

Franz. Küche. Zigeunermusik bis Früh. Amerikan. Bar. Die Vorstellungen sind unabhängig von der Witterung. Wagen- u. Omnibusverkehr bis Früh. Rautenverkehr bei Spiel u. König, Andrássy-ut 4.

## AMERIKAI PARK.

Telefon 4-49. UJ OS-BUDAVÁRA. Telefon 4-49.

Direktor: A. Friedmann.

Geöffnet von 6 Uhr Nachmittags bis 4 Uhr Früh!

Heute Dienstag auf der Variétébühne

### Grosse Sensations-Vorstellung.

Beginn 10 Uhr! Beginn 10 Uhr!

Sylvia! Hadi Hacke! Johnson & Dean! Gusti und Georg Edler!

Grosses Streichkonzert d. Honvédkapelle

Entrée bis 9 Uhr Abends 60 Heller, später 1 Krone.

Ermässigte Karten in allen Tabaktrafiken.

Die ganze Nacht durch regelmäss. Omnibus- u. Elektr. Verkehr.

## Cirkus BEKETOW

Stadtwaldchen  
Telefon 107-46. Telefon 107-46.

Heute, Abends 8/8 Uhr

### Pracht-Vorstellung

und das ganze neue Programm.

Todesprung mittels Automobils aus der höchsten Höhe des Cirkus. Hadji Mohamed Ben Ali-Truppe 16 Personen und das ganze Künstlerpersonal.

## Mühlen-Vertreter

Bei Budapester Bäder gut eingeführt, zur Mitnahme leicht abgehbarer Bäderartikel gegen Provision gesucht. Zuschriften unter „Májol“ an die Expedition erbeten. 5537

## Königin Elisabeth-SANATORIUM-LOSE

verkaufen wir gegen monatliche Ratenzahlungen, und zwar:

10 St. geg. 28 monatl. Theilzahl. a	4 K.
20 " " 28 " " " "	7 " 90 H.
25 " " 28 " " " "	9 " 80 "
50 " " 28 " " " "	19 " 50 "

Jährlich 3 Ziehungen.

### Nächste Ziehung am 1. Juli.

Haupttreffer 100.000 Kronen. Schon nach Ein-sendung der ersten Rate schicken wir die Serie und Nummern enthaltenden Ratenbogen (gesetzliches Dokument) mit sofortigem Spielrechte.

Allgemeine Bank Aktien-Gesellschaft,  
Budapest, VII., Erzsébet-körut 39. szám.  
Stammkapital 2.000.000 Kronen.



**Muschong-Buziásfürdőer KOHLENSÄURE - WERKE**  
ausser Kartell, liefern prompt jedes Quantum natürliche, chemisch reinste, flüssige  
**KOHLENSÄURE**  
aus den weltberühmten Buziásfürdőer Kohlensäure-Quellen  
Nicht zu verwechseln mit künstlich hergestellter, wenig ausgiebiger Kohlensäure.  
Verlässliche, streng gewissenhafte Bedienung.  
Telegraph-Adresse: Muschong, Buziásfürdő.  
Interurban-Telephon Nr. 18.

## Tapeten

Papiermaché, Dekorationen, Rouletten, spanische Wände billigt und in reicher Auswahl bei

### Lederer Ernő

IV., Hajó-utca 6 (beim Christophplatz).

## FROHNLEITEN bei Graz.

Wasserheilanstalt u. Sanatorium

für Nerven- u. Gemüthskrankheiten, Rheumatismen und Erholungsbedürftige. Sämtliche physikalisch-diätetischen Heilmittel. Ganzjährig geöffnet. Mäßige Preise. Prospekte gratis.

Bezieltlicher Leiter: Dr. Eduard Homann.

## SOFORT LIEFERBAR! SOFORT LIEFERBAR!

### Transmissionen

in hochmoderner Ausführung.

Billigste Preise!

### Altenstein & Brant,

VI., Lehel-utca 10. Telefon 65-66.

## Zum Vermögenssammeln zur Kapitalsanlage zu Geschenken

eignen sich nach Ansicht eines jeden Bankfachmannes die

### konvertirten Hypotheken-Lose

weil diese Lose jährlich sechs Ziehungen haben, weil der Haupttreffer dieser Lose

### Eine Million Kronen.

die Nebentreffer: 500.000, 300.000, 200.000, 100.000 Kronen usw. betragen, weil jedes Los unbedingt gewinnt, ja sogar jedes Los öfter gewinnen kann, eventuell jährlich auch bei allen sechs Ziehungen,

weil der kleinste Treffer, welcher auf jedes Los entfallen muß, 140 Kronen nebst einem Gewinn-schein von circa 30 Kronen beträgt.

Preis eines Loses ... .. Kr. 125.—  
Als Angabe sind zu senden ... .. „ 10.—

### Der Restbetrag von Kr. 115.—

kann nach Belieben des Käufers (doch mindestens jährlich 10 Kronen) amortifizirt werden. Nach dem restlichen Betrage, welcher sich in Folge der Amortifikationen reduziert, sind 6 1/2% Zinsen zu entrichten. Nach Ertrag der Anzahlung erhält der Besteller sofort den mit der Nummer des betreffenden Loses versehenen Depositschein, in dessen Besitz er bereits an der am 25. d. M. stattfindenden Ziehung theilnimmt und jeder auf das Los entfallende Treffer ausschließlich ihm zufällt.

Ziehungsliste senden wir sofort nach jeder Ziehung.

### GÉZA SZIKLAY & Komp.

Bank- und Wechselgeschäft,  
Budapest, VIII., Baross-tér Nr. 3/a  
(im eigenen Hause). „Hotel Erzherzog Josef.“

## LAKÁS-BERENDEZÉSEK

művészi és eszeszolid polgári kivitelben a Magyar Butoripar Részv.-Társaság

Bernstein K. N. és Fia-nál  
Budapest, V., Nádor - u. 4.  
Raktáron és tervrajzok szerint.

## Magán elemi iskola a Józsefvárosban.

Néhai özv. Breuer Jánosné, Bittner Emilia közbeesülésben és tiszteletben állott tanítónő hátrahagyott, 44 év óta fennálló magán elemi iskoláját átvette

### MURAKÖZY ILONA.

A tanítást a szeptember 10-től kezdődő új tanévben az eddig használt helyiségekben (VIII., József-körut 31/b, I. em.) a régi, kipróbált tantervekkel együtt folytatják. Beiratás szeptember 1-től.

## MÖBEL-AUSSTELLUNG.

Dem p. t. Publikum steht es im eigenen Interesse, daß es bei

### IV., Koronaherczeg-utca Nr. 2

befindliche Niederlage der

### Ung. Möbelindustrie-Gesellschaft

bejucht, wo die modernsten Möbel von der einfachsten Qualität bis zur allerfeinsten in Palissander, Mahagoni, Kirschbaum, Ahorn etc. zu staunend billigen Preisen mit Garantie verkauft werden, wovon sich das p. t. Publikum durch einen Besuch überzeugen kann.

### VARGA MIHÁLY és TÁRSAI

Ungarische Möbelindustrie-Gesellschaft  
IV., Koronaherczeg-utca 2, Ecke Kigyóplatz.

1908.

Von Pius X. \*)

Trotz seiner Freundlichkeit, seiner Lebhaftigkeit, seiner stets gleichen Höflichkeit, erschien Pius X. oft etwas melancholisch. Eines Tages blieb er vor einem Schranke stehen, auf dessen Marmorplatte kostbare Kunstschätze aufgestellt waren. Der Papst betrachtete die Gegenstände, nahm einen derselben in die Hände und sagte: „Wie ist hier Alles voller Luxus und Reichtum! Jedoch, wenn man stirbt, wo bleibt das Alles?“

Die Traurigkeit des Pontifex vertiefte sich sichtlich, wenn die Rede auf Venedig kam. Einmal entlockte ihm Milefi, ahnungslos, schmerzliche Thränen. Er erzählte dem Papst von dem Festtage des Redentore und sagte ihm, daß es ihm bei dieser Gelegenheit große Freude gemacht habe, Momentbilder aufzunehmen.

„Ich erinnere mich“, sprach Milefi, „ich stand mitten unter der Menge hinter der Kirche des Redentore. Alle reckten die Häuse, weil der Patriarch noch nicht erschienen war und weil er von einem Moment zum andern erwartet wurde. Auch ich stellte mich auf die Beine. Und die Frauen riefen: — „Da ist er!“

— Sehen Sie ihn? Nein, nein, nicht hier — dort ist er, unser gesegneter Patriarch? Und der Patriarch schritt vorüber und — tack! hatte ich mit meinem Maschinchen geknipst! . . .

„Benedetti, benedetti!“ murmelte der Papst mit leisem Schluchzen.

„O, Ihre Heiligkeit wolle mir verzeihen!“ beeilte sich Milefi voller Bestürzung zu sagen. „Ich habe unrecht gethan, Eurer Heiligkeit aufregende Dinge zurückzurufen.“

„Nein, nein“, erwiderte der Pontifex, „diese Bewegung thut mir gut! . . .“

Dies waren die Symptome des Heimwehs nach Venedig, welches sich später immer tiefer in der Seele Pius' X. einnistete, während der Abgeschiedenheit in einjamer Pracht, die ihm durch eine ungerechtfertigte Tradition von Groll und Haß auferlegt ist, Gefühle, welche die gültige Seele des Pontifex nicht theilt, denen er sich aber unerbittlich unterwerfen muß.

Die Leichtgläubigkeit und Schlichtheit, mit welcher Pius X. diejenigen empfängt, welche ihn aufsuchen, erregte im Vatikan und im ganzen Umkreise der Kurie eine unaussprechliche Verblüffung, umso mehr, als der neue Pontifex nicht daran dachte, sich den Formen zu unterwerfen, welche nach traditionellen Begriffen einem Herrscher und noch vielmehr einem Papst zukommen. Der Uebergang von Venedig nach Rom, vom Patriarchat zum Vatikan, von der Regierung der venezianischen Katholiken zur Herrschaft über die Katholiken der ganzen Welt, hatte in dem Mann, dessen Lage diesen plötzlichen Um-

\*) Aus: „Ignis Ardens — Pius X. und der päpstliche Hof“, autorisirte Uebersetzung aus dem Italienischen von Maria Tector. Preis 4 Mark. Modernes Verlagsbureau Curt Wigand, Berlin-Leipzig.

schöpfung erfahren, nicht die leiseste Veränderung hervor gebracht.

Der Abbé Perosi, welcher seinen alten Gönner kurz nach dessen Erhebung zum Papst beglückwünschte, äußerte zu den Umstehenden, als er die Audienz verließ: „Er ist ganz der Alte geblieben, nicht um eines Haares Breite ist sein Wesen verändert.“

Der Kommandator Buccinelli, der Haushofmeister der apostolischen Paläste, war unter den Ersten, die in das Gemach des neuen Papstes Einlaß erhielten und an das pompöse und strenge Ceremoniel unter Leo XIII. gewöhnt, machte er natürlich Anstalten, niederzuknien.

„Stehen Sie auf, stehen Sie auf Kommandator! Sie sind so stark, daß die Stellung, die Sie einnehmen wollen, nicht allzu bequem für Sie sein kann!“ (dies Alles wiederum im behaglichen venezianischen Dialekt.)

Der Ferrarese, Conte Grossoli, der weitberühmte Präsident für die Einberufung katholischer Kongresse, war auch seinerseits herbeigeeilt, um den Pontifex zu seiner Wahl zu gratuliren und hatte ehrerbietig seine Knie gebeugt. Kaum erblickte ihn Pius X., als er ihn mit den in beinahe vorwurfsvollem Ton gesprochenen Worten bat, sich wieder zu erheben:

„Gehen Sie doch, gehen Sie doch! Ich bin doch immer Ihr alter Patriarch von Venedig!“ . . .

Allen fiel es auf, daß der Papst nicht, der alten päpstlichen Gewohnheit folgend, „Wir“ sagte, sondern einfach „Ich“, mit größerer grammatikalischer Korrektheit, aber mit geringerer Betonung seiner Würde. Man sagt, daß einer seiner Vertrauten, von den entsetzten Ceremonienmeistern dazu angestiftet, ihn auf diese Entgleisung aufmerksam machte; aber obgleich der Papst daraufhin bemüht war, sich auch seinerseits an das „Wir“ der unnahbaren, alten Päpste zu gewöhnen, gelang es ihm doch nicht, und er beschränkte den Gebrauch der Formel auf die im strengen lateinischen Stil geschriebenen Dokumente.

Ein venezianischer Priester, welcher Sarto seit seiner Kindheit kannte, befand sich in Montecatini, als ihn die Kunde von der Papstwahl erreichte. Er eilte nach Rom, begab sich zum Vatikan und bat, beim Papst vorgelassen zu werden.

„Der Wächter“, erzählte er kurz nach seinem Besuch, „führte mich in das Vorzimmer, wo sich der Kammerdiener befand.“

„Wer sind Sie?“ — fragte dieser bei meinem Anblick.

„Darf ich den Heiligen Vater sprechen?“ . . .

„Ich glaube, es wird ihm sehr angenehm sein.“ . . .

„Hier kam der Sekretär Mons. Bressan herbei, welcher mich in ein bescheidenes Zimmerchen führte. Ich sah den Pontifex auf einem Sessel sitzend, ein Tischchen mit einigen Büchern zur Seite. Pius X. winkte mir, näher zu kommen. Meine Knie zitterten, als ich seiner Aufforderung nachkam, und als mich nur noch ein Schritt von ihm trennte, ließ ich mich auf die Knie

nieder, um seinen Fuß zu küssen. Er suchte sich dem Beweis meiner Ehrerbietung zu entziehen, und als ich darauf bestand und meine Lippen an den Fuß Sr. Heiligkeit drückte, fühlte ich mich von seinen starken Armen emporgehoben und umschlungen. Als er sie wieder von meinem Hals löste, waren sein und mein Antlitz in Thränen gebadet . . .“

Das Ceremoniel war in hellem Aufruhr.

Allerlei.

(Hübsche Briefe einer kleinen japanischen Braut) theilt der Pariser „Gil Blas“ mit: „Mein hochgeehrter Geliebter . . .“ So drückt sich die junge Hyazinthe Nagata in den an ihren Bräutigam gerichteten Liebesbriefen aus. Dieser Bräutigam einer hübschen Japanerin aus Nagasaki ist ein junger französischer Architekt Namens Debrive, der viele Jahre im Orient gelebt hat. Auf einer Reise durch Japan lernte Debrive Hyazinthe Nagata kennen: er ergriff bei einer Schlägerei auf offener Straße ihre Partei, befreite sie aus den Händen junger Leute, die sie belästigten, warb um sie und verlobte sich mit ihr. Gegenwärtig weilt Herr Debrive in Paris und Hyazinthe schreibt ihm alle Tage. Hier einige Auszüge aus ihren Briefen: „Ihre Hyazinthe, mein hochgeehrter Geliebter, schickt Ihnen die Blume, deren Namen sie trägt. Diese Blume ist mir ähnlich, und Sie werden an mich denken, wenn Sie sie vor Augen haben werden. Die Bücher und die Zeitschriften, die Sie mir geschickt haben, habe ich empfangen. Aber ich war sehr erstaunt, als ich die Bildnisse der achtbaren Damen sah, die dort abgebildet sind.“ In einem anderen Briefe drückt sich die kleine Japanerin folgendermaßen aus: „Wie seltsam kleiden sich doch die Frauen bei Euch: Warum tragen sie Vögel, hübsche kleine Vögel auf ihrem Kopfe? Ist es wahr, daß man die Vögel tödtet, um den Kopf der jungen Französinen schöner zu machen? Wenn das bei Euch Sitte ist, wird Hyazinthe dasselbe thun, um den Augen ihres französischen Herrn angenehm zu sein. Aber Hyazinthe würde Blumen vorgezogen haben, schöne Blumen, die sie sich ins Haar gesteckt hätte.“ In einem anderen Briefe plaudert Hyazinthe mit ihrem Verlobten von dem Monogrammen, den er ihr geschickt hat: „Die sprechende Maschine ist wohl das hübscheste Ihrer Geschenke. Sie spricht und singt wie Männer und Frauen. Das erste Mal waren wir sehr erschrocken, jetzt aber hören wir sie mit Vergnügen an.“ Im Oktober dieses Jahres will Herr Debrive Fräulein Nagata als Frau heimführen.

(Ein genialer Schwindler-Trick.) Im Londoner Royal-Hotel stieg kürzlich ein eleganter Fremder ab, der ein ziemlich umfangreiches Gepäck mit sich führte. Kurz nach seiner Ankunft erschien in verschiedenen Zeitungen folgende Anzeige: „Senden Sie Namen und Adresse, sowie zwei Penny-Marken an Augustus Brown, Esq., Royal-Hotel, London. Sie werden postwendend einen ganz vorzüglichen Gegenwerth erhalten. Da es immer neugierige Leute gibt, requete es in den nächsten

Gold und Liebe.

Roman von F. S. Rosny. Deutsch von Ludwig Wechsler.

Diese Möglichkeit empfand sie geradezu und gerade deshalb nahm die Idee immer mehr Besitz von ihr. Dann mußte sie über die Sache lächeln. Es schien ganz ausgeschlossen, daß aus Johanna und Pierre ein Paar werden könnte. Immerhin war es aber vor Allem nöthig, im Hinblick auf den Herzensfrieden der jungen Dame den Besuch Dervilly's ein Ende zu machen, was nicht allzu schwierig sein mochte, da Jacques Charles gleichfalls die Heirath mit Beverley guthieß. Frau Vêraines hätte sich mit einer entsprechenden Bitte selbst an ihren Stiefsohn wenden können, allein sie zog es vor, dies durch ihren Gatten besorgen zu lassen.

Nachdem sie ihn eine Weile unter den Gästen gesucht hatte, traf sie ihn endlich in einem kleinen Arbeitszimmer an, wo er mit drei Schwiegertöchtern und zwei Töchtern sich unterhielt. Dieser einfache Mann, der einiges von dem Scharfblick des Admirals besaß, wußte recht gut, daß die schöne Harmonie, die seine zahlreiche Familie mit einander zu vereinigen schien, nur eine oberflächliche Hülle sei, unter der sich so manche Rivalität verbarg; allein er hatte gelernt, sich mit dem Schein zu begnügen, und möglicherweise ist dies die höchste Weisheit, die wir erlangen können. Die kleinen Streitigkeiten unter seinen Kindern ließen ihn ziemlich kalt; sie mochten ihm umso zweckmäßiger erscheinen, als er wohl wußte, daß ohne diese Anregung die Leute einen Kampf aufgeben würden, den er für einen fruchtbaren hielt, und den er trotz

seines hohen Alters selbst auch fortsetzte. Er erinnerte sich oft und gerne seiner Herkunft, verbrachte seine Zeit am liebsten unter den von seinen Eltern hinterlassenen Reliquien. Das kleine Studirzimmer, das ihn während der Ferien aufzunehmen pflegte, beließ er genau in dem Zustande, in dem er es benützt hatte, und seine Hüttenwerke beherbergten so manche Maschine, vor denen er schon als kleiner Knabe staunend gestanden. Im Dorfe lebten Viele, die ihn noch Herr Joseph nannten, wie vor mehreren Jahrzehnten. Unter ihnen wurde er der unermüdlige, emsig schaffende Arbeiter, dem Alles glückte, was er anfang, und nichts bereitete ihm solches Vergnügen, wie wenn er mit seinem Aeltesten, mit seinem Jacques Charles, in Bot verweilen konnte. Für die armen Dorfbewohner verstand die Uniform des Admirals besser wie alle Schläffer den Reichtum der Familie Vêraines. Die Dorfjugend umringte sie staunend und beglückt und der alte Herr ergötzte sich an der seinem Sohne dargebrachten Huldigung, als wäre sie der schönste Lohn seines ganzen Lebenswerkes gewesen.

Augenblicklich lautete der einfache Mann dem munteren Geplauder seiner Töchter und Schwiegertöchter, und auch Frau Vêraines, die jetzt eintrat, war sonst eine große Freundin dieser traulichen Szenen. Heute war sie indessen zu sehr von ihrer Idee in Anspruch genommen, als daß sie die Rücksicht geübt hätte, die ihr unter anderen Umständen stets als Richtschnur diente. Unter dem Vorwande, daß man gleich einen kleinen Imbiß auftragen werde, entfernte sie die Damen, so daß sie mit ihrem Gatten allein blieb.

— Ich habe Dir wichtige Dinge mitzutheilen, sprach sie unvermittelt.

Er blickte sie ernst an, von einem gewissen leisen

Bangen erfaßt, denn sie schlug selbst ihren nächsten Angehörigen gegenüber mit Vorliebe einen gebieterischen, keinen Widerspruch duldenden Ton an, den sie bei geschäftlichen Unterhandlungen gebrauchte. Ein wenig stark und geröthet, besaß sie noch immer Anmuth und Eleganz genug; doch Liebe war ihre starke Seite nicht und Vêraines brachte ihr ein Gefühl von Zärtlichkeit und Hochachtung entgegen.

— Ein Gedanke läßt mir keine Ruhe, mein Freund, fuhr sie fort. Johanna entspricht nicht in dem von mir gewünschten Maße unserem Heirathsprojekt.

Vêraines zuckte zusammen. Von seiner vieljährigen Liebe zu seiner ersten Frau war ihm eine Art unausrottbarer Sentimentalität zurückgeblieben, die sich bei jeder Gelegenheit geltend machte.

— Willst Du damit andeuten, daß sie Jemanden liebt? fragte er besorgt.

— Soweit gehe ich nicht. Allein Fred ist so umworben, daß mir die Kälte Johanna's unbegreiflich erscheint.

Vêraines lächelte. Er maßte sich — und mit Recht — in Herzenssachen einen größeren Scharfblick wie seine Frau an.

— Du glaubst wohl, Johanna müßte Fred lieben, weil sich ihn Andere streitig machen?

Ja, das glaubte Frau Vêraines; doch hätte sie das um keinen Preis der Welt eingestanden. Man braucht darum nicht zu denken, daß sie eine selbstsüchtige Natur war. Die Verbindung zwischen Johanna und Fred erschien ihr jedoch wie eine Art göttlicher Harmonie, wie eine glückliche, gelungene Sache, die jederzeit ihren Beifall gefunden hätte, die richtige Vereinigung zweier auserlesener Menschen, die allen Betheiligten zum Heile gereichen würde.

— Ich glaube kaum, daß Johanna für die

Tagen Briefe mit den gemünzten Penny-Marken. Groß war das Erstaunen der Absender, als sie einige Tage später in einem Couvert einmal die von ihnen eingesandten zwei Penny-Marken und außerdem zwei weitere Penny-Marken zugesandt erhielten. Das Geschäft war kein schlechtes, und Alles erkundigte sich erstaunt im Hotel nach dem eigenartigen Fremden. Da dieser seine Hotelmiethe pünktlich bezahlte und gute Trinkgelber gab, war die Auskunft nicht schlecht, und so nahm man denn an, es mit irgend einem amerikanischen Millionärs-Sonderling zu thun zu haben. Kurze Zeit danach erschien wieder eine An once in den Tagesblättern, ziemlich deselben Inhaltes, nur mit dem Unterschiede, daß Augustus Brown jetzt um Zusendung von Briefmarken im Werthe von 6 Pence aufforderte. Die Einsender machten abermals ein gutes Geschäft, denn Augustus übersandte jedem von Ihnen einen Shilling, und als der Sonderling in einer dritten Annonce 2 Shilling und 6 Pence einforderte, mußte das Postamt, in dessen Bezirk das Hotel liegt, verübergehend zwei Beamte neu anstellen, um die Masse der Sendungen zu bewältigen. Aber nun kam, was kommen mußte! Die allzu Vertrauensseligen erhielten keinerlei Antwort mehr, und als mehrere von ihnen im Hotel nachfragten, wurde ihnen der Bescheid, daß Augustus Brown, Esq., unter Hinterlassung mehrerer leerer Koffer spurlos verschwunden sei.

**(Die Toiletten eines modernen Schönhändchens.)** Bei einem Spaziergange durch die Burlington Arcades in London werden Hundesfreunde, und besonders Hundesfreundinnen, von einem Schauspieler angelockt, in dem sich eine luxuriöse Klappbettstelle befindet, die nicht etwa für einen Menschen, sondern — für das Schönhändchen von „My Lady“ bestimmt ist. Dieses „Hundebett“ ist kein Lager im gewöhnlichen Sinne des Wortes, sondern ein zierliches Polsterstück, das aus grünen, gold und roth gemalten zarten französischen Tapissieren hergestellt und im Stile Louis XIV. gehalten ist. Das Bettchen steht auf vier kleinen goldenen Füßen. Das Kissen, auf dem „Spizchen“ sein müdes Haupt legen wird, und die Bettdecke sind mit Goldspitze benäht. Das Bett ist für die Bequemlichkeit auf der Reise berechnet. Das Lager kann so klein zusammengepackt werden, daß es entweder in der Herrin Schmutzlaffen oder in ihres Gatten Reisekoffer untergebracht werden kann. Auch ist der Kostenpreis von 70 Mark für „Spizchens“ Schlafstube für eine Lady gewiß nicht zu theuer! Das Hündchen braucht aber auch Stiefel. Spiz oder Vello riskirt es nicht mehr, sich nasse Füße zu holen, und man sieht ihn im Park nur noch in schwarzen oder braunen Schnürstiefeln seinen gewohnten Spaziergang machen. Zum six o'clock-Tea hat er sich ein ganz neues Serviettenmuster aus durchsichtiger Spitze in Paris bestellt. Seine Taschentücher sind weiß, mit zartfarbenen Rändern, und das Fell, auf dem Spiz sein Mittagsschlafchen hält, muß in der Farbe zu seinem Teint passen. Für seine Wintergarderobe ist auch gesorgt; allerhand Mäntel in verschiedenen Stoffen und modernsten Schnitten sind vorhanden, doch am besten wird „Spizchen“ wohl in dem Ufrachanzel mit den großen Perlmutterknöpfen aussehen. Es scheint, daß der Spleen in England noch nicht ganz ausgestorben ist.

**(Eine Indianerin, die Scheidung verlangt.)** Aus Winnipeg schreibt man: Der äußerst seltene Fall, daß eine Vollblut-Indianerin die Scheidung von

ihrem rothhäutigen Gatten verlangt, liegt zur Zeit dem Gerichte in Vancouver vor. In der Regel stellt bei den Indianern im Norden und an der nördlichen Küste von British-Columbia ein Pelz, eine wollene Decke oder eine andere nützliche Sache den Trauschein dar, aber Emma George wurde vor Jahren von einem weißen Missionär, der auch zugleich den Doktor unter den Indianern spielte, regelrecht und nach den geheiligten Gebräuchen der civilisirten Welt getraut und will nun wenigstens versuchen, ebenfalls auf civilisirte Art von ihrem Gatten wieder loszukommen. Emma hat ihrem Manne nichts Schlimmes vorzuwerfen, keinen Ehebruch oder dergleichen, aber sie gehört zum Stamme der Bellabellas, er zu dem Stamme der Kimsquits, und die Angehörigen dieser beiden Stämme liegen sich jetzt in den Haaren, und wenn sie auch nicht auf den Kriegspfad ausgezogen sind, so hat doch das feindselige Verhältniß schlimme Rückwirkung auf Emma gehabt; sie hält fest zu den Bellabellas, ihr Mann ebenso fest zu den Kimsquits. Der Krach ist also fertig und Emma will die Scheidung. Sie wird sie auf den angegebenen Grund hin kaum erhalten, da die Gesetze in dieser Beziehung in Canada sehr streng sind, und die Geschichte, nebenbei gesagt, auch sehr kostspielig ist.

**(Junge von 5000 Trauungen.)** Auf seltsame Weise erwirbt sich ein alter, stets sehr elegant und korrekt gekleideter Mann, der unter dem Spitznamen Old Teddy weit und breit in London bekannt ist, seinen Lebensunterhalt. Sein wahrer Name lautet Henry Bowie. Er begibt sich an jedem Morgen nach dem Standesamt seines Bezirks, erkundigt sich nach den Trauungen und fungirt als Zeuge. Das Geschäft geht außerordentlich gut. Alle Tage sind Pärchen vorhanden, denen noch ein Trauzeuge fehlt. Dann präsentirt sich Henry Bowie und übt gegen ein Entgelt die gesetzlich vorgeschriebene Funktion der Zeugenschaft aus. Zu seinen „Kunden“ zählen Mitglieder aller Gesellschaftsklassen. Bald erhält er für seine Dienste ein paar Mark, bald ein Goldstück. Die originellste Heirath, der er als Trauzeuge beimohnte, war wohl die Hochzeit eines Eheannes, der weder Beine noch Arme hatte. Old Teddy hat bereits bei 5000 Trauungen als Zeuge mitgewirkt.

**(Die Arbeit des Schlagwerkes einer Thurmuh.)** Hört man eine Thurmuh schlagen, so zählt man oft, falls man sonst nichts Besseres zu thun hat, ganz mechanisch die Schläge. Selten aber oder vielleicht noch gar nicht hat sich Jemand dabei die Frage vorgelegt, wie oft und wie lange die Thurmuh im Jahre schlägt. Diese interessante Frage ist dahin zu beantworten: Wenn die Uhr sämtliche Schläge eines Jahres hintereinander thun würde, so bräuhete sie dazu 3 Tage 8 Stunden und 18 Minuten. Das findet sich durch folgende Berechnung: Eine Thurmuh schlägt einmal bei 1/4, zweimal bei 1/2, dreimal bei 3/4, und viermal bei der vollen Stunde. Das sind zusammen 10 Schläge stündlich oder 240 Schläge täglich. Hierzu kommen die 156 Schläge der vollen Stunden. Die Zahl der Schläge beträgt danach 396 täglich und im ganzen Jahre 365 x 396 = 144,540. Jeder Schlag dauert etwa zwei Sekunden. Eine Thurmuh schlägt also in einem Jahre 289,080 Stunden lang = 80 Stunden 18 Minuten.

\* Das merkwürdigste Wunder der Physik beobachtet Taubill, eine Ortschaft in der südamerikanischen

Republik Argentinien. Dortselbst befindet sich auf dem Gipfel eines Felsengebirges ein kolossaler Stein von der Form eines riesigen Dreiecks von 18 Fuß Länge und 24 Fuß Höhe. Sein Gewicht beträgt annähernd 12,000 Zentner. Schon aus einiger Entfernung bietet der Stein einen merkwürdigen Anblick, er liegt so auf der Kante des Felsens, daß man meint, er müßte jeden Moment herunterstürzen. Ist man aber oben, so sieht man wieder vor einem neuen Wunder; man kann nämlich mit leichter Mühe den Kolos durch geringen Druck in Schwingungen versetzen, und auch schon ein einigermaßen starker Windstoß bringt diese Schwingung zustande. Trotzdem gelingt es nicht, ihn auch nur einen Zoll von der Stelle zu rücken. Selbst der argentinische Gefandte Rosas mußte vor diesem Naturwunder seine Ohnmacht eingestehen; obwohl er den ganzen Stein mit Tauen umschlingen ließ und gegen 800 Pferde vorspannte, wich und wankte er nicht von der Stelle.

**(Die spanische Dublone)** ist eine Goldmünze, die im Lande Spanien schon lange keinen Kurs mehr besaß, in Europa überhaupt fast nur mehr in Kapern und Seeräuberromanen Umlauf hatte und sonst hauptsächlich für die Prospekte von Schatzheberei-Unternehmungen zu Lande und zu Wasser hoch in Ehren stand. Manche Münzen sind indessen schwer auszurotten. Wie der Maria Theresia-Thaler, der in der österreichisch-ungarischen Monarchie längst als Umlaufsmittel verfallen war, bis heutigen Tages in Abyssinien und Umgegend immer noch seine Geltung behauptet und bis in die neueste Zeit noch für diese entlegenen Gegenden von den Münzen der Monarchie geprägt wurde, so war auch bis in die allerjüngste Zeit in den westindischen Kolonien Englands und in British Guayana noch die spanische Dublone anerkanntes Zahlungsmittel. Die Dublone stand an Werth und Gehalt gleich mit dem doppelten Friedrichsd'or oder Louisd'or, war also, was man früher eine Doppelpistole nannte. Für die englischen Besitzungen in Westindien und Guayana ist nun auch ihre Zeit vorüber. In diesen Tagen erschien der öffentliche Ausrufer und Sergeant-at-Arms der Altstadt von London, beiläufig bemerkt ein Oberlieutenant a. D., in Amtstalar und Perrücke auf den Stufen vor der Börse und rief mit Stentorstimme dreimal im alten normännischen Amts-Französisch: Oyez! Oyez! Oyez! Ich kündige an, daß die Dublone vom 1. August d. J. ab in den oben erwähnten Besitzungen aufhören werde, gesetzliche Landesmünze zu sein. Die Ankündigung schloß wie üblich mit dem Wunsche: God save the king! Die Menge schwenkte die Hüte und rief: Long live the king! Somit ist der Dublone für Englands westindische Besitzungen das Todesurtheil gesprochen.

**(Blumentwitwen.)** In Indien mit seiner zahlreichen armen Bevölkerung ist es für die Eltern oft keine leichte Sache, ihre Töchter zu verheirathen, da diese von den Freiern gekauft werden müssen. Witwen sind billig, und Väter überreicher Töchter pflegen diese daher durch eine Art Kunstkniff zur Witwe zu machen, indem sie sie mit einem Blumenstrauß verheirathen. Sind die Blumen todt, so ist die Betreffende buchstäblich eine Witwe und kann nun zu geringem Preise ausgetobt werden.

großen Vorzüge Fred's unempfindlich bleiben könnte. Und dann ist er ernstlich in sie verliebt.

— Damit beweist er nur, daß er Geschmack hat, erklärte Béraines. Ist doch unsere kleine Johanna der Inbegriff alles Schönen und Guten.

Diese Aeußerung brachte Frau Béraines ein wenig außer Fassung. Sie hörte etwas wie Widerstand aus ihr heraus. Béraines liebte seine Enkelin und hätte sicher nichts unternommen, um sie in der Wohl eines Gatten zu beeinflussen, wenn dieser nicht nach ihrem Geschmack zu sein schien.

— Die Befürchtung ist in mir aufgestiegen, daß Johanna mehr als bloße Sympathie für Pierre Dervilly hegt.

— Pierre Dervilly! fuhr Béraines empor. Der Sekretär meines Sohnes!

Er hatte sich erhoben, seine schöne Ruhe war dahin. Frau Béraines war über die erzielte Wirkung ein wenig erschrocken, obgleich es sie mit Befriedigung erfüllte, daß ihre Worte nicht eindrucklos blieben.

— Du kannst Dir selbst Ueberzeugung verschaffen. Es würde ohne Zweifel genügen, wenn Du über Fred's Abhängigkeit mit ihr sprächest.

— Hat er es vielleicht schon gethan?

— Nein, doch wird er es thun, sobald Du es wünschst. Ich wollte Dir völlig freie Hand lassen. Ein Strahl der Freude huschte über das Gesicht des alten Herrn.

— Du bist ein Engel, meine geliebte Marie, erklärte er, und was Du thust, ist immer wohlgethan.

Er hätte ihr kein willkommeneres Kompliment machen können, und geschmeichelt erwiderte sie:

— Ich liebe alle unsere Kinder, aber Johanna ist meine Bevorzugte, wie Du weißt. Ohne den

großen Reichtum Fred's für einen Fehler anzusehen, lege ich noch mehr Gewicht auf seinen vornehmen Charakter, sein gutes Herz, seinen Geist. Er wird die Frau glücklich machen, die er heirathet.

— Ja, er ist ein gediegener Junge, stimmte Béraines bei; und das Familienleben loßt ihn... Ich billige voll und ganz Deinen Plan und wäre glücklich, wenn Johanna ein Gleiches thäte. Aber was hat Pierre Dervilly mit alledem zu schaffen?

— Vielleicht handelt es sich bei Johanna nur um eine jener vorübergehenden, nichtsagenden Launen, wie sie bei jungen Mädchen nicht selten sind. Immerhin fühle ich etwas wie Widerstand in der Luft liegen und wenn meine Beobachtungen zutreffend sind, so ist unser schöner Plan ernstlich bedroht.

— Unmöglich! sprach Béraines betrübt. Die Beiden bekommen sich ja kaum zu sehen. Und wie könnte er die Vermessenheit haben, den Blick zu ihr zu erheben?

— Ich glaube kaum, daß die Dinge schon so weit gediehen sind, sondern meine bloß, daß sich Johanna einbildet, ein wenig Kameradschaft in Verbindung mit ein paar heißen Blicken sei gleichbedeutend mit irgend welcher Verpflichtung. Gemeinhin kennt man die jungen Mädchen in dieser Beziehung nur schlecht. Als ich fünfzehn Jahre alt war, gab mir ein viel älterer Herr seine Photographie mit der Bitte, sie Niemandem zu zeigen und ein Unterpfand unserer Verlobung in ihr zu erblicken. Ich war wie bezaubert. Am Sonntag bot er mir in der Kirche das Weihwasser. Ich erröthete. Hätten meine Eltern von einem anderen Manne gesprochen, ich glaube, es wäre mir als Rath erschienen, wenn ich ihnen auch nur zugehört hätte. Und doch war das Ganze nichts als eine Kinderei;

ich wußte nicht einmal, was für Augen der Mann habe, so wenig hatte ich ihn angeblickt. Es genügte, daß man mich eine Sommerfaison in einem See-bade verbringen ließ, damit ich ihn gänzlich vergesse...

Béraines gefiel die einfache Geschichte, denn sie diente ihm als Erklärung für den Fall seiner Enkelin.

— Ja, sagte er; dies ist die Treue noch vor der Liebe, gleich wie die Liebe zur Puppe die Vorläuferin der mütterlichen Liebe für das Kind ist, das erst viele Jahre später kommt. Soll ich mit Johanna sprechen?

— Ich glaube, Du kannst es wagen, obgleich auch dem Admiral gesagt werden muß, er möge Dervilly von der Kleinen fernhalten.

Der alte Herr runzelte die Brauen. Er fürchtete sich ein wenig vor seinem Aeltesten, der mit seiner geraden Seemannsnatur den Dingen gar zu sturmiß an den Leib rücken würde. Da es aber sein mußte...

5.  
Ohne eine Ahnung von den Dingen zu haben, die sich gegen ihn vorbereiteten, setzte Pierre seine Wanderung durch den ausgedehnten Park fort, bis er an einer einsamen Stelle eine Nasenbank erreichte, auf die er sich niedergelassen ließ, bevor er den Rückweg in das Schloß antrat. Ein leichtes Geräusch weckte ihn aus seinem trüben Sinnen, und sich umdrehend, sah er Fred vor sich stehen, aber nicht den Lord, der ihn vor wenigen Stunden mit fast gleichschätzender Kälte behandelt hatte, sondern der einstige Schulkollege, mit dem er auf denkbar vertrautem Fuße gestanden. Dervilly vergaß nur schwer und Fred's Haltung hatte ihn ernstlich verletzt.  
(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anzeigen werden ertheilt; Schiffsbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inhabertheiles ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden angenommen in unserer Expedition (V., Waptschoukstr. 84) und zur Bequemlichkeit des Publikums in folgenden Filialen:
I. Bezirk:
Festung: Subd. Polakofel, Traut.
II. Bezirk:
Domburggasse 2: Ludwig Tobi, Buchhandlung.
III. Bezirk:
Eggenbergplatz 12: Leop. Ejab, Traut.
IV. Bezirk:
Kollatschergasse 14: Wth. Sobel, Traut.
V. Bezirk:
Kollatschergasse 14: Wth. Sobel, Traut.
VI. Bezirk:
Theresienring 2: Moriz Kala, Buch- u. Musikalienhandl.
VII. Bezirk:
Neuenhofgasse 44: Adolf Gang, Papierhandl.
VIII. Bezirk:
Neuenhofgasse 44: Adolf Gang, Papierhandl.
IX. Bezirk:
Neuenhofgasse 44: Adolf Gang, Papierhandl.
X. Bezirk:
Neuenhofgasse 44: Adolf Gang, Papierhandl.

Zongorák, pianinok, harmoniumok eladása, becsesrelése, javítása. Teljesen új hangszerek bérbe adása legolcsóbban Kovács Gyula zongora-termeiben, Budapest, V., Ferencz József-tér, Greasham-palota. 36649
Gartenschläuche bester Qualität, sowie Schlauchreste sind billigst erhältlich bei Perficamer & Co., Nachf. Karl Lichtwitz, Budapest, VI., Eötvös-utca 16. 36650
Schmiedehöhle, Roofs, Briset, Anthracit liefert bestens Radnay Károly, Budapest. 37292
Gebrauchte, eingetauchte Raffen, in Stand gesetzt, zu haben: „Meteor“, Raffen- und Treforbauabrit, VI., Gömb-utca 59, Haltestelle der Elektrischen, B. u. N., Bahn der Lehelgasse. 37298
Künnö Hkörök és rum készíthetők házilag olcsón, eszenozaiámmal. Egy literkészítéséhez való üvegcsé ára 60 fillér. Készítési utmutatás mellékelve. 10 üvegnél bérmentve. Réthy Béla, gyógyszerész, Békéscsaba. 36944
Unverwundliche neue und einmal gebrauchte Säcke, Wagen-Decken in jeder Größe zu Fabrikpreisen, Leihfäden, Leihdecken zu jedem Zweck, preiswerthe wasserdichte Regenummäntel, einmal gebrauchte Nebenbinde-Zutefäden, Zutepadleinwände, Pferdeboxen, erfflaffige „Hungaria“ Garbenbänder bei Adolf Nagel, Säden- und Plachen-Verkaufs- und Leihanstalt, Budapest, V., Arany János-utca 10. Telegramm-Adresse: Nagela, Interurban. Telephon 85-92. 36637
8 HP Compound-Station Dampfmachine mit 77 m<sup>2</sup>, 10 Atm. Wasserröhren, Kessel, Fabrikat Röd, in fabrikmäßig hergerichteten Zustände billigst zu haben bei Heister Sándor, Budapest, Dávid-utca 15. 37348
Spezial-Schreibmaschinen-Reparatur-Mechanische Werkstätte. Fachgemäße Reparatur aller Systeme. Erfflaffige Farbänder, Kohlenpapiere und alle sonstigen Zubehöre. En gros & en detail. Szabó Imre, Podmaniczky-utca 5. Telephon 333. 36047
Klavier, Pianino, neue und überpielte, nur beste Fabrikate, sind billigst zum Verkauf und zur Miete in großer Auswahl bei Csaport J., Klaviermacher, Koronaherczeg-utca 9. 3908
Benzinmotore und zum Drosch-Benzin-Lokomobile, neue und gebrauchte, letztere tadelloß fabrikmäßig hergerichtet, liefern unter Garantie wie für neue in jeder Größe und in bester Ausführung Kalmár & Engel, Motor- und Maschinensabrik, Budapest, Stadtlager: Lipótkörút 18, Fabrik u. Bureau: VI., Úteg-utca 19. 36642
Zugspferde, 2 Stuten, 6jährig, ganz fehlerlos, mit prachtvoller Haltung, verkauft Klavierfabrikant Keresztély, Váci-körút 21. 37272
Oelgemälde von bedeutendem Künstler sind preiswürdig zu haben. VII., Dohány-utca 90, II. 6. 5920
Weinfässer, gebraucht, sind billig zu verkaufen. Roth, Weinhandlung, Holló-utca 10. 5911

Klaviere, von Ehrbar, Bösendorfer, Bechstein, Gaveau (Paris), Stinal u. sonst alle existierenden Fabrikate, neu u. überpielt, mit 10jähr. schriftl. Garantie am solidesten anzuschaffen im Musterklavieralon Keresztély, Bpest, Váci-körút 21. (Telephon 33-47.) 37274
Weinfässer, größte Auswahl, jede Größe, neu und wenig gebrauchte, allerbeste Qualität, billigst zu verkaufen bei Klein Mór, Rombach-utca 8. 5923
Luster, Gas, Elektr., Petroleum, große Auswahl. Ausstattungs-, Umarbeitungs-, gebrauchte Luster billigst. Komló Mór, Lázár-utca 16, im Hofe nächst der Oper. 5899
Kaffee, feuer- und einbruchsicher, neue und gebrauchte, in allen Größen billigst zu haben nur bei Spitzer M. és Testvére, VII., Budapest, Dob-utca 16, Király-utca 13, Gozsdu-udvar. 5900
Gebrauchte Raffen, circa 1 M. 20 x 1 M., mehrere 100 Stück, ab Budapest billig zu verkaufen. Anfragen an Joh. Spitzberger, Vác. 5874
Teljes vendéglői berendezés, majdnem új állapotban, eladó. Megtekinthető Király-utca 95. sz. a házfelügyelőnél. 5873
2 villanycsillár, keményfa hálószoza, asztal íróasztal, varrógép, diván, kék, fuggönyök, csak magánosoknak. Megtekinthető 9-11, 5-8, IV., Pappnövelde-utca 3, ajtó 1. 5906
Eleganter, halbgedeckter Hauswagen sammt Pferde u. Geschirr und leichter Streifenwagen ist zu verkaufen. Löwöde-tér 2a, Thür 5. 24450
Irodaberendezés (felszámoló pénzintézet) olcsón eladó. Nagykoronacsa 17, II. em. 37397
Uhren und Juwelen auf Monatsraten erhält jeder Besucher meines großen illustr. Preisfalloges vom Uhrenverandhaus Mendl, Wien, XII/4 gegen 20 h Markt. 5889
Wohnungen
Pension „Victoria“, Abbazia. Herrliche Aussicht aufs Meer. Vorzügliche ungarische Küche. Civile Preise. Auf Verlangen Prospekt. 36802
Villa am Schwabenberg in großem, herrlichem Park gelegen, für zwei größere Familien geeignet, zu vermieten. Adresse in der Exp. 36620
Sehr billige Wohnungen in Altfer, Lajos-utca 114, zwei und drei Zimmer mit vollständigen Nebenlokalitäten für den 1. August. 5689
Möblirte Zimmer, Klinik, Kneizts-utca 3, Centralbahnhof, Bem-utca 10, 1. Etage täglich vermietbar. 24289
Schwabenberg, Lóránt-ut 18, zum Alleinbewohnen: vier Zimmer, große Veranda, Küche, Bad, neu tapetirt, großer Garten, elegant möblirt, zu vermieten. Ferner Villa mit zwei Wohnungen á drei große Zimmer, Küche, Glasveranda, Dienstbotenzimmer, elegant möblirt, neu tapetirt, Bad, großer Garten. 36432
Sommerwohnung am Rosenhügel, Zivatar-utca 2, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Veranda, sofort zu vermieten. 5867

Schönes, großes Zimmer mit separatem Eingang ist sofort zu vermieten auf kurze Zeit in einem neuen, reinen Hause, nächst der Elektrischen. VIII., Nagyfuvaros-utca 3/a, II. em. 15. 3681
Ein oder 2 vollkommen möblirte Cassenzimmer in der Nähe der Westbahn u. des Lufacsbades zu vermieten. V., Váci-ut 2, I. St. Thüre 14. 37337
Herrschafswohnung, besteht aus 6 Zimmern, sehr gut eingetheilt, im 1. Stod, für August oder November zu vermieten. Rákóczi-ut 19. Dorthelbst ist ein großes Kellermagazin, rein, trocken, alljährlich zu vermieten. 5601
Herrlicher Garten vis-à-vis vom Parkklub, 2 bis 4 Zimmer, Badezimmer, hochlegant möblirt, elektrisch beleuchtet, Küche, Dienstbotenzimmer und Speis vom 30. Juni bis 1. September billigst zu vermieten. Stephaniestraße 51. 37280
Nyári lakás butorozva, a városligetben, remek szép modern villában, hívös kertben, verandával stb., azonnal kiadó. Hermina-ut 45. 24452
Nyári lakásnak Zugligetben két szoba, konyha 100 forintért kiadó. Utbaligazítás Budagyöngye álmok állományában lévő czukorkasátofnál. 24458
Kiadó lakások, naponta nyilvántartva kiadási, bérletési és átadási osztályok. Kizárólag csakis Magyar és Sárkányal, Kertész-utca 50. Telefon 108-34. 24454
Größere Fabriklokalitäten zu vergeben per 1. November auf der Gifellstraße, im Ganzen oder getheilt. Näheres beim Hauseigentümer özvegy Hochmann Lajosné, Rottenbiller-utca 9. 36675
Wegen Todesfall ist Kigyó-utca 2, I. Stod, eine Wohnung, 3 Cassenzimmer, Balkon, 2 Hofzimmer, Wohnzimmer, Badezimmer, sofort zu vermieten. Eventuell wird auch die ganze Einrichtung preiswerth verkauft. Näheres dorthelbst beim Hausbesorger. 5912
Prachtwohnung pr. August zu übergeben, vier große Cassenzimmer, darunter Eckalon mit 3 Fenster, Hofzimmer, Badezimmer, Gas, alles rein, in gutem Zustand, prachtvolle Aussicht, im Centrum der Stadt. Näheres Váci-körút 18, beim Hausbesorger. 5904
Modern lakások, üzletek, müterem, központi fűtéssel kiadók. I. évi augusztus 1-re. V., Alkotmány-utca 19. sz. 37416
Augusztus 1-ére III. emeleti utcazi kétszobás lakás mellékhelyiségekkel kiadó. Dembinszky-utca 36. 37415
Wegen Abreise sogleich oder 1. August billig zu übergeben 2 Cassen-, Vor-, Badezimmer, Küche, Speis, Klojet, Wuraupgasse 34, IV. 39. 24464
Zweizimmerige Wohnung mit Küche ist sofort für Sommer oder Jahreswohnung zu vermieten. Kelenhegyi-ut 58. 24462
Nagy szoba család részére, kert használatával, esetleg ellátással keresztek Budapest vagy környékén, ár megjelölendő. „Tiszta 871“ czim alatt a kiadóba. 5871

Geld.
Verfälschte Brillanten steine, zumellen kauft Kertész Jeweller, Königs-gasse 81 Telephon 95-48. 36641
Verfälschte, Brillanten, zumellen löje aus und zahle den vollen Werth. Schiller Izidor, Sip-utca 8. 5540
Pénzkölcsönt kereskedőknek, tárczahitel, földbirtokosoknak, háztulajdonosoknak bekebelezésre, tisztviselőknek fizetési előjegyzésre azonnal előnyösen kieszközölök. Előkölség nincsen. Moser Sándor, Erzsébet-körút 89. 24357
Verfälschtes, Brillanten Gold, Silber, Perlen kauft zu höchsten Preisen. Singer János, Jeweller, Budapest, Király-utca 91 (Ede Jambellagasse). 23821
Selbstverkauft auf Möbel und allerlei Gegenstände ertheilt und lagert ein das Einlagerungsunternehmen Tauber Armin és Társa, VII., Baross-tér 18, Telephon 97-66. 36648
Selbstverkauft mit nachträglicher Gebührensbezahlung auf Möbel, Klaviere, Wagen und Handkassentisch, Blau és Társa, Klauzál-István-tér 2. Telephon 105-82. 36674
Szővetkezeti levonások nélkül állami tisztviselőknek ill. illetményeit azonnal folyósítatom. Sárkány, O-utca 6, I. 3. 37174
Einlagerungen mit Selbstverkauften, Möbeltransporte, Ueberfiedlungen in gepertten Wagen Loko und nach der Provinz. Wir nehmen auf Lager Möbel, Klaviere, Nähmaschinen, Bicycles u. und belehnen die gegen 7 Prozent Zinsen. Heller Festvérek, Einlagerungs- u. Expeditionen-Unternehmung, Budapest, VII., Rottenbiller-utca 1, Ede Rákóczi-ut. 36653
Szállodások, gyógyszereszek és jobb vendéglősök személyhitelt kaphatnak kezes és kötelezővény nélkül, kényelmes visszafizetésre. Sárkány bankház, Budapest, VI., O-utca 6. 37175
Tökepenzesek! Andrássy-ut melletti háromemeletes bérházamra 180.000 korona amortizációs kölcsön után 12.000 korona magánpénzt keresek sürgösen. Ajánlatok „Gyors“ jellegre Schwarz József hirdetőjébe, Andrássy-ut 7. 37359
Realitäten.
Eladó Budapesttől 45 percznyire a gödöllői vonalon, télen-nyáron lakható nyaraló, mely teljesen berendezett 5 szobából s külön házmesterialak, 2 szoba és nyári konyhából áll. Gyönyörű virágos és veteményes kert, kitünö ivóviz. Más vállalat miatt igen jutányosan eladó. Bővebb felvilágosítással szolgál Licht Ignác, Izabell-utca 68. 37220
Familienhaus, Christinenstadt, Blodsberggasse 67, zu verkaufen; genannte Gasse beginnt bei der Christinenstädter Kirche. 24435
Baross Gábor-telep zu verkaufen Nr. 11, 12 u. 13, Grund mit Wasserleitung, Näheres Szallerbed, Fijóhändler, Central-Parthalle. 24457

Balaton-Világoson (vasuti állomás), a Balaton legszebb pontján, egy három szobából, konyha, 2 verandából álló villa a hozzátartozó 1500 ööl nagyságu, 4 éves szép termést igéro szőlő eladó, esetleg bérbeadó. Bővebb értesítéssel a tulajdonosné: özv. Schwarz Ignácné Enyingen szolgá. 5809
Nyaraló eladó. 4 szoba, 2 zárt veranda és 2 konyha, szép gyümölcsös és fenyves. A villanyostól 5 percz távolság. Czím II. ker., Pasaréti-ut 79. 24311
Urasági Kastély. Budapesttől egy órányira, Ócsa községben, eladó tágas, szép urasági kastély jutányos áron. Igen szép park, vízvezeték, melegvíz, minden szükséges melléképület. Bővebbet: Farkas László, földbirtokos tulajdonos Felső-Babád u. p. Ócsa, Pest-megye. 5598
Ebenerdiges Haus neben dem Josephring zu verkaufen. Näheres VIII. Bezirk, Kisfaludygasse 13, beim Hausbesorger. 24436
Eladó birtok. Budapesttől egy órányira, Ócsa község közelében, a vasuti állomástól három kilométerre, az Ócsai szőlők elnevezéssel legutóbb a forgalomnak átadott új vasuti megállóhelytől egy kilométerre, nagyobb parcellázásból még megmaradt néhány száz magyar hold parcellákban olcsón eladó, öt holdtól följebb. Szőlőtelepítésre is rendkívül alkalmas. Bővebb felvilágosítást ad Grünvald János, ügyvéd, Ócsán, Pest-megye. 5599
Geschäfte.
Grubengebiet oder im Betriebe befindliches Kohlenwerk wird für Finanzgruppe zu kaufen gesucht. Agent ausgeschrieben. Nr. in der Exp. 5721
Gasthaus, bestehend 27 Jahre, mit Prachtlokalitäten, schönem Garten und Kaffeehaus, wegen Krankheit sofort zu übergeben. Erzsébet királyné-ut 41. 5761
Csemege-, turó- és sajt-szakmában bevezetett ügy-nökök állandó keresethez juthatnak. Ertekezni lehet egész nap Harisbazar 11. sz. 5779
Gutgehendes Spezereigehält in Kispesht ist wegen Krankheit sofort zu verkaufen. Näheres bei Haas Ignác, Kispesht, Üllői-ut 115. 5739
Jóformalmu Kávéház bérbeadó vagy eladó. Bővebbet Munkás-utca 3. 37392
Fűszerüzlet jó menetéli pálinkaméréssel, napi árusítás 150 korona, olcsó házbér, más vállalat miatt azonnal átadó. Bővebbet szivességből Meller, Lónyay-utca 7. 5919
Vendéglő, főváros legformalmasabb utján, ellismert prima üzlet 110.000 korona forgalommal nagyon olcsó házbér, 900 hektoliter ital forgalom, ilyen üzlet eladása minden 10 érvben egyszer fordul elő. Szükséges készpénz 20.000 korona. Csakis komoly reflektánsok irjanak „Ez üzlet 902“ jellegre kiadóba. 5902